

Hausnotrufgeräte

Lifeline Vi

Bestell-Nr. 57008/620, 57008/621,
57008/622, 57008/623, 57008/624

Lifeline Vi+

Bestell-Nr. 57108/620

Techniker-Handbuch



Tunstall

Liebe Kundin, lieber Kunde,

wir hoffen, dass wir Ihnen mit diesem Handbuch die Funktionen des Lifeline Vi und des Lifeline Vi+ gut beschrieben haben.

Sollten Sie dennoch Fragen haben, steht Ihnen unsere technische Telefonhotline während unserer Geschäftszeiten (Mo–Do: 08.00–16.30 Uhr, Fr: 08.00–13.30 Uhr) zur Verfügung:

Technische Telefonhotline: 0 18 05 / 48 29 10*

*14 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz, abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz möglich (Stand 01.03.2013).

Für den professionellen Bedarf bieten wir Schulungen an. Unser vollständiges Schulungsprogramm finden Sie auf unserer Internetseite www.tunstall.de.

Weitere Dokumente zum Thema „Hausnotruf“ können Sie ebenfalls von unserer Internetseite herunterladen im Bereich „ProfiDownloads – Telecare/Hausnotruf“.

Ihre Tunstall GmbH

Lifeline® ist ein eingetragenes Warenzeichen von Tunstall Group Limited.

PiperAmie® ist ein eingetragenes Warenzeichen von Tunstall GmbH.

Nachdruck, Übersetzung und Vervielfältigung in jeglicher Form, auch auszugsweise, bedürfen der schriftlichen Genehmigung der Tunstall GmbH.

Technische Änderungen vorbehalten.

Inhaltliche Änderungen vorbehalten.

© Tunstall GmbH

Inhaltsverzeichnis

1. Zu diesem Handbuch	3
1.1 Bevor Sie das Lifeline übergeben!	3
1.2 Das Lifeline - Geräteübersicht	5
2. Programmierung vorbereiten	7
2.2 Das Keypad	8
2.3 Keypad für die Programmierung an Lifeline anschließen	9
2.4 Grundsätzliches Vorgehen bei der Programmierung ...	10
3. Basisprogrammierung	11
3.1 Telefonnummern der Notrufempfänger	12
3.2 Wählsequenz	15
3.3 Geräte-ID	17
3.4 Aktivitätskontrolle	18
3.5 Persönlicher Funksender (PiperAmie)	20
4. Komforteinstellungen	23
4.1 Periodischer Testruf	24
4.2 Datum und Uhrzeit	26
4.3 Lautstärke des Lifeline	27
4.4 Sprechverbindung beim Ab-/Anmelden	28
4.5 Notstromakku testen	29
4.6 Nachts keine Störungsmeldungen ausgeben	30
4.7 Überprüfung des Notrufvorgangs	31
4.8 Protokollübertragungsverfahren	33
4.9 Zurück zu Werkseinstellungen	35
5. Funksender	37
5.2 Funksender zuordnen	38
5.3 Funksender-Funktionstest	39
5.4 Funksender-Zuordnung löschen	40
5.5 Funksender-Standort einstellen	41
5.6 Batterie des Funksenders schwach	43
5.7 Funkstreckenüberwachung	44
5.8 Funkstörungsüberwachung	45
6. Schalteingang & Schaltausgang	47
6.2 Schalteingang	48
6.3 Schaltausgang	51
7. Kontaktpersonen	53
7.1 Sprachansage für Kontaktperson	54
7.2 Anleitung für den Notrufempfänger	55
8. Erinnerungen	57
8.1 Funktion „Erinnerungen“ einschalten	58

8.2	Erinnerungen aufnehmen	59
8.3	Erinnerungszeiten und Erinnerungsdauer einstellen ...	60
9.	Einbruchüberwachung	61
9.2	Einbruchüberwachung aktivieren	63
9.3	Bewegungsmelder einrichten	64
9.4	Einbruchüberwachung benutzen	66
10.	Konfigurationsvorlagen	69
11.	Installation	73
11.1	Analoger Amtsanschluss	74
11.2	Internet-Telefonie (VoIP)	75
11.3	Anschlussvarianten	76
11.4	ISDN / Telefonanlage	79
12.	Mit Telefon programmieren	81
12.1	Lifeline und Telefon anschließen	82
12.2	Telefonnummern der Notrufempfänger	83
12.3	Wählsequenz	86
12.4	Geräte-ID	88
12.5	Aktivitätskontrolle	89
12.6	Persönlicher Funksender (PiperAmie)	91
12.7	Periodischer Testruf	94
12.8	Datum und Uhrzeit	95
12.9	Zurück zu Werkseinstellungen	96
12.10	Quickcodes	97
13.	Gerätewartung	99
13.2	Lifeline ohne Anschluss an Servicezentrale	101
14.	Quickcodes	103
15.	Programmierbeispiele	107
16.	Werkseinstellungen	109

1. Zu diesem Handbuch

Dieses Handbuch wendet sich an Personen, die Hausnotrufgeräte installieren und programmieren. Dabei handelt es sich in der Regel um Techniker, oder es handelt sich um technisch versierte Privatpersonen, wenn keine Aufschaltung auf eine professionelle Servicezentrale erfolgt. Die folgenden Hausnotrufgeräte werden beschrieben:

- Lifeline Vi, Bestell-Nr. 57008/620
- Lifeline Vi, Bestell-Nr. 57008/621
- Lifeline Vi, Bestell-Nr. 57008/622
- Lifeline Vi, Bestell-Nr. 57008/623
- Lifeline Vi, Bestell-Nr. 57008/624
- Lifeline Vi+, Bestell-Nr. 57108/620

Die Beschreibung in diesem Handbuch gilt für alle genannten Lifeline-Modelle. Unterschiede zwischen den Modellen, z.B. zwischen Lifeline Vi und Lifeline Vi+ sind speziell gekennzeichnet.

Das Handbuch setzt voraus, dass Sie die Gebrauchsanweisung zu dem Lifeline gelesen haben und mit der Bedienung des Geräts vertraut sind. Jedem Gerät liegt eine Gebrauchsanweisung bei.

1.1 Bevor Sie das Lifeline übergeben!



Warnung! Wenn Sie die für den Hausnotruf-Teilnehmer relevanten Programmier- und Installationsarbeiten abgeschlossen haben, die im Verlauf dieses Handbuchs beschrieben sind, müssen Sie das Lifeline und die Zusatzgeräte auf korrekte Funktion prüfen.

Lifeline prüfen

- Prüfen Sie die Ruffunktion des Lifeline, indem Sie die Ruffaste am Lifeline drücken. Wenn sich der Notrufempfänger (Servicezentrale oder Kontaktperson) meldet, ist die Funktion in Ordnung.
- Bei Rufen an Servicezentrale: Erkundigen Sie sich bei dem Mitarbeiter der Servicezentrale, ob die Informationen zu dem Hausnotruf-Teilnehmer (Name, Adresse etc.), die auf seinem Bildschirm erscheinen, korrekt sind.
- Bei Rufen an Kontaktperson: Erkundigen Sie sich bei der Kontaktperson, ob die Informationen über den Notruf korrekt angesagt werden.
- **Prüfen Sie sämtliche programmierten Einstellungen!** Nehmen Sie sich dazu noch einmal dieses Handbuch vor und gehen die Einstellungen ein-

zeln durch. Simulieren Sie jeweils die Situation, in der die Einstellung zum Einsatz kommt, und prüfen Sie, ob die gewünschte Aktion eintritt.

Persönlichen Funksender (PiperAmie) prüfen

Prüfen Sie jeden zugeordneten persönlichen Funksender:

- Prüfen Sie die Ruffunktion des persönlichen Funksenders, indem Sie einen Testruf auslösen. Wenn sich der Notrufempfänger (Servicezentrale oder Kontaktperson) meldet, ist die Funktion in Ordnung.
- Ermitteln Sie die Funktionsfähigkeit des persönlichen Funksenders in dem Wohnumfeld. Hierzu führen Sie den Reichweitentest durch, wie auf Seite 21 beschrieben.

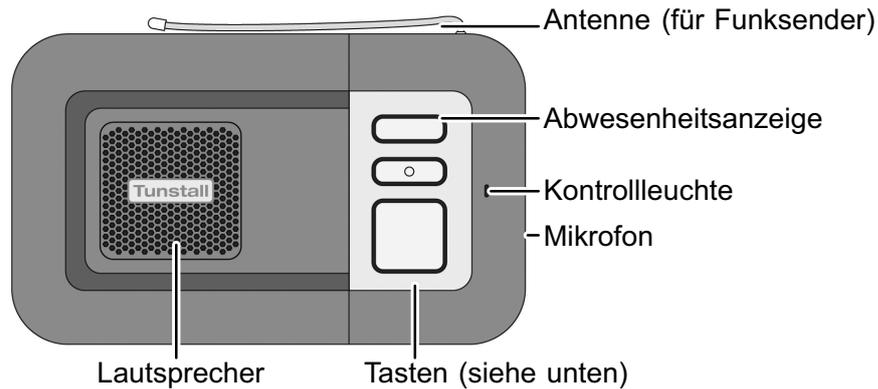
Externe Rufgeräte prüfen

- Testen Sie die Funktion der externen Rufgeräte (z.B. Rufzugtaster oder Rauchmelder), indem Sie jeweils einen Testnotruf auslösen. Wenn sich der Notrufempfänger (Servicezentrale oder Kontaktperson) meldet, funktionieren die Geräte.

Hausnotruf-Teilnehmer einweisen

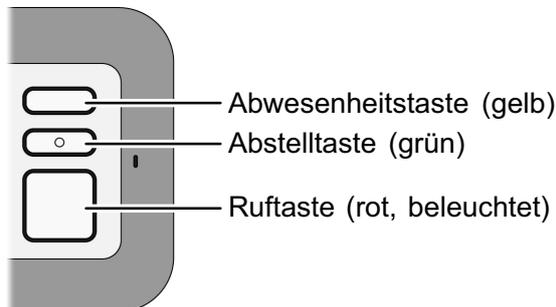
- Weisen Sie zum Schluss den Teilnehmer in die Bedienung seines Lifeline, des persönlichen Funksenders (PiperAmie) und der externen Rufgeräte ein.
- Legen Sie besonderen Wert auf die Erklärung des Verhaltens im Notfall.
- Wenn bei dem Teilnehmer Aktivitätskontrolle durchgeführt wird, erklären Sie ihm diese Funktion. Erläutern Sie, wie und wann der Teilnehmer Aktivität zeigen muss. Erläutern Sie weiterhin die Abwesenheitsmeldung.
- Wenn die Einbruchüberwachung benutzt wird, erklären Sie dem Teilnehmer die Funktion. Zeigen Sie ihm die Bewegungsmelder und erklären Sie ihm, wie er die Einbruchüberwachung ein- und ausschaltet.
- Überreichen Sie dem Teilnehmer schließlich die Gebrauchsanweisung mit der Aufforderung diese gründlich zu lesen. Wenn dem Teilnehmer dieses Schwierigkeiten bereiten würde, muss ihm jemand dabei helfen.

1.2 Das Lifeline - Geräteübersicht

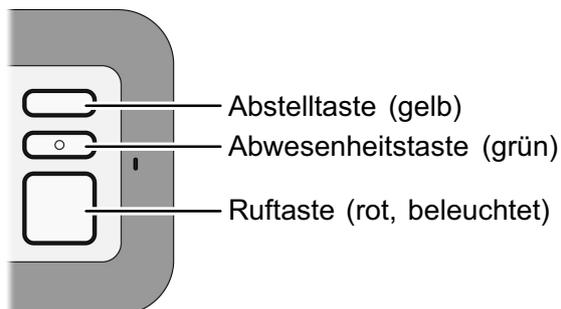


Tasten

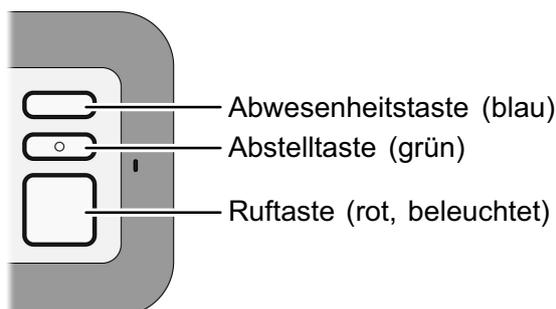
**Lifeline Vi, Bestell-Nr. 57008/620, 57008/621, 57008/622,
Lifeline Vi+ Bestell-Nr. 57108/620:**



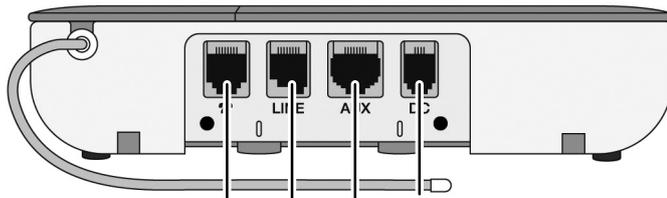
Lifeline Vi, Bestell-Nr. 57008/624:



Lifeline Vi, Bestell-Nr. 57008/623:



Rückseite



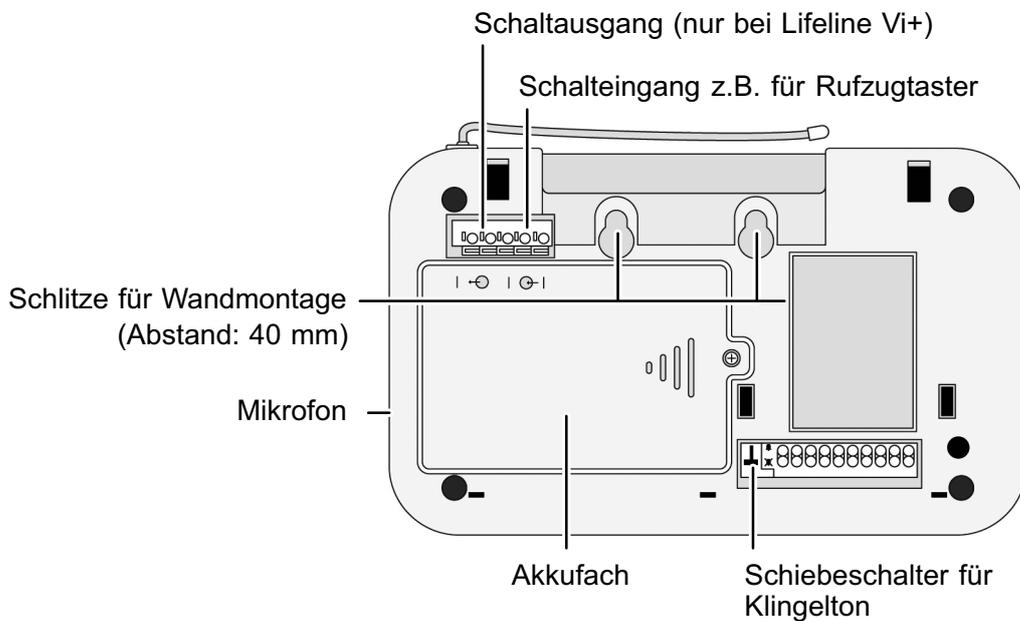
DC: Anschluss Steckernetzteil

AUX: z.B. Anschluss für Keypad oder PC mit Software „PC Connect“

LINE: Anschluss Telefonanschlusskabel

 **OPTION:** Anschluss für Telefon mit Westernstecker

Unterseite



Schaltausgang (nur bei Lifeline Vi+)

Schalteingang z.B. für Rufzugtaster

Schlitze für Wandmontage
(Abstand: 40 mm)

Mikrofon

Akkufach

Schiebeschalter für
Klingelton

2. Programmierung vorbereiten

Jedes Lifeline muss speziell für seinen Benutzer programmiert werden. Das heißt, es müssen eine Reihe von Einstellungen am Lifeline vorgenommen werden. Dabei werden z.B. die Telefonnummern der Notrufempfänger (Servicezentralen oder Kontaktpersonen) eingestellt, die bei einem Notruf angerufen werden sollen.

Das Lifeline kann auf verschiedene Arten programmiert werden:

Programmierung mit dem Keypad

Hierzu wird das Keypad (Bestell-Nr. 51900/10) an das Lifeline angeschlossen und die Programmierbefehle in das Keypad eingegeben. Das Keypad eignet sich dazu, die wichtigsten Einstellungen des Lifeline einfach und sicher zu programmieren. Die Programmierung mit dem Keypad wird in diesem Handbuch beschrieben.

Programmierung mit einem angeschlossenenem Telefon

Hierzu wird ein Telefon parallel zu dem Lifeline angeschlossen und die Programmierbefehle mit den Tasten des Telefons eingegeben. Mit dem Telefon können die wichtigsten Einstellungen des Lifeline vorgenommen werden. Die Programmierung mit dem Telefon ist jedoch nicht so komfortabel wie mit dem Keypad. Deshalb wird in diesem Handbuch in Kapitel 12 nur die Basisprogrammierung mit dem Telefon beschrieben.

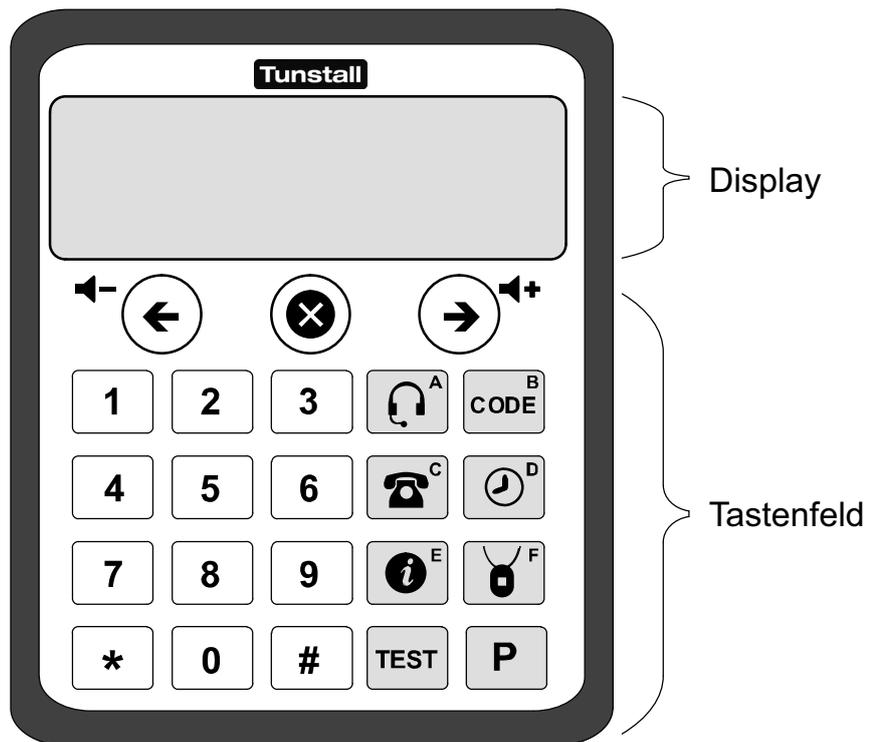
Programmierung mit der Software „PC Connect“

Die Software „PC Connect“ (Bestell-Nr. 75 0890 60) wird auf einem Computer installiert. Der Computer wird über ein spezielles Modul (USB-Tapit) mit dem Lifeline verbunden. Mit der Software „PC Connect“ können neben den Grundeinstellungen sämtliche Komforteinstellungen am Lifeline vorgenommen werden. Die Verwendung der Software wird deshalb empfohlen, wenn am Lifeline Sonderfunktionen programmiert werden sollen.

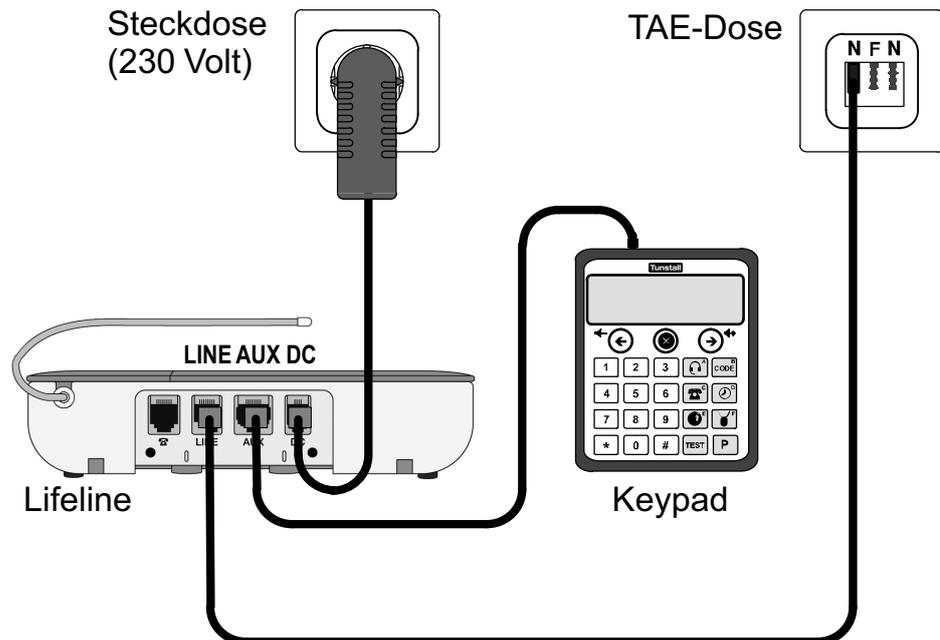
Fernprogrammierung von der Servicezentrale PNC

Tunstall-Servicezentralen PNC können sämtliche Einstellungen am Lifeline programmieren, während eine Telefonverbindung mit dem Lifeline besteht.

2.2 Das Keypad



2.3 Keypad für die Programmierung an das Lifeline anschließen



1. Das Lifeline muss mit dem mitgelieferten Steckernetzteil an eine 230 Volt-Steckdose angeschlossen sein (Buchse „DC“ des Lifeline).
 2. Das Lifeline braucht für die Programmierung nicht an das Telefonnetz angeschlossen zu sein. Die Telefonleitung des Lifeline darf jedoch schon für den späteren Betrieb an die linke N-Buchse der TAE-Dose angeschlossen sein.
 3. Das Keypad schließen Sie mit der Leitung aus dem Lieferumfang des Keypads an die AUX-Buchse des Lifeline an.
- ✓ Das Display zeigt eine Folge von Anzeigen. Zum Schluss wird ein Cursor (schwarzer Balken) angezeigt. Das Lifeline gibt einen Signalton aus.
 - ✓ Das Keypad ist bereit für die Programmierung.



Hinweis! Im normalen Betrieb des Lifeline darf das Keypad nicht angeschlossen sein. Wenn das Keypad länger als 5 Minuten nicht benutzt wird, während es an das Lifeline angeschlossen ist, wechselt es in einen Ruhezustand. Das Lifeline gibt nun so lange Warntöne aus, bis Sie die Leitung des Keypads von dem Lifeline abziehen.

2.4 Grundsätzliches Vorgehen bei der Programmierung

Wenn das Keypad an dem Lifeline angeschlossen ist, gehen Sie wie folgt zur Programmierung vor:

- Drücken Sie die Tasten, die in diesem Handbuch an entsprechender Stelle als Programmierbefehl vorgegeben sind.
- ✓ Während der Eingabe werden die eingegebenen Zeichen im Display des Keypad angezeigt.
- ✓ Nach Eingabe des Programmierbefehls wird die Einstellung sofort programmiert. Das Display des Keypad zeigt „OK“. Am Lifeline erklingt eine Tonfolge von drei ansteigenden Tönen.

Wenn die Programmierung nicht erfolgreich war, zeigt das Display des Keypads „X“. Am Lifeline erklingt ein tiefer Ton.

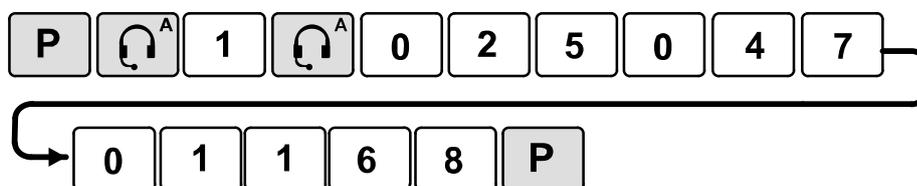
Beispiel: Telefonnummer der ersten Servicezentrale programmieren

Der Programmierbefehl zur Eingabe der Telefonnummer der ersten Servicezentrale lautet:



So programmieren Sie zum Beispiel „02504701168“ als Telefonnummer der ersten Servicezentrale:

- Drücken Sie nacheinander folgende Tasten:



- ✓ Während der Eingabe zeigt das Display eingegebenen Zeichen an.
- ✓ Das Display des Keypad zeigt „OK“. Am Lifeline erklingt eine Tonfolge von drei ansteigenden Tönen. Die eingegebene Nummer wird als Telefonnummer der ersten Servicezentrale programmiert.

3. Basisprogrammierung

In diesem Kapitel sind die Einstellungen beschrieben, die Sie unbedingt programmieren müssen. Weitere Einstellungen, die Sie nicht unbedingt programmieren müssen, sind in den folgenden Kapiteln beschrieben.

3.1 Telefonnummern der Notrufempfänger

Sie müssen die Telefonnummern programmieren, die das Lifeline bei einem Notruf anrufen soll:

Man unterscheidet zwei Arten von Notrufempfängern:

- Servicezentralen
- Kontaktpersonen (Verwandter, Pflegepersonal etc.)

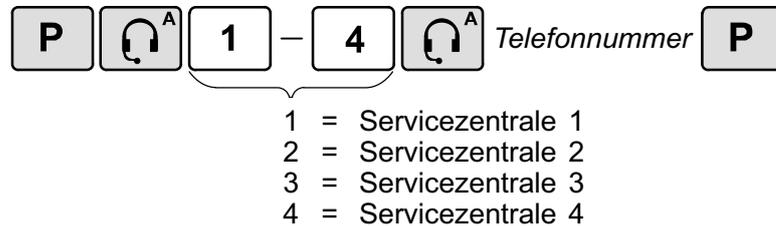
Wenn das Lifeline eine Servicezentrale anruft, kommuniziert es mit der Servicezentrale über elektronische Töne (Datenübertragungsprotokoll), um der Servicezentrale Informationen zu dem Notruf mitzuteilen. Wenn das Lifeline das Telefon einer Kontaktperson anruft, sagt es der Kontaktperson Informationen über den Notruf an (siehe Kapitel 7 „Kontaktpersonen“ ab Seite 53).

Im Folgenden ist eine einfache und sichere Methode beschrieben, wie Sie bis zu 4 Telefonnummern von Servicezentralen und bis zu 3 Telefonnummern von Kontaktpersonen programmieren. Dabei wird automatisch festgelegt, in welcher Reihenfolge das Lifeline die programmierten Telefonnummern anruft; und es wird die Anzahl der Wählversuche festgelegt, bevor das Lifeline die nächste Telefonnummer anruft. Dieses nennt man Wählsequenz. Die Einstellung entnehmen Sie der Übersicht auf Seite 15.

Telefonnummern von Servicezentralen

Mit dem Keypad können Sie 4 Telefonnummern für Servicezentralen programmieren. Die Telefonnummern dürfen maximal 16 Ziffern lang sein.

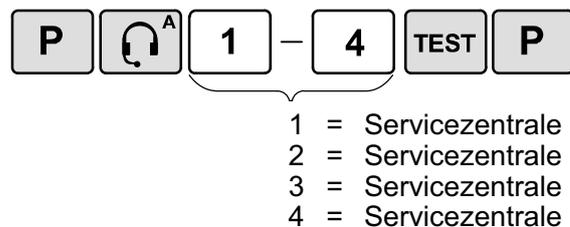
- Zum Programmieren der Telefonnummer einer Servicezentrale drücken Sie:



Hinweis! Bei Betrieb an einer Nebenstellenanlage müssen Sie evtl. eine „0“ vorweg eingeben. Eine Pause erzeugen Sie durch Eingabe der Stern-Taste.

Testnotruf zu Telefonnummer einer Servicezentrale

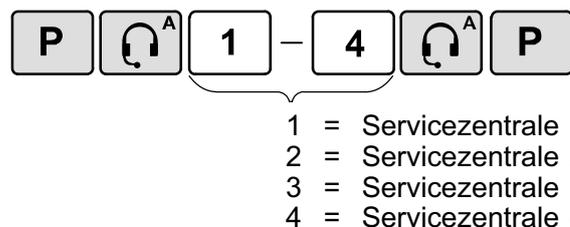
- Um zu prüfen, ob die Programmierung der Telefonnummer einer Servicezentrale korrekt war, können Sie einen Testnotruf zu der Servicezentrale auslösen. Hierzu drücken Sie:



- ✓ Die Servicezentrale wird sofort angerufen. Eine Sprechverbindung wird hergestellt.

Servicezentralen-Telefonnummer löschen

- Falls Sie die Telefonnr. einer Servicezentrale löschen wollen, drücken Sie:



- Falls Sie alle Telefonnummern von Servicezentralen löschen wollen, drücken Sie:



Telefonnummern von Kontaktpersonen



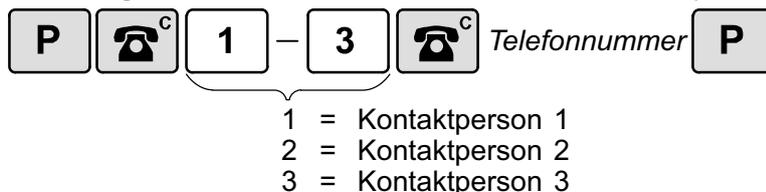
Hinweis! Das Lifeline Vi+ sagt Kontaktpersonen mehr Informationen über den Notruf an als das Lifeline Vi. Deshalb wird die Verwendung des Lifeline Vi+ empfohlen, wenn Notrufe ausschließlich zu Kontaktpersonen geleitet werden.



Hinweis! Zuerst eine Kontaktperson anzurufen, beinhaltet das Risiko, dass diese nicht immer erreicht werden kann! Deshalb ist es am sichersten, Notrufe direkt an eine Servicezentrale zu senden, die rund um die Uhr besetzt ist.

Mit dem Keypad können Sie 3 Telefonnummern für Kontaktpersonen programmieren. Die Telefonnummern dürfen maximal 16 Ziffern lang sein.

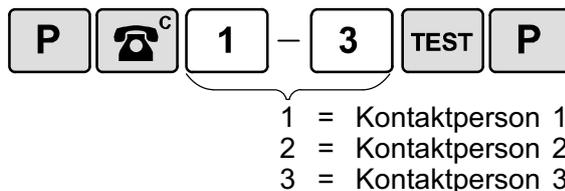
- Zum Programmieren der Telefonnummer einer Kontaktperson drücken Sie:



Hinweis! Bei Betrieb an einer Nebenstellenanlage müssen Sie evtl. eine „0“ vorweg eintragen. Eine Pause erzeugen Sie durch Eingabe der *-Taste.

Testnotruf zu Telefonnummer einer Kontaktperson

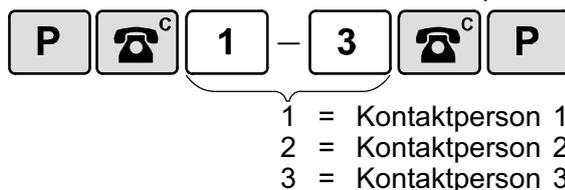
- Um zu prüfen, ob die Programmierung der Telefonnummer einer Kontaktperson korrekt war, können Sie einen Testnotruf zu der Kontaktperson auslösen. Hierzu drücken Sie:



- ✓ Die Kontaktperson wird sofort angerufen. Eine Sprechverbindung wird hergestellt.

Kontaktpersonen-Telefonnummer löschen

- Falls Sie die Telefonnr. einer Kontaktperson löschen wollen, drücken Sie:



- Um alle Telefonnummern von Kontaktpersonen zu löschen, drücken Sie:



3.2 Wählsequenz

Mit der Wählsequenz wird festgelegt, in welcher Reihenfolge das Lifeline die programmierten Telefonnummern anruft; und es wird die Anzahl der Wählversuche festgelegt, bevor das Lifeline die nächste Telefonnummer anruft.

Wenn Sie die Telefonnummern mit dem Keypad programmieren wie im Kapitel 3.1 „Telefonnummern der Notrufempfänger“ ab Seite 12 beschrieben, wird die Wählsequenz automatisch eingestellt. Dabei hängt die eingestellte Wählsequenz davon ab, ob Sie Servicezentralen oder Kontaktpersonen programmiert haben:

Nur Servicezentralen programmiert:

↓ Wählsequenz	Telefonnummer	Wählversuche
	Servicezentrale 1	2-mal
	Servicezentrale 2	1-mal
	Servicezentrale 3	1-mal
	Servicezentrale 4	1-mal
	Servicezentrale 1	4-mal
	Servicezentrale 2	4-mal
	Servicezentrale 3	4-mal
	Servicezentrale 4	4-mal
	Servicezentrale 1	8-mal
	Servicezentrale 2	8-mal

Servicezentralen & Kontaktpersonen programmiert:

↓ Wählsequenz	Telefonnummer	Wählversuche
	Kontaktperson 1	1-mal
	Kontaktperson 2	1-mal
	Kontaktperson 3	1-mal
	Servicezentrale 1	2-mal
	Servicezentrale 2	1-mal
	Servicezentrale 3	1-mal
	Servicezentrale 4	1-mal
	Servicezentrale 1	8-mal
	Servicezentrale 2	8-mal

Nur Kontaktpersonen programmiert:

	Telefonnummer	Wählversuche
	Kontaktperson 1	1-mal
	Kontaktperson 2	1-mal
	Kontaktperson 3	1-mal
	Kontaktperson 1	4-mal
	Kontaktperson 2	4-mal
	Kontaktperson 3	4-mal
	Kontaktperson 1	4-mal
	Kontaktperson 2	4-mal
	Kontaktperson 3	4-mal
	Kontaktperson 3	4-mal

3.3 Geräte-ID

Werkseinstellung: Geräte-ID „995“

Die Geräte-ID, d.h. die Geräte-Identifikations-Nummer, ist die Nummer, die das Lifeline zu dem Notrufempfänger (Servicezentrale oder Kontaktperson) übermittelt, um sich zu identifizieren. Sie müssen deshalb hier dieselbe Nummer programmieren, die in der Datenbank der Servicezentrale für dieses Lifeline hinterlegt ist.

- Um die Geräte-ID zu programmieren, drücken Sie:

P **CODE^B** **1** **CODE^B** Geräte-ID (max. 12 Ziffern) **P**

3.4 Aktivitätskontrolle

Werkseinstellung: Keine Aktivitätskontrolle

Aktivitätskontrolle nennt man die Überwachung der Aktivität des Hausnotruf-Teilnehmers durch das Lifeline. Teilnehmer, bei denen Aktivitätskontrolle durchgeführt wird, müssen regelmäßig Aktivität zeigen (z.B. alle 24 Stunden). Wenn ein Teilnehmer inaktiv war, d.h. länger als die eingestellte Zeit nicht aktiv war, löst das Lifeline automatisch einen Inaktivitäts-Notruf aus.

Aktivität

Folgende Vorgänge werden als Aktivität erkannt:

- Drücken der Abstelltaste am Lifeline
- Aktivierung aller Geräte, die als Aktivitätssensoren programmiert wurden (z.B. Bewegungsmelder, Türmelder).
- Annahme von Telefongesprächen am Lifeline



Hinweis! Telefonate, die der Hausnotruf-Teilnehmer mit seinem normalen Telefon führt, werden von dem Lifeline nicht als Aktivität erkannt.

Inaktivitätszeit

Die Inaktivitätszeit ist die Zeitdauer, die der Teilnehmer inaktiv sein darf, bevor ein Inaktivitäts-Notruf ausgelöst wird. Wenn der Teilnehmer Aktivität zeigt (z.B. durch Drücken der Abstelltaste) wird eine interne Uhr im Lifeline zurückgesetzt. Innerhalb der folgenden Inaktivitätszeit (z.B. 12 Stunden) muss er erneut Aktivität zeigen.



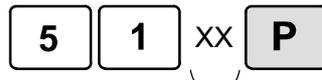
Hinweis! Am Lifeline Vi kann nur die Inaktivitätszeit 12 oder 24 Stunden eingestellt werden. Am Lifeline Vi+ sind alle Einstellungen zwischen 01 und 99 Stunden möglich.

Bei einer Inaktivitätszeit von 12 Stunden muss der Teilnehmer dreimal am Tag Aktivität zeigen. Er muss abends noch einmal Aktivität zeigen, damit nicht nachts ein Inaktivitäts-Notruf ausgelöst wird.

Bei einer Inaktivitätszeit von 24 Stunden muss der Teilnehmer zweimal am Tag Aktivität zeigen! Wenn der Teilnehmer nur einmal am Tag Aktivität zeigen soll, wird die Einstellung auf 25 oder 26 Stunden empfohlen (nur bei Lifeline Vi+ möglich).

Funktion „Aktivitätskontrolle“ einschalten

- Um Aktivitätskontrolle einzuschalten, drücken Sie:



XX: Inaktivitätszeit (in Stunden)
Lifeline Vi: 12 oder 24
Lifeline Vi+: 01 bis 99

Programmierbeispiele

Beispiel 1: Ein Notruf soll ausgelöst werden, wenn innerhalb von 12 Stunden keine Aktivität erkannt wurde. Der Teilnehmer muss dreimal am Tag Aktivität zeigen. Programmierung:



Beispiel 2: Ein Notruf soll ausgelöst werden, wenn innerhalb von 24 Stunden keine Aktivität erkannt wurde. Der Teilnehmer muss zweimal am Tag Aktivität zeigen. Programmierung:



Beispiel 3, nur am Lifeline Vi+ einstellbar: Ein Notruf soll ausgelöst werden, wenn innerhalb von 25 Stunden keine Aktivität erkannt wurde. Der Teilnehmer muss einmal am Tag Aktivität zeigen. Programmierung:



Funktion „Aktivitätskontrolle“ ausschalten

- Wenn bei dem Teilnehmer keine Aktivitätskontrolle mehr durchgeführt werden soll, müssen Sie die Funktion „Aktivitätskontrolle“ ausschalten. Hierzu drücken Sie:



3.5 Persönlicher Funksender (PiperAmie)

Werkseinstellung: PiperAmie im Lieferumfang bereits zugeordnet

Der persönliche Funksender PiperAmie dient zur Funkauslösung von Notrufen und ist damit ein wichtiger Begleiter des Hausnotruf-Teilnehmers in seiner Wohnung.

Der PiperAmie ist in verschiedenen Varianten erhältlich. Außerdem sind andere persönliche Funksender erhältlich (z.B. Piper FallDetector). Diese können alternativ zum PiperAmie benutzt werden.



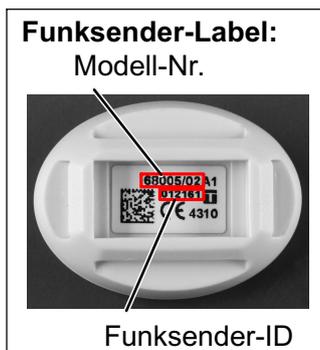
PiperAmie
Ruftaste: rot
Gehäuse: cremeweiß
Modell-Nr.: 68005/02
Bestell-Nr.: P68007/02



PiperAmie
Ruftaste: schwarz
Gehäuse: grau
Modell-Nr.: 68005/04
Bestell-Nr.: P68007/04



PiperAmie
Ruftaste: schwarz
Gehäuse: cremeweiß
Modell-Nr.: 68005/06
Bestell-Nr.: P68008/06



Jeder Funksender hat eine fest eingestellte Identifikationsnummer (Funksender-ID). Wenn der Funksender ausgelöst wird, sendet er diese ID.

Funksender müssen dem Lifeline zugeordnet werden, d.h. die Funksender-ID muss in dem Lifeline gespeichert werden. Der PiperAmie im Lieferumfang des Lifeline ist bereits zugeordnet!

Funktionstest des zugeordneten PiperAmie:

Führen Sie folgende Prüfungen durch:

Notruf-Weiterleitung zum Notrufempfänger prüfen

- Drücken Sie die Ruftaste am PiperAmie.
- ✓ Im korrekten Fall antwortet der programmierte Notrufempfänger (Servicezentrale oder Kontaktperson).

Reichweitentest

Sie können auf einfache Weise den Funk-Deckungsbereich des persönlichen Funksenders ermitteln.

1. Drücken Sie:



- ✓ Das Lifeline gibt eine Tonfolge aus. Das Display zeigt: „OK“.
2. Drücken Sie die Ruftaste des PiperAmie.
 - ✓ Wenn das Lifeline ein Funksignal empfängt, gibt es eine akustische Bestätigung aus:
 - Lifeline Vi+: Lauter Signalton gefolgt von Ansage „Persönlicher Funksender“.
 - Lifeline Vi: Lauter Signalton.
 3. Gehen Sie nun im Wohnumfeld umher und drücken die Ruftaste des persönlichen Funksenders immer wieder, um zu prüfen, an welchen Stellen in der Wohnung (evtl. auch im Garten) die Funkübertragung funktioniert (Deckungsbereich).
 4. Beenden Sie den Reichweitentest, indem Sie die Abstelltaste am Lifeline kurz drücken.



Hinweis! Falls Sie länger als 3 Minuten keine Taste drücken, verlässt das Lifeline den Reichweitentest automatisch.

5. Teilen Sie dem Hausnotruf-Teilnehmer mit, wo er einen Notruf auslösen kann und wo nicht (Garten? Keller?).

Persönlichen Funksender zuordnen

Wenn Sie einen neuen Funksender zuordnen wollen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Drücken Sie:

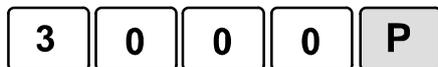


- ✓ Das Display zeigt: „OK“. Ein Bestätigungston erklingt.
2. Drücken Sie die Ruftaste am PiperAmie.
- ✓ Das Lifeline bestätigt den Empfang des Funksendersignals:
 - Lifeline Vi+: Ansage „Persönlicher Funksender registriert“.
 - Lifeline Vi: Bestätigungston.Der PiperAmie ist zugeordnet.

Einzelnen Funksender löschen

Falls Sie die Zuordnung eines Funksenders zu dem Lifeline löschen wollen, müssen Sie wie folgt vorgehen:

1. Drücken Sie:



2. Drücken Sie die Ruftaste am PiperAmie.
- ✓ Das Lifeline bestätigt den Empfang des Funksendersignals:
 - Lifeline Vi+: Ansage „Persönlicher Funksender gelöscht“.
 - Lifeline Vi: Bestätigungston.Der PiperAmie ist gelöscht, d.h. dem Lifeline nicht mehr zugeordnet.
3. Kennzeichnen Sie den Funksender als „nicht zugeordnet“.

Weitere Informationen

Sie können dem Lifeline neben persönlichen Funksendern auch andere Funksender (z.B. Rauchmelder, Bewegungsmelder) zuordnen. Dem Lifeline Vi können insgesamt 15 Funksender zugeordnet werden. Dem Lifeline Vi+ können insgesamt 35 Funksender zugeordnet werden. Ausführliche Informationen finden Sie im Kapitel 5 „Funksender“ ab Seite 37.

4. Komforteinstellungen

Im vorigen Kapitel wurden die Einstellungen beschrieben, die Sie für den Betrieb eines Lifeline unbedingt programmieren müssen. In diesem Kapitel sind Einstellungen beschrieben, die den Gebrauch des Lifeline komfortabler machen.

4.1 Periodischer Testruf

Werkseinstellung: Kein Periodischer Testruf

Das Lifeline kann so eingestellt werden, dass es regelmäßig automatisch einen Testruf auslöst. In der Regel werden diese periodischen Testrufe von der Servicezentrale im Hintergrund abgearbeitet. Nur wenn die Servicezentrale diesen regelmäßigen Testruf nicht empfängt, erhält der Rufkoordinator eine entsprechende Information angezeigt.



Hinweis! Die Einstellung des periodischen Testrufs am Lifeline muss mit der Einstellung für den periodischen Testruf in der Servicezentrale übereinstimmen.

Testruf alle 7 Tage

- Wenn der Testruf alle 7 Tage erfolgen soll, drücken Sie:

P * 0 8 0 * 9 9 P

Testruf alle 24 Stunden

- Wenn der Testruf alle 24 Stunden erfolgen soll, drücken Sie:

P * 0 8 0 P

Testruf alle 15 Minuten

Sie können das Lifeline so einstellen, dass der Testruf alle 15 Minuten erfolgt. Diese Einstellung ist jedoch nur als vorübergehende Einstellung vorgesehen, damit Sie die Funktionalität des periodischen Testrufs mit der Servicezentrale testen können:

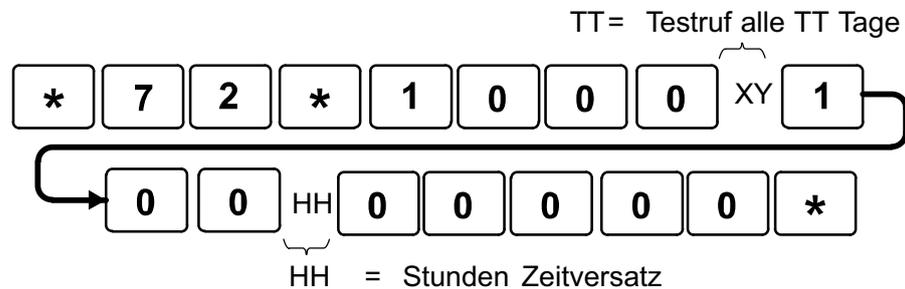
- Wenn der Testruf alle 15 Minuten erfolgen soll, drücken Sie:

P * 0 8 0 * 0 0 P

Testruf im Abstand von mehreren Tagen mit Zeitversatz

Bei dieser Variante kann ein Zeitversatz für den ersten Testruf eingegeben werden. Da es wünschenswert ist, dass die periodischen Testrufe nachts in der Servicezentrale eintreffen, die Lifeline-Geräte aber tags programmiert werden, können Sie eingeben, um welche Zeit der periodische Testruf später ausgelöst werden soll als die Programmierzeit.

- Drücken Sie:



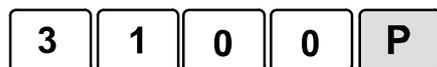
Geben Sie die Tage und die Stunden immer zweistellig ein.



Hinweis! Bei Programmierung ohne Zeitversatz erfolgt der erste Testruf TT Tage nach der Programmierung. Bei Programmierung mit Zeitversatz erfolgt der erste Testruf nach HH Stunden Zeitversatz.

Funktion „Periodischer Testruf“ ausschalten

- Wenn die Funktion „Periodischer Testruf“ ausgeschaltet werden soll, drücken Sie:



4.2 Datum und Uhrzeit

Im Lifeline ist eine Uhr integriert. Die korrekte Uhrzeit wird für verschiedene Funktionen benötigt (z.B. Ereignisprotokollierung, nachts keine Störungsmeldungen ausgeben, Erinnerungen). Datum und Uhrzeit müssen deshalb programmiert werden, wenn diese Funktionen benutzt werden.

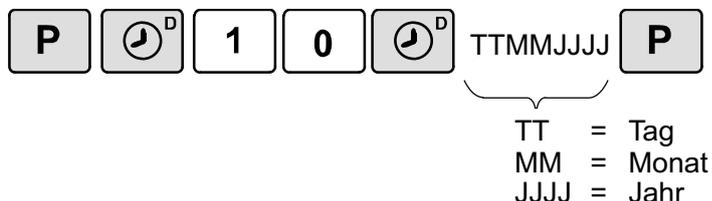
Die Uhrzeit muss im 24-Stunden-Format eingegeben werden. 9:30 Uhr vormittags muss also als 09:30 eingegeben werden, 10:15 Uhr abends als 22:15 Uhr.



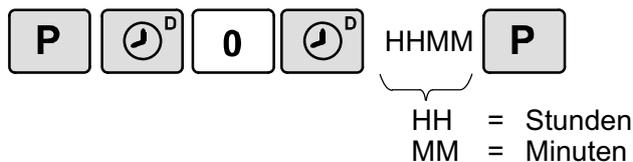
Hinweis! Wenn das Lifeline von der 230 V-Stromversorgung und von der Telefonleitung getrennt wird (z.B. zum Transport) oder wenn das Lifeline von der 230 V-Stromversorgung getrennt wird und der Notstromakku leer ist, bleibt die Uhr stehen. Bei Neuinbetriebnahme des Lifeline muss die Uhr neu gestellt werden.

Das Lifeline ist so voreingestellt, dass es automatisch auf die Mitteleuropäische Sommerzeit umschaltet.

- Zum Einstellen des Datums drücken Sie:



- Zum Einstellen der Uhrzeit drücken Sie:



Nur bei Vi+ Datum/Uhrzeit ansagen lassen

Bei dem Lifeline Vi+ können Sie das Datum und die Uhrzeit ansagen lassen:

- Drücken Sie:



- ✓ Lifeline Vi+ sagt das eingestellte Datum und die eingestellte Uhrzeit an.

4.3 Lautstärke des Lifeline

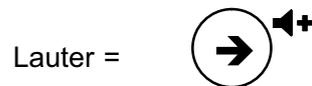
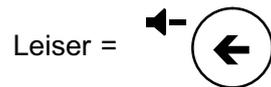
Werkseinstellung: Lautstärke Stufe 2

Die Lautsprecher-Lautstärke des Lifeline kann auf vier verschiedene Stufen eingestellt werden.

1. Löschen Sie zunächst alle Zeichen aus dem Display durch mehrmaliges Drücken der folgenden Taste:



2. Stellen Sie die gewünschte Lautstärke durch mehrmaliges Drücken der folgenden Tasten ein. Ein Signalton zeigt stets die aktuelle Lautstärke an.



3. Um die Einstellung zu speichern, drücken Sie innerhalb von 10 Sekunden die folgende Taste:



4.4 Sprechverbindung beim Ab-/Anmelden

Werkseinstellung: Nach Drücken der Abwesenheitstaste keine Sprechverbindung zu dem Notrufempfänger.

Durch Drücken der Abwesenheitstaste am Lifeline (siehe Seite 5) meldet sich der Hausnotruf-Teilnehmer abwesend und nach erneutem Drücken wieder anwesend. Während der Teilnehmer abwesend gemeldet ist, leuchtet die Abwesenheitsanzeige, wie in der Gebrauchsanweisung zu dem Lifeline beschrieben.

Während der Teilnehmer abwesend gemeldet ist:

- Ist die Funkstreckenüberwachung des PiperAmie ausgeschaltet.
- Ist die Aktivitätskontrolle (wenn programmiert) ausgeschaltet.
- Ist die Einbruchüberwachung (wenn programmiert) eingeschaltet.

Während der Teilnehmer anwesend gemeldet ist:

- Ist die Funkstreckenüberwachung des PiperAmie eingeschaltet.
- Ist die Aktivitätskontrolle (wenn programmiert) eingeschaltet.
- Ist die Einbruchüberwachung (wenn programmiert) ausgeschaltet.

Funktion einschalten

In der Werkseinstellung des Lifeline wird keine Sprechverbindung zu dem Notrufempfänger hergestellt, nachdem der Teilnehmer die Abwesenheitstaste gedrückt hat. Es kann aber gewünscht sein, dass der Notrufempfänger kurz mit dem Teilnehmer spricht, wenn sich dieser abwesend oder anwesend meldet. Hierfür programmieren Sie das Lifeline so, dass es automatisch den Notrufempfänger anruft, nachdem die Abwesenheitstaste gedrückt wurde. So gehen Sie vor:

- Um die Funktion „Sprechverbindung beim Ab- und Anmelden“ einzuschalten, drücken Sie:



- ✓ Nach dem Drücken der Abwesenheitstaste zum Ab- oder Anmelden wird der Notrufempfänger angerufen.

Funktion wieder ausschalten

- Wenn die Funktion „Sprechverbindung beim Ab- und Anmelden“ wieder ausschalten wollen, drücken Sie:



- ✓ Nach dem Drücken der Abwesenheitstaste zum Ab- oder Anmelden wird der Notrufempfänger nicht mehr angerufen.

4.5 Notstromakku testen

Im Lifeline befindet sich ein Notstromakku, der bei einem Ausfall der 230 V-Stromversorgung die Stromversorgung des Lifeline übernimmt. Sobald die 230 V-Stromversorgung wiederhergestellt ist, wird der Notstromakku geladen. So lassen Sie sich den Zustand des Notstromakkus anzeigen:

1. Löschen Sie zunächst alle Zeichen aus dem Display durch mehrmaliges Drücken der folgenden Taste:



2. Drücken Sie:



- ✓ Das Lifeline gibt den Zustand des Notstromakkus an:

Notstromakku ok:



Drei ansteigende Töne.

Notstromakku defekt:



Ein tiefer Ton.

Wenn der Notstromakku defekt ist, muss er durch einen Ersatzakku von Tunstall (Bestell-Nr. D3706005) ersetzt werden.

4.6 Nachts keine Störungsmeldungen ausgeben

Werkseinstellung: Störungsmeldungen werden rund um die Uhr ausgegeben.

Wenn das Lifeline eine Störung erkennt - z.B. einen Ausfall der 230 V-Stromversorgung - , gibt das Lifeline eine Sprachmeldung oder Pieptöne aus.

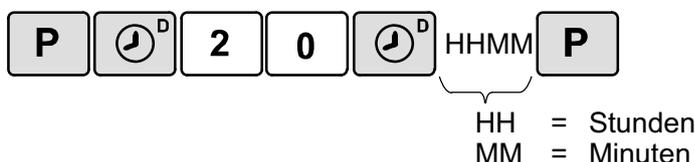
Es kann aber sein, dass der Teilnehmer z.B. nachts nicht gestört werden soll. Für diesen Zeitraum kann die akustische Meldung von Störungen für den Teilnehmer ausgeschaltet werden. Stellen Sie ein von wann (Start) bis wann (Stopp) täglich keine Störungen akustisch angezeigt werden sollen.



Hinweis! Durch die Unterdrückung der Störungsmeldungen am Lifeline werden die Störungsmeldungen (Anrufe) zum Notrufempfänger nicht unterdrückt. Die Anrufe beim Notrufempfänger erfolgen unabhängig.

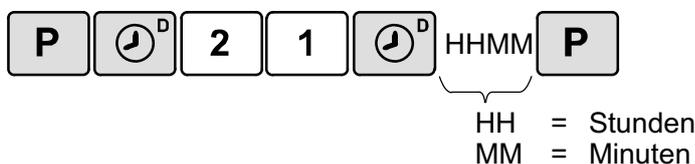
Startzeit für die Unterdrückung von Störungsmeldungen einstellen

- Drücken Sie:



Stopzeit für die Unterdrückung von Störungsmeldungen einstellen

- Drücken Sie:



Störungsmeldungen immer ausgeben

Wenn Sie die Werkseinstellung wiederherstellen wollen, d.h. die Störungsmeldungen werden zu jeder Uhrzeit angesagt, müssen Sie für die Startzeit und die Stopzeit jeweils 00:00 Uhr programmieren.

4.7 Überprüfung des Notrufvorgangs

Werkseinstellung: Funktion „Überprüfung des Notrufvorgangs“ aus

Die „Überprüfung des Notrufvorgangs“ ist eine zusätzliche Sicherheitsfunktion, bei der in regelmäßigen Zeitabständen der vollständige Notrufvorgang vom Hausnotruf-Teilnehmer bis zum Notrufempfänger überprüft wird.

Ablauf der Prüfung

1. Das Lifeline gibt automatisch folgende Ansage aus: *„Aufforderung zum Test: Bitte drücken Sie die Taste am persönlichen Funksender.“*
2. Innerhalb von 5 Minuten muss der Teilnehmer die Taste an seinem PiperAmie drücken.



Hinweis! Wenn die Taste innerhalb von 5 Minuten nicht gedrückt wurde, wird der Teilnehmer am nächsten Tag zu einer anderen Uhrzeit erneut aufgefordert.

3. Wenn der Teilnehmer die Taste innerhalb von 5 Minuten drückt, ruft das Lifeline den Notrufempfänger an (Rufart: Testruf).
4. In der Servicezentrale wird der Ruf automatisch im Hintergrund angenommen und gelöscht ohne Beteiligung eines Koordinators.
5. Wenn das Lifeline die Bestätigung erhalten hat, gibt es die Ansage aus: *„Drücken Sie die Abstelltaste, um den Test abzuschließen.“*
6. Innerhalb von 1 Minute muss der Teilnehmer die Abstelltaste am Lifeline drücken.



Hinweis! Wenn die Abstelltaste nicht gedrückt wird, wird ein Notruf „Testnotruf nicht bestätigt“ ausgelöst. Dieser Notruf wird von einem Koordinator in der Servicezentrale entgegengenommen.

7. Wenn der die Abstelltaste gedrückt wurde, gibt das Lifeline die Ansage aus: *„Test abgeschlossen.“*

Funktion „Überprüfung des Notrufvorgangs“ einstellen

Sie können die Funktion „Überprüfung des Notrufvorgangs“ einschalten und dabei einstellen, alle wie viel Tage die Überprüfung des Notrufvorgangs stattfinden soll (z.B. alle 28 Tage). Das Lifeline ist jedoch so voreingestellt, dass es diese Zeit mit 2 Tagen Zufallszeit versieht. Das heißt die Überprüfung kann bis zu 2 Tage früher oder später erfolgen.

Die Überprüfung des Notrufvorgangs ist so voreingestellt, dass sie nur zwischen 10 Uhr und 20 Uhr stattfinden kann, so dass der Teilnehmer nachts nicht gestört wird.

- Um die Funktion einzustellen, drücken Sie:



Überprüfung des Notrufvorgangs demonstrieren

Wenn Sie bei einem Hausnotruf-Teilnehmer die Funktion „Überprüfung des Notrufvorgangs“ eingeschaltet haben, müssen Sie dem Teilnehmer die Funktion erklären. So demonstrieren Sie den Ablauf der Überprüfung:

1. Drücken Sie:



1. Das Lifeline gibt die Ansage aus: „*Aufforderung zum Test: Bitte drücken Sie die Taste am persönlichen Funksender.*“
2. Der Teilnehmer muss die Taste an seinem PiperAmie oder die Ruftaste am Lifeline drücken.
3. Bei dieser Demonstration wird kein Ruf zu dem Notrufempfänger ausgelöst. Das Lifeline gibt die Ansage aus: „*Drücken Sie die Abstelltaste, um den Test abzuschließen.*“
4. Der Teilnehmer muss die Abstelltaste am Lifeline drücken.
5. Wenn der die Abstelltaste gedrückt wurde, gibt das Lifeline die Ansage aus: „*Test abgeschlossen.*“ Die Demonstration ist beendet.

Funktion „Überprüfung des Notrufvorgangs“ ausschalten

Wenn die Funktion „Überprüfung des Notrufvorgangs“ eingeschaltet war, nun aber ausgeschaltet werden soll:

- Drücken Sie:



4.8 Protokollübertragungsverfahren

Werkseinstellung: Automatik-Betrieb

Unter Protokollübertragungsverfahren versteht man das Verfahren, wie das Lifeline mit der Servicezentrale über elektronische Töne kommuniziert. Das Lifeline kann mit zwei verschiedenen Protokollübertragungsverfahren arbeiten:

- STMF (Sequential Tone Multi Frequency)
- DTMF (Dual Tone Multi Frequency)

Bei STMF handelt es sich um ein Protokollübertragungsverfahren, das sich für digitale (VoIP) sowie für herkömmliche analoge Übertragungswege eignet. DTMF eignet sich nur für analoge Übertragungswege und ist für digitale Übertragungswege nicht geeignet. Es kann heute bei fast keinem Telefonanschluss mehr sicher vorausgesagt werden, dass der gesamte Weg bis zum angerufenen Teilnehmer analog erfolgt. Deshalb sollte STMF verwendet werden.

Protokollübertragungsverfahren der Servicezentrale

Das Protokollübertragungsverfahren, das am Lifeline eingestellt ist, muss von der Servicezentrale unterstützt werden. Tunstall-Servicezentralen unterstützen das STMF-Protokollübertragungsverfahren. In der Werkseinstellung benutzt das Lifeline STMF, so dass es für den Anschluss an Tunstall-Servicezentralen bereits optimal eingestellt ist.

Hinweis: Lifeline Vi und Lifeline Vi+ sind multiprotokollfähig, d.h. sie unterstützen neben den Tunstall-Protokollen TT92 und TT21 auch Fremdprotokolle wie z.B. CPC und ANT. Bitte beachten Sie, dass STMF nur bei den Tunstall-Protokollen möglich ist. Bei den anderen Protokollen ist nur DTMF möglich.

Einstellbare Betriebsarten

Automatik-Betrieb

Das Lifeline ist in der Werkseinstellung nicht fest auf STMF eingestellt - sondern auf Automatik-Betrieb. Im Automatik-Betrieb benutzt das Lifeline bei einem Notruf zunächst das Protokollübertragungsverfahren, das beim letzten Notruf erfolgreich war (bei Erstinbetriebnahme: STMF).

Wenn Sie das Lifeline an einer Nicht-Tunstall-Servicezentrale anschließen, die STMF nicht unterstützt, müssen Sie beim ersten Notruf warten, bis das Lifeline automatisch auf DTMF umschaltet und die Servicezentrale erreicht.

- Falls Sie nach dem Verändern der Betriebsart wieder den Automatik-Betrieb einstellen wollen, drücken Sie:



DTMF-Betrieb

- Wenn das Lifeline nur im DTMF-Betrieb arbeiten soll, weil keine Servicezentrale in der Wählsequenz STMF unterstützt, drücken Sie:



STMF-Betrieb

Wenn das Lifeline nur im STMF-Betrieb arbeiten soll, weil alle Servicezentralen Tunstall-Servicezentralen sind, drücken Sie:

- Programmieren Sie:



Zurücksetzen auf Werkseinstellungen

Beim Zurücksetzen des Lifeline auf Werkseinstellungen (siehe Seite 35), wird der Speicherplatz für das zuletzt erfolgreich verwendete Übertragungsverfahren nicht zurückgesetzt. Das heißt, die zuletzt vom Lifeline verwendete Einstellung bleibt auch nach einem Zurücksetzen des Lifeline erhalten.

4.9 Zurück zu Werkseinstellungen

Es ist möglich alle Einstellungen des Lifeline auf die Werkseinstellungen zurückzusetzen. Dieses kann sinnvoll sein, wenn der Benutzer des Lifeline wechselt und das Lifeline deshalb neu programmiert werden muss. Je nach Programmierung werden dabei auch alle zugeordneten Funksender gelöscht.



Warnung! Wenn Sie das Lifeline auf Werkseinstellungen zurücksetzen, werden alle aktuellen Einstellungen gelöscht. Das Lifeline muss vollständig neu programmiert werden.

**Auf Werkseinstellungen zurücksetzen.
Zuordnung der Funksender beibehalten.
Uhrzeit und Datum beibehalten:**

- Drücken Sie:

2 0 4 0 P

- ✓ Das Lifeline wird auf Werkseinstellungen zurückgesetzt. Die Funksender sind weiterhin zugeordnet. Uhrzeit und Datum wurden nicht verändert.

**Auf Werkseinstellungen zurücksetzen.
Zuordnung der Funksender löschen.
Uhrzeit und Datum beibehalten:**

- Drücken Sie:

2 0 5 0 P

- ✓ Das Lifeline wird auf Werkseinstellungen zurückgesetzt. Die Funksender sind nicht mehr zugeordnet. Uhrzeit und Datum wurden nicht verändert.

5. Funksender

Jedes Lifeline wird mit einem persönlichen Funksender (PiperAmie) ausgeliefert. Dieser wurde dem Gerät im Werk zugeordnet. Insgesamt können dem Lifeline Vi 15 Funksender und dem Lifeline Vi+ 35 Funksender zugeordnet werden. Beachten Sie, dass das Wort „Funksender“ mehrfach in diesem Handbuch verwendet wird. Es bezeichnet sämtliche Geräte, die zur Rufauslösung per Funk benutzt werden können (z.B. persönliche Funksender, Rauchmelder, Wassermelder).

Plug-and-Play: „Einstecken und los geht's“

Das Lifeline erkennt beim Zuordnen der meisten Funksender automatisch die Art des Funksenders, z.B. Rauchmelder oder Wassermelder. Nur in seltenen Fällen muss die Art des Funksenders nachträglich eingestellt werden.



Hinweis! Beachten Sie für die Verwendung jedes Funksenders jeweils die mitgelieferte Benutzerinformation.

Beispiele für Plug-and-Play Funksender

 <p>Rufzugtaster Bestell-Nr. 67005/36</p> <p>Auslösung eines Notrufs durch Ziehen an der Zugschnur. Verwendung z.B. in Bad und WC.</p>	 <p>Rauchmelder Bestell-Nr. 68005/94</p> <p>Notruf bei Rauchentwicklung.</p>	 <p>Wassermelder Bestell-Nr. 67005/37</p> <p>Notruf, wenn Wasser austritt, z.B. weil die Badewanne überläuft oder die Waschmaschine undicht ist.</p>
--	---	--

5.2 Funksender zuordnen

Funksender zuordnen

1. Drücken Sie:



- ✓ Das Display zeigt: „OK“. Ein Bestätigungston erklingt.
2. Aktivieren Sie den Funksender.
- ✓ Das Lifeline bestätigt den Empfang des Funksendersignals:
 - Lifeline Vi+: Ansage „*Funksender* registriert“.
 - Lifeline Vi: Bestätigungston.
- Der Funksender ist zugeordnet.

Wenn das Lifeline den Funksender nicht akzeptiert, der ihm zugeordnet werden soll

Dies kann der Fall sein, wenn ...

- die Batterie des Funksenders leer ist.
- der Funksender sich außerhalb der Reichweite des Lifeline befindet.
- dem Lifeline bereits die maximale Anzahl Funksender zugeordnet sind (Lifeline Vi: 15 Funksender, Lifeline Vi+: 35 Funksender). Ist dies der Fall, ertönt ein tiefer Ton.

5.3 Funksender-Funktionstest

Führen Sie folgende Prüfungen durch:

Notruf-Weiterleitung zum Notrufempfänger prüfen

- Aktivieren Sie den Funksender. Im korrekten Fall antwortet der programmierte Notrufempfänger (Servicezentrale oder Kontaktperson).

Reichweitentest

Sie können auf einfache Weise den Funk-Deckungsbereich ermitteln.

1. Drücken Sie:



- ✓ Das Lifeline gibt eine Tonfolge aus. Display zeigt: „OK“.
- Aktivieren Sie den Funksender.
- ✓ Wenn das Lifeline ein Funksignal empfängt, gibt es eine akustische Bestätigung aus.
 - Lifeline Vi+: Lauter Signalton gefolgt von Ansage „Funksender“.
 - Lifeline Vi: Lauter Signalton.
- Sie können nun umhergehen und den Funksender immer wieder aktivieren, um zu prüfen, an welchen Stellen in der Wohnung (evtl. auch im Garten) die Funkübertragung funktioniert (Deckungsbereich).
- Beenden Sie den Reichweitentest, indem Sie die Abstelltaste am Lifeline kurz drücken.



Hinweis! Falls Sie länger als 3 Minuten keine Taste drücken, verlässt das Lifeline den Reichweitentest automatisch.

5.4 Funksender-Zuordnung löschen

Einzelnen Funksender löschen

1. Um die Zuordnung eines Funksenders zu löschen, drücken Sie:



- ✓ Das Display zeigt: „OK“. Ein Bestätigungston erklingt.
2. Aktivieren Sie den Funksender.
 - ✓ Das Lifeline bestätigt den Empfang des Funksendersignals:
 - Lifeline Vi+: Ansage „*Funksender* gelöscht“.
 - Lifeline Vi: Heller Bestätigungston.
- Der Funksender ist gelöscht
3. Der Funksender ist dem Lifeline nicht mehr zugeordnet. Kennzeichnen Sie ihn als „nicht zugeordnet“.

Alle Funksender löschen

Dieser Schritt löscht alle Funksender, die dem Gerät zugeordnet sind. Dies sollte nur dann ausgeführt werden, wenn unsicher ist, welche Funksender einem bestimmten Gerät zugeordnet sind, wenn ein Funksender falsch zugeordnet ist oder wenn ein Gerät zurückgegeben wird.

1. Drücken Sie:



- ✓ Alle Funksender werden gelöscht. Dem Lifeline sind nun **keine** Funksender mehr zugeordnet.
2. Kennzeichnen Sie die gelöschten Funksender als „nicht zugeordnet“.

5.5 Funksender-Standort einstellen

Wenn am Lifeline ein Notruf ausgelöst wird, kann der Standort des Funksenders zusätzlich angezeigt werden, z.B. Rufzugtaster im Badezimmer. Damit der Standort angezeigt werden kann, müssen Sie den Standort einstellen.

Alle einstellbaren Standorte sind in der Standortcode-Tabelle auf der folgenden Seite angezeigt.

Hinweis zur Servicezentrale

Welche Standorte benutzt werden können, hängt davon ab, mit welchem Protokoll, d.h. mit welcher Kommunikationsmethode, das Lifeline mit der Servicezentrale kommuniziert.

Tunstall PNC-Servicezentralen benutzen das TT21-Protokoll. Sie können jeden Standort aus der Tabelle auf der folgenden Seite auswählen.

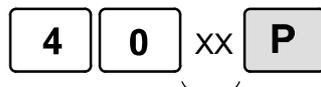
Einige andere Servicezentralen benutzen das TT92-Protokoll. Bei diesem Protokoll stehen nicht alle in der folgenden Tabelle gezeigte Standorte zur Verfügung. Standorte die im TT92-Protokoll nicht eingestellt werden können, sind mit *) gekennzeichnet.

Falls Ihre Servicezentrale weder TT21 noch TT92 benutzt, erkundigen Sie sich bei Ihrer Servicezentrale, welche Standortinformationen übertragen werden.

Funksender-Standort einstellen

So stellen Sie den Standort des zuletzt zugeordneten Funksenders ein:

1. Drücken Sie:



XX = Standortcode, siehe Tabelle auf der nächsten Seite.

- ✓ Der Standort wird für den zuletzt zugeordneten Funksender eingestellt.

TT21- und TT92-Standortcodes



Hinweis! *) Die mit diesem Zeichen markierten Codes sind beim TT92 nicht verfügbar.

Code	Bedeutung	Code	Bedeutung
00	Nicht definierter Standort *)	36	Dusche *)
01	1. Teilnehmer	37	Anderes Badezimmer *)
02	2. Teilnehmer	38	Anderes Badezimmer *)
03	3. Teilnehmer	39	Anderes Badezimmer *)
04	Nicht definierter Standort	40	Küche
05	Nicht definierter Standort *)	41	Hauptküche
06	Nicht definierter Standort *)	42	2. Küche
07	Nicht definierter Standort *)	43	Andere Küche *)
08	Nicht definierter Standort *)	44	Andere Küche *)
09	Lokales Gerät *)	45	Andere Küche *)
10	Wasserkocher *)	46	Andere Küche *)
11	TV *)	47	Andere Küche *)
12	Herd *)	48	Andere Küche *)
13	Mikrowelle *)	49	Andere Küche *)
14	Toaster *)	50	Wohnbereich
15	Staubsauger *)	51	Wohnzimmer
16	Gerät 1 *)	52	Esszimmer
17	Gerät 2 *)	53	Arbeitszimmer
18	Gerät 3 *)	54	2. Wohnzimmer
19	Gerät 4 *)	55	Wohnbereich *)
20	Schlafzimmer	56	Wohnbereich *)
21	Hauptschlafzimmer	57	Wohnbereich *)
22	2. Schlafzimmer	58	Wohnbereich *)
23	3. Schlafzimmer	59	Wohnbereich *)
24	4. Schlafzimmer	60	Flur / Treppe
25	Anderes Schlafzimmer *)	61	Flur
26	Anderes Schlafzimmer *)	62	Treppenabsatz
27	Anderes Schlafzimmer *)	63	Treppe
28	Anderes Schlafzimmer *)	64	Flur/Treppe *)
29	Anderes Schlafzimmer *)	65	Flur/Treppe *)
30	Bad/WC	66	Flur/Treppe *)
31	Hauptbadezimmer	67	Flur/Treppe *)
32	2. Badezimmer	68	Flur/Treppe *)
33	Gäste-WC	69	Flur/Treppe *)
34	WC draußen	70	Garten/Garage *)
35	Zimmer mit Bad *)	71	Garage 1

Code	Bedeutung	Code	Bedeutung
72	Garage 2	86	Andere Tür 1 *)
73	Vorgarten	87	Andere Tür 2 *)
74	Garten	88	Andere Tür 3 *)
75	Schuppen *)	89	Andere Tür 4 *)
76	Garten/Garage *)	90	Nicht definierter Standort *)
77	Garten/Garage *)	91	Nicht definierter Standort *)
78	Garten/Garage *)	92	Nicht definierter Standort *)
79	Garten/Garage *)	93	Nicht definierter Standort *)
80	Haustür *)	94	Nicht definierter Standort *)
81	Terrassentür *)	95	Nicht definierter Standort *)
82	Kühlschrank-Tür *)	96	Nicht definierter Standort *)
83	Medikamentenschrank-Tür *)	97	Nicht definierter Standort *)
84	Kleiderschrank-Tür *)	98	Nicht definierter Standort *)
85	Speisekammer-Tür *)	99	Nicht definierter Standort *)

5.6 Batterie des Funksenders schwach

Die Funksender mit der Funkfrequenz 869,2125 MHz aus der Tunstall-Produkt-palette bieten eine spezielle Sicherheitsfunktion, die verhindert, dass die Batterie des Funksender leer wird, ohne dass es bemerkt wird: Wenn die Batterie eines Funksenders schwach ist, wird automatisch ein entsprechender Notruf zu dem Notrufempfänger ausgelöst.

5.7 Funkstreckenüberwachung

Werkseinstellung: Funkstreckenüberwachung des zugeordneten PiperAmie eingeschaltet. Notruf, wenn der PiperAmie länger als ca. 72 Stunden außerhalb der Reichweite des Lifeline oder defekt ist.

In der Werkseinstellung führt das Lifeline Funkstreckenüberwachung des mitgelieferten PiperAmie durch. Das heißt, das Lifeline meldet dem Notrufempfänger nach einer bestimmten Zeit, wenn der persönliche Funksender PiperAmie nicht funktionsbereit ist. Dieser PiperAmie ist defekt oder befindet sich außerhalb der Reichweite zu dem Lifeline, z.B. weil der Hausnotruf-Teilnehmer den PiperAmie mit in den Urlaub genommen hat.

Wie funktioniert Funkstreckenüberwachung?

Der PiperAmie sendet alle 4 Stunden ein spezielles Funksignal zum Lifeline. Das Lifeline wertet diese Funksignale aus und löst einen Ruf „Funkstreckenüberwachung Ausfall“ zum Notrufempfänger aus, wenn das Lifeline das Funksignal des PiperAmie 18-mal in Folge nicht empfängt, also etwa nach 72 Stunden (18 x 4).

Funkstreckenüberwachung ausschalten



Warnung! Die Funkstreckenüberwachung ist eine wichtige Sicherheitsfunktion. Schalten Sie sie nur in begründeten Ausnahmefällen aus. Sie müssen den Hausnotruf-Teilnehmer informieren, wenn bei ihm keine Funkstreckenüberwachung erfolgt, weil diese in der Gebrauchsanweisung beschrieben ist.

- Falls Sie die Sicherheitsfunktion „Funkstreckenüberwachung“ ausschalten wollen, drücken Sie:

4 4 0 0 P

- ✓ Das Lifeline führt keine Funkstreckenüberwachung mehr durch.

Funkstreckenüberwachung wieder einschalten

- Falls Sie die ausgeschaltete Funkstreckenüberwachung wieder einschalten wollen, drücken Sie:

4 4 0 1 P

- ✓ Das Lifeline führt wieder Funkstreckenüberwachung durch.

5.8 Funkstörungsüberwachung

Werkseinstellung: Funkstörungsüberwachung findet statt. Bei einer Funkstörung wird eine Notruf zu dem Notrufempfänger ausgelöst. Am Lifeline wird die Funkstörung jedoch nicht angezeigt.

Das Lifeline überwacht sein Funk-Empfangsmodul kontinuierlich auf Störungen, die die Notrufauslösung mit Funksendern verhindern können. Dieses betrifft auch mögliche Störquellen, die auf das Lifeline einwirken.

Wenn das Lifeline erkennt, dass ein Störsignal, das die Notrufauslösung mit einem Funksender verhindern kann, länger als 30 Sekunden andauert, löst das Lifeline einen stillen Notruf „Funkstörung“ (TT21) aus. Der Teilnehmer erhält keine akustische Anzeige und es wird keine Sprechverbindung zwischen Notrufempfänger und Teilnehmer hergestellt. Die Kontrollleuchte am Lifeline blinkt abwechselnd rot/grün.

Maßnahmen bei einer Funkstörung

Wenn eine Funkstörung gemeldet wurde, sind folgende Maßnahmen durch einen Techniker zu ergreifen:

- Prüfen Sie, ob der erforderliche Abstand von mindestens 1–2 Metern zwischen dem Lifeline und anderen elektrischen Geräten eingehalten wird. Hierzu gehören Schnurlostelefone, Handys und andere Geräte mit Mobilfunktechnik, WLAN-Router, Computer, Laptops, TV, Mikrowellengeräte.
- Führen Sie in der Wohnung einen Reichweitentest mit dem PiperAmie durch, wie auf Seite 21 beschrieben.
- Wenn mit diesen Maßnahmen keine Lösung gefunden wurde, wenden Sie sich an die Technische Hotline der Tunstall GmbH: 0 18 05 / 48 29 10 (kostenpflichtig).

Während die Funkstörung besteht, ist eine Notrufauslösung mit der roten Ruf-taste am Lifeline weiterhin möglich. Informieren Sie hierüber unbedingt den Hausnotruf-Teilnehmer.

Optische & akustische Anzeige am Lifeline einschalten

In der Werkseinstellung des Lifeline werden Funkstörungen am Lifeline nur optisch durch Blinken der Kontrollleuchte angezeigt. Wenn Funkstörungen am Lifeline jedoch optisch (durch rot-grünes Blinken der Kontrollleuchte) und akustisch (durch die Ansage: „Funkstörung detektiert“) angezeigt werden sollen, müssen Sie wie folgt vorgehen. Die Einstellung bzgl. der Notrufauslösung wird durch diese Programmierung nicht verändert.

- Drücken Sie:



Akustische Anzeige am Lifeline ausschalten

In der Werkseinstellung des Lifeline erfolgt bei einer Funkstörung keine akustische Anzeige am Lifeline. Wenn diese Funktionalität allerdings eingeschaltet wurde, können Sie sie wieder ausschalten, wie im Folgenden beschrieben. Die Einstellung bzgl. der optischen Anzeige am Lifeline wird durch diese Programmierung nicht verändert.

- Drücken Sie:



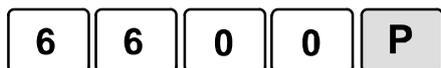
Funkstörungsüberwachung ausschalten

Es besteht die Möglichkeit die Funkstörungsüberwachung auszuschalten, d.h. bei einer Funkstörung findet keine Anzeige am Lifeline statt und es wird kein Notruf ausgelöst.



Warnung! Die Funkstörungsüberwachung ist eine wichtige Sicherheitsfunktion. Schalten Sie sie nur in begründeten Ausnahmefällen aus. Sie müssen den Hausnotruf-Teilnehmer informieren, wenn bei ihm keine Funkstörungsüberwachung erfolgt, weil diese in der Gebrauchsanweisung beschrieben ist.

- Falls Sie die Sicherheitsfunktion „Funkstörungsüberwachung“ ausschalten wollen, drücken Sie:



- ✓ Das Lifeline führt keine Funkstörungsüberwachung mehr durch.

Funktion „Notruf bei Funkstörung“ einschalten

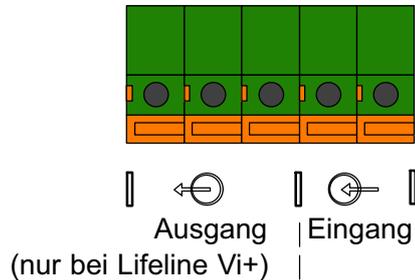
In der Werkseinstellung des Lifeline wird bei einer Funkstörung ein Notruf ausgelöst. Wenn diese Funktionalität allerdings ausgeschaltet wurde, können Sie sie wieder einschalten, wie im Folgenden beschrieben. Die Einstellung bzgl. der Anzeige am Lifeline wird durch diese Programmierung nicht verändert.

- Drücken Sie:



6. Schalteingang & Schaltausgang

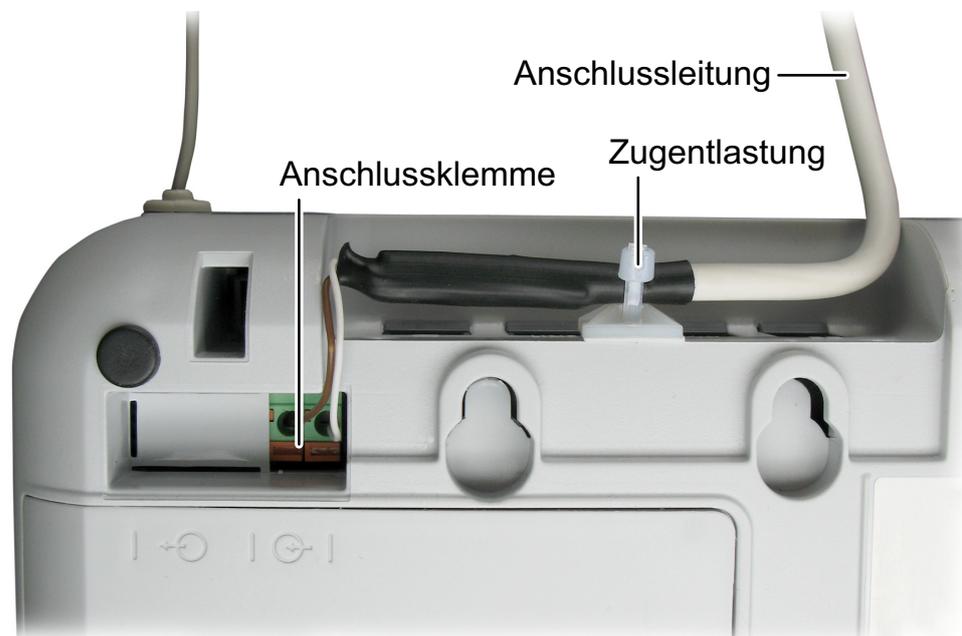
Das Lifeline Vi bietet auf der Unterseite einen potentialfreien Schalteingang. Das Lifeline Vi+ bietet auf der Unterseite einen potentialfreien Schalteingang und zusätzlich einen potentialfreien Schaltausgang (Wechselkontakt).



Gerät anschließen

Um die offenen Leitungsenden anzuschließen, benötigen Sie einen kleinen Schlitzschraubendreher.

1. Drücken Sie mit dem Schraubendreher den orangenen Clip der Anschlussklemme herunter.
2. Während Sie den Clip heruntergedrückt halten, schieben Sie den auf ca. 5 mm kurz-abisolierten Draht (optimal mit Kabelschutz oder verzinkt) in die Anschlussklemme.
3. Lassen Sie den Clip wieder los.
4. Um sicherzustellen, dass das Anschlussleitung nicht herausgezogen werden kann, befestigen Sie eine Zugentlastung mit Kabelbinder, wie in folgender Abbildung gezeigt.
5. Prüfen Sie den festen Sitz der Anschlussleitung.



6.2 Schalteingang

An den potentialfreien Schalteingang kann z.B. ein drahtgebundenes Rufgerät angeschlossen werden.

Beachten Sie:

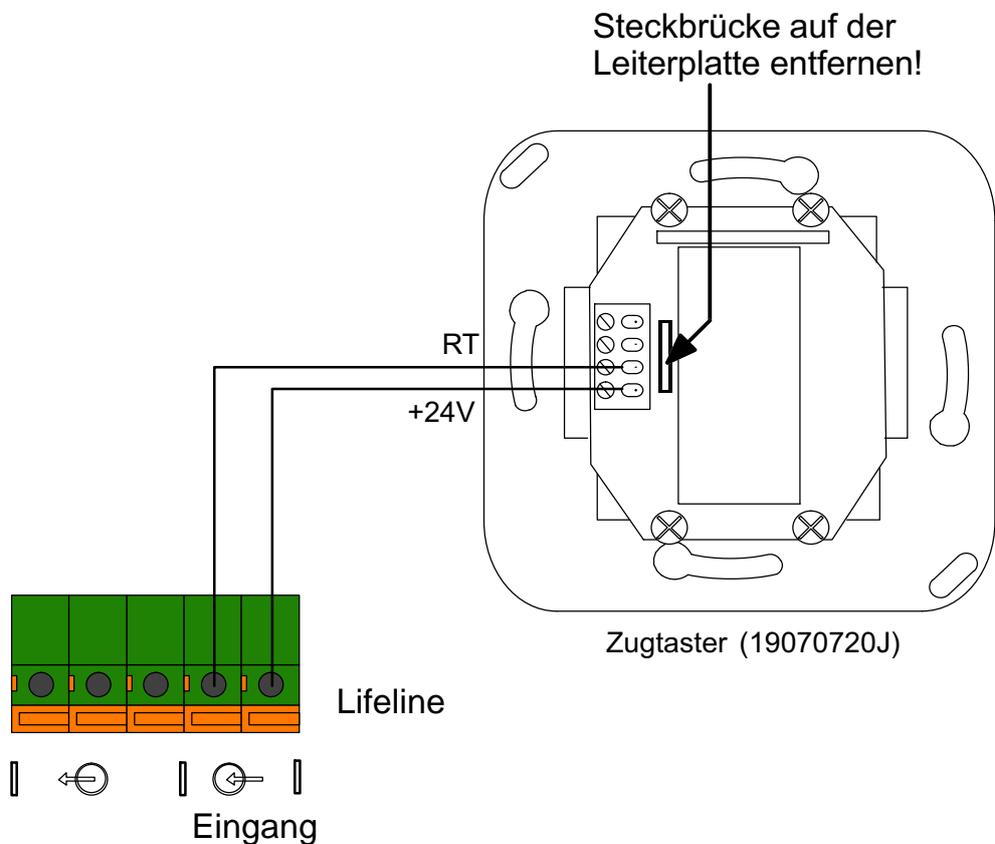
- Das drahtgebundene Rufgerät muss einen potentialfreien Kontakt besitzen.
- Der Schalteingang kann als Öffner- oder Schließerkontakt benutzt werden.
- Sie müssen den Schalteingang konfigurieren, wie auf Seite 50 beschrieben.

Rufzugtaster an den Schalteingang anschließen

Zur Rufauslösung durch Zugbetätigung kann an das Lifeline ein Zugtaster, Bestell-Nr. 19070720J, angeschlossen werden. Dieser ist zur Deckenmontage oder Wandmontage geeignet.



Schließen Sie den Zugtaster, Bestell-Nr. 19070720J, wie folgt als Schließer-Kontakt an den Schalteingang an:



Schalteingang konfigurieren

Werkseinstellung: Rufzugtaster in Bad/WC, Schließer-Kontakt

Rufgerät

In der Werkseinstellung ist „Rufzugtaster“ als Rufgerät eingestellt. Wenn Sie ein anderes Rufgerät an den Schalteingang angeschlossen haben, drücken Sie:

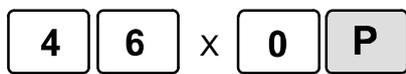


XX = Rufgerät, siehe folgende Tabelle

XX	Rufgerät
05	CO-Detector
06	Rauchmelder
07	Türkontakt Öffnung
08	Sensormatte
09	Rufzugtaster
10	Enuresis-Sensor
11	Bett/Stuhl abwesend
20	Gasmelder
21	Abwesenheitssensor
28	Epilepsie-Sensor

Eingangstyp

In der Werkseinstellung ist „Schließer-Kontakt“ als Eingangstyp eingestellt. Für einen Öffner-Kontakt drücken Sie:



- 0 = Eingang ausgeschaltet
- 1 = Schließer-Kontakt
- 2 = Öffner-Kontakt

Standort des Rufgeräts am Schalteingang

In der Werkseinstellung ist der Standort „Bad/WC“ (TT21-Standortcode 30) eingestellt. Um einen anderen Standort einzustellen, drücken Sie:

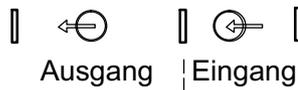
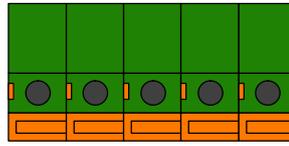


XX = Standortcode, siehe Tabelle auf Seite 42.

6.3 Schaltausgang

**Nur bei
Vi+**

Das Lifeline Vi+ bietet zusätzlich zum Schalteingang auch einen Schaltausgang. Es handelt sich um einen Wechselkontakt. Die Ruhestellung ist in folgender Zeichnung dargestellt.



Ruhestellung des
potentialfreien
Relais-Schaltausgangs

Kontaktbelastbarkeit

- 1 A, 30 V Gleichspannung
- 300 mA, 125 V Wechselspannung

Wie Sie den Schaltausgang konfigurieren können, lesen Sie auf der nächsten Seite.

Schaltausgang konfigurieren

Sie haben die folgenden Möglichkeiten, um das Verhalten des Schaltausgangs zu konfigurieren:

Schaltausgang für 2 Sekunden aktivieren, wenn Notruf ausgelöst wurde (alle Rufarten)

- Zum Programmieren dieser Funktionalität drücken Sie:



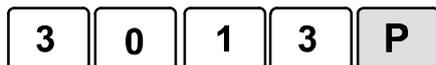
Schaltausgang aktivieren, wenn Notruf (alle Rufarten) vom Notrufempfänger ausgewählt wurde und deaktivieren, wenn der Notruf gelöscht wurde

- Zum Programmieren dieser Funktionalität drücken Sie:



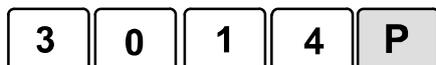
Schaltausgang bei Funk-Rauchmeldung aktivieren und deaktivieren, wenn dieser Notruf gelöscht wurde

- Zum Programmieren dieser Funktionalität drücken Sie:



Keine Reaktion des Schaltausgangs bei Notruf (alle Rufarten)

- Zum Programmieren dieser Funktionalität drücken Sie:



**Nur bei
Vi+**

7. Kontaktpersonen

Das Lifeline Vi+ eignet sich sehr gut dazu, Notrufe an Kontaktpersonen zu schicken. Die Kontaktperson benötigt zur Notrufbearbeitung lediglich ihr Telefon. Mit einer Sprachansage wird die Kontaktperson über das Notrufereignis informiert.

Auf den folgenden Seiten erfahren Sie, wie Sie den Namen des Hausnotruf-Teilnehmers für die Sprachansage aufnehmen. Danach finden Sie eine Bedienungsanleitung für den Notrufempfänger.

7.1 Sprachansage für Kontaktperson

Der Notrufempfänger wird durch eine Sprachnachricht über das Notrufgeschehen informiert. In der Werkseinstellung lautet die Ansage:

- „Dieses ist ein Notruf von“ ...
- ...„Gerät XYZ“ ... (XYZ = Geräte-ID, siehe Seite 17)
- ...„Rufart“ z.B. „Rauchmelder“ ...
- ...Ereignis, z.B. „Aktivierung“ ...
- ...„Batterie schwach“ ... (wenn Batterie des Funksenders schwach)
- ...Standort des Rufauslösers z.B. „Küche“ (siehe Seite 41)

Sie können auch den Namen des Hausnotrufteilnehmers aufnehmen, damit folgende Ansage erfolgt:

„Dieses ist ein Notruf von <aufgenommener Name - z.B. Uta Müller>“.

Namen des Hausnotruf-Teilnehmers aufnehmen

1. Drücken Sie:



- ✓ Das Lifeline Vi+ sagt: „Sprechen Sie nun Ihren Individualtext auf.“
2. Sprechen Sie den Namen des Teilnehmers, z.B. „Uta Müller“ (max. 4 Sek.).
- ✓ Eine Tonfolge signalisiert das Ende der Aufnahme.

Name bereits aufgenommen?

- Um den aufgenommenen Namen anzuhören, drücken Sie:



- Um die Aufnahme zu löschen, sodass wieder die Geräte-ID angesagt wird, drücken Sie:



- Um einen aufgenommenen Namen mit einem neuen Namen zu überspielen, müssen Sie zunächst die alte Aufnahme mit „7010P“ löschen und dann den neuen Namen mit „7000P“ aufnehmen.

7.2 Anleitung für den Notrufempfänger

Der Notrufempfänger benötigt für die Notrufannahme lediglich ein Telefon mit Übertragung der Tastentöne (DTMF-Töne).

Notruf bearbeiten am Telefon

1. Notruf annehmen

- ✓ Ihr Telefon klingelt wie üblich.
- Sie nehmen das Telefonat an und hören folgende Ansage:
„Dieses ist ein Notruf von <Name des Teilnehmers> ...“ oder
„Dieses ist ein Notruf von Gerät <Geräte-ID> ...“
Danach folgt die Ansage der Rufart, Beispiel: „Persönlicher Funksender Aktivierung erster Teilnehmer“, wenn die Ruftaste am PiperAmie gedrückt wurde. „Rote Ruftaste“, wenn die Ruftaste am Lifeline Vi+ gedrückt wurde.
- Durch Drücken der Ziffer **5** nehmen Sie den Notruf an.



Hinweis! Sicherheitsfunktion! Wenn der Notruf ca. eine Minute nach Klingelbeginn noch nicht mit Ziffer **5** angenommen wurde, trennt das Lifeline Vi+ die Verbindung und fährt in seiner programmierten Anrufreihenfolge fort.

2. Während des Telefonats

Um eine gute Verständigung zu erreichen, haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Lautstärke des Lifeline-Lautsprechers einstellen. 5 Stufen können eingestellt werden. Am Anfang ist Stufe 4 eingestellt.
1 drücken = lauter
2 drücken = leiser



Warnung! Wenn der Notrufende nicht antwortet, kann er Sie nicht hören oder nicht sprechen. Der Notrufende muss sofort persönlich aufgesucht werden!

- Der Sprechweg ist immer nur in eine Richtung geöffnet. Dabei wird die Stimme des **lauteren** Gesprächsteilnehmers übertragen. Wenn diese automatische Sprechwegsteuerung ungeeignet ist, zum Beispiel weil es auf einer Seite starke Hintergrundgeräusche (TV etc.) gibt, können Sie auf manuelle Sprechwegsteuerung umschalten durch Drücken auf **7***.
Sprechweg steuern:
* drücken = Sie wollen den Hausnotrufteilnehmer hören
7 drücken = Sie wollen sprechen



Hinweis! Sicherheitsfunktion! Nach ca. vier Minuten Gesprächsdauer ertönt ein Piepsignal. Wenn Sie das Gespräch fortsetzen wollen, müssen Sie erneut die Ziffer **5** drücken. Andernfalls trennt das Lifeline Vi+ die Verbindung und ruft den nächsten Notrufempfänger an. Nach weiteren vier Minuten ertönt erneut das Piepsignal usw. Durch diese Funktion wird sichergestellt, dass Sie noch telefonieren und nicht vergessen haben aufzulegen.

3. Notruf beenden

- Wenn Sie die Situation soweit wie möglich geklärt haben, drücken Sie *** #** um den Notruf zu beenden. Das Lifeline Vi+ wählt keinen weiteren Notrufempfänger mehr an und das Gespräch wird beendet.
- Sie beenden das Telefonat und organisieren die benötigte Hilfe.

Sicherheitsfunktion! Wenn Sie auflegen, ohne den Notruf mit *** #** zu bestätigen, fährt das Lifeline Vi+ in seiner programmierten Anrufreihenfolge fort.

 = Telefonat annehmen + Sprachansage anhören

5 = **Notruf annehmen**

1 = Lauter **2** = Leiser

7 ***** = Zu manueller Sprechwegsteuerung wechseln

***** = Sie wollen hören **7** = Sie wollen sprechen.

5 = Gespräch verlängern

***** **#** = **Notruf beenden**

 = Telefonat beenden



Nur bei
Vi+

8. Erinnerungen

Mit dem Lifeline Vi+ können Sprachmitteilungen für den Hausnotruf-Teilnehmer aufgenommen werden. Zu einer mit dem Hausnotruf-Teilnehmer abgestimmten Zeit gibt das Lifeline die Ansage „Erinnerung“ aus. Der Teilnehmer muss nun die Abstelltaste drücken, damit die aufgenommene Mitteilung abgespielt wird. Wenn Sie diese Erinnerungen mit dem Keypad programmieren, erfolgt der Erinnerung täglich zu einer von Ihnen festgelegten Uhrzeit. Wenn der Teilnehmer die Erinnerungsnachricht nicht innerhalb einer bestimmten Zeit abhört, wird ein Notruf ausgelöst, der den Notrufempfänger über die Situation informiert.



Warnung! Die Erinnerungsfunktion kann den Hausnotruf-Teilnehmer dabei unterstützen seine Medikamente zeitgerecht einzunehmen. Er darf sich dabei jedoch nicht auf die Erinnerungsfunktion des Lifeline Vi+ verlassen. Die Erinnerungsfunktion kann nicht garantieren, dass der Teilnehmer seine Medikamente korrekt einnimmt. Lifeline Vi+ ist kein Medizinprodukt und Tunstall kann nicht verantwortlich gemacht werden für die Folgen, die sich aus der Nutzung der Erinnerungsfunktion ergeben.

8.1 Funktion „Erinnerungen“ einschalten

Funktion „Erinnerungen“ einschalten

Damit Erinnerungen aufgenommen werden können, müssen Sie die Funktion „Erinnerungen“ einschalten.

- Zum Einschalten der Erinnerungsfunktion drücken Sie:



Funktion „Erinnerungen“ ausschalten

Falls die Funktion „Erinnerungen“ nicht mehr benutzt werden soll, müssen Sie sie ausschalten.

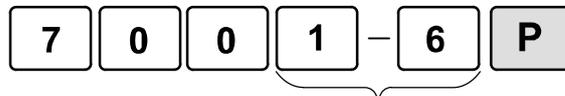
- Zum Ausschalten der Erinnerungsfunktion drücken Sie:



8.2 Erinnerungen aufnehmen

Pro Tag können maximal 6 verschiedene Erinnerungen abgespielt werden. Das Lifeline Vi+ hat insgesamt 1 Minute Speicherplatz für Ihre Aufnahmen. So nehmen Sie eine Erinnerung auf:

1. Drücken Sie:

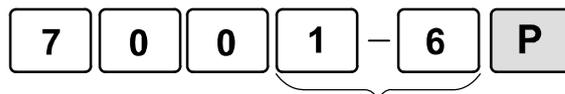


- 1 = Erinnerung 1
- 2 = Erinnerung 2
- 3 = Erinnerung 3
- 4 = Erinnerung 4
- 5 = Erinnerung 5
- 6 = Erinnerung 6

- ✓ Das Lifeline sagt: „Bitte nehmen Sie Ihren Erinnerungstext jetzt auf.“
2. Sprechen Sie den Erinnerungstext, z.B. „Bitte Blutdrucktablette einnehmen“.
 3. Direkt nachdem Sie den Text gesprochen haben, drücken Sie die Abstell-taste am Lifeline Vi+.
- ✓ Eine Tonfolge signalisiert das Ende der Aufnahme.

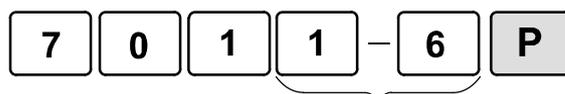
Erinnerung bereits aufgenommen?

- Um eine aufgenommenen Erinnerungstext anzuhören, drücken Sie:



- 1 = Erinnerung 1
- 2 = Erinnerung 2
- 3 = Erinnerung 3
- 4 = Erinnerung 4
- 5 = Erinnerung 5
- 6 = Erinnerung 6

- Um einen aufgenommenen Erinnerungstext zu löschen, drücken Sie:



- 1 = Erinnerung 1
- 2 = Erinnerung 2
- 3 = Erinnerung 3
- 4 = Erinnerung 4
- 5 = Erinnerung 5
- 6 = Erinnerung 6

- Um einen aufgenommenen Erinnerungstext mit einem neuen Erinnerungstext zu überschreiben, müssen Sie zunächst den alten Erinnerungstext löschen und dann den neuen Erinnerungstext aufnehmen.

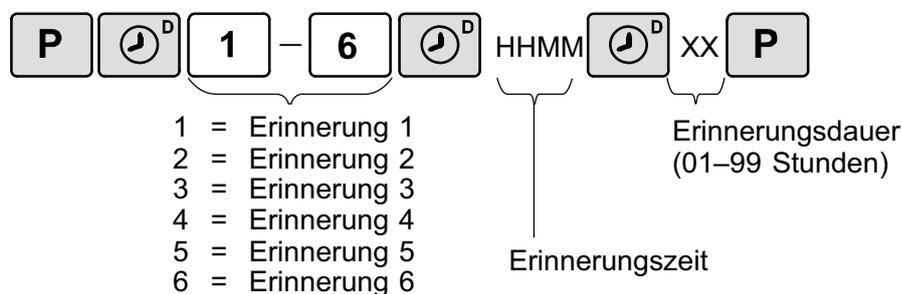
8.3 Erinnerungszeiten und Erinnerungsdauer einstellen

Sie müssen für jede aufgenommene Erinnerung die Uhrzeit einstellen, wann diese Erinnerung täglich abgespielt wird. Diese Zeit nennt man Erinnerungszeit.

Das Wort „Erinnerung“ wird von dem Lifeline Vi+ in regelmäßigen Abständen immer wieder angesagt, bis der Teilnehmer die Abstelltaste drückt, um die Erinnerung abspielen zu lassen. Wenn der Teilnehmer innerhalb der sog. Erinnerungsdauer die Abstelltaste nicht gedrückt hat, wird ein Notruf „Erinnerung nicht bestätigt“ ausgelöst. Sie müssen auch die Erinnerungsdauer (zwischen 1 und 99 Minuten) einstellen.

Sie können allerdings nur eine Erinnerungsdauer einstellen. Diese gilt für alle Erinnerungen. Wenn Sie versehentlich verschiedene Erinnerungsdauern programmiert haben, gilt die zuletzt programmierte.

- Zum Einstellen einer Erinnerungszeit und der Erinnerungsdauer drücken Sie:



9. Einbruchüberwachung

Das Lifeline kann in Verbindung mit Bewegungsmeldern zur Einbruchüberwachung benutzt werden.



Hinweis! Das Lifeline ist keine Einbruchmeldeanlage im Sinne der DIN VDE 0833 Teil 3.

Das Entdecken der Einbrecher erfolgt durch Bewegungsmelder. Wenn ein Bewegungsmelder Bewegung registriert, sendet er eine Meldung per Funk zum Lifeline. Das Lifeline ruft den Notrufempfänger an und meldet dort einen Einbruch-Notruf. Der Notrufempfänger leitet die erforderlichen Maßnahmen ein.

In diesem Kapitel ist beschrieben, wie Sie die Einbruch-Überwachung programmieren und die Bewegungsmelder für die Einbruchüberwachung vorbereiten.

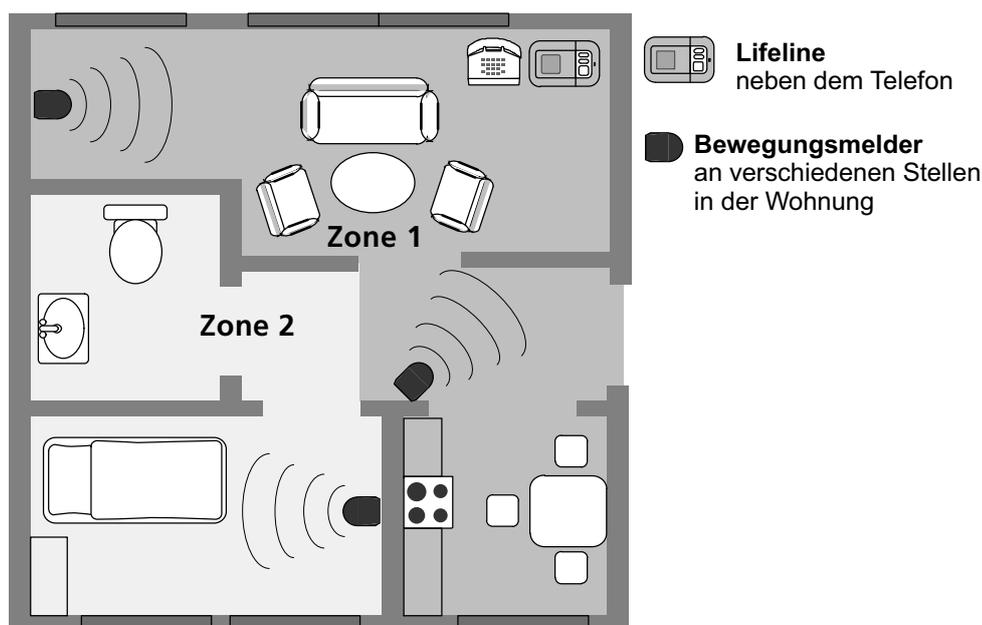
Wie die Einbruchüberwachung durch den Bewohner der Wohnung benutzt wird (d.h. ein- und ausgeschaltet wird), ist in dem Kapitel „Einbruchüberwachung benutzen“ ab Seite 66 beschrieben.

Ausgangszeit und Eingangszeit

Nach dem Einschalten der Einbruchüberwachung bleiben dem Teilnehmer 30 Sekunden (**Ausgangszeit**), um die Wohnung zu verlassen, ohne dass ein Einbruch-Notruf ausgelöst wird. Während dieser Zeit gibt das Lifeline Pieptöne aus.

Wenn der Bewegungsmelder im Eingangsbereich der Wohnung (**Bewegungsmelder Eingang**) ausgelöst wird, gibt das Lifeline für 30 Sekunden (**Eingangszeit**) Pieptöne aus. In dieser Zeit wird noch kein Einbruch-Notruf ausgelöst. Diese Zeit bleibt dem Teilnehmer, um nach seiner Rückkehr die Einbruchüberwachung auszuschalten.

System mit zwei Zonen



Die Wohnung kann in **zwei Zonen** aufgeteilt werden. Die Überwachung von Zone 1 kann unabhängig von Zone 2 eingeschaltet werden. So kann z.B. nachts der Eingangsbereich (Zone 1) überwacht werden, während sich der Teilnehmer ungehindert im Schlafbereich (Zone 2) bewegen kann.

9.2 Einbruchüberwachung aktivieren

Einbruchüberwachung aktivieren

Damit das Lifeline zur Einbruchüberwachung benutzt werden kann, muss die Einbruchüberwachung am Lifeline aktiviert werden.

- Zum Aktivieren der Einbruchüberwachung drücken Sie:



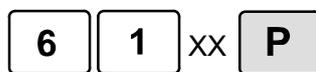
Einbruchüberwachung aktivieren und Ausgangszeit/ Eingangszeit einstellen

Es gibt einen Programmierbefehl, mit dem Sie die Einbruchüberwachung am Lifeline aktivieren und gleichzeitig die Ausgangszeit und Eingangszeit einstellen. In der Werkseinstellung des Lifeline ist diese Zeit auf 30 Sekunden eingestellt.

Die **Ausgangszeit** ist die Zeit zwischen dem Drücken der Abwesenheitstaste am Lifeline und dem wirklichen Einschalten der Einbruchüberwachung. Es ist also die Zeit, die dem Teilnehmer bleibt, um seine Wohnung zu verlassen. Während dieser Zeit piept das Lifeline.

Die **Eingangszeit** ist die Zeit zwischen dem Auslösen eines Bewegungsmelders (Eingang) und dem tatsächlichen Auslösen eines Einbruch-Notrufs durch das Lifeline. Es ist also die Zeit, die der Teilnehmer hat, nachdem er in die Wohnung zurückgekehrt ist, zum Lifeline zu gehen und die Einbruchüberwachung auszuschalten. Während dieser Zeit piept das Lifeline.

- Zum Aktivieren der Einbruchüberwachung und Einstellen der Ausgangs-/Eingangszeit drücken Sie:



XX: Ausgangszeit & Eingangszeit
in Sekunden 01 bis 99

Einbruchüberwachung deaktivieren

- Wenn das Lifeline nicht mehr zur Einbruchüberwachung benutzt werden soll, drücken Sie:



9.3 Bewegungsmelder einrichten

Lesen Sie zunächst die Dokumentation, die dem Bewegungsmelder beiliegt.

Bewegungsmelder zuordnen

Zur Einbruchüberwachung müssen ein oder mehrere Bewegungsmelder (Bestell-Nr. 67005/93) in der Wohnung installiert werden.

Damit ein Bewegungsmelder mit dem Lifeline funktionieren kann, muss er dem Lifeline zugeordnet werden. Sie ordnen einen Bewegungsmelder zu wie andere Funksender, siehe Seite 38. Der Bewegungsmelder wird vom Lifeline als Bewegungsmelder (Standard) erkannt.

Standort und Zone des Bewegungsmelders einstellen

Damit die Position eines Einbrechers angezeigt werden kann, müssen Sie den Standort des Bewegungsmelders einstellen.

Außerdem müssen Sie die Zone des Bewegungsmelders einstellen:

Wenn der Überwachungsbereich in zwei Zonen geteilt werden soll, stellen Sie die Bewegungsmelder der Zone, die einzeln eingeschaltet werden soll auf Zone 1. Zone 1 ist die Zone, die nachts nicht betreten wird. Die anderen Bewegungsmelder stellen Sie auf Zone 2.

Wenn die Wohnung nicht in zwei Zonen geteilt werden soll, stellen Sie alle Bewegungsmelder auf Zone 1 ein.

- Um den Standort und die Zone für Einbruchüberwachung des zuletzt zugeordneten Funksenders einzustellen, drücken Sie:



Z = Zone für Einbruchüberwachung
 0 = Zone 1
 1 = Zone 2

XX = TT21-Standortcode, siehe Seite 42

Bewegungsmelder (Eingang) einstellen

Nur für den Bewegungsmelder im Eingangsbereich der Wohnung wird die Funksenderart „Bewegungsmelder (Eingang)“ eingestellt. Diese Einstellung bewirkt, dass das Lifeline für 30 Sekunden piept (Eingangszeit), nachdem der Bewegungsmelder ausgelöst wurde. In dieser Eingangszeit löst das Lifeline noch keinen Einbruch-Notruf aus. Diese Zeit dient dazu, dass der Teilnehmer die Einbruchüberwachung ausschalten kann.

Für den Bewegungsmelder, den der Teilnehmer bei der Rückkehr in seine Wohnung zuerst auslöst, stellen Sie die Funksenderart „Bewegungsmelder (Eingang)“ ein.

Bewegungsmelder (Eingang) einstellen

- Um den zuletzt zugeordneten Funksender auf „Bewegungsmelder (Eingang)“ einzustellen, drücken Sie:



Bewegungsmelder (Standard) einstellen

Wenn Sie z.B. einen Bewegungsmelder versehentlich auf „Bewegungsmelder (Eingang)“ eingestellt haben, können Sie dieses rückgängig machen:

- Um den zuletzt zugeordneten Funksender auf „Bewegungsmelder (Standard)“ einzustellen, drücken Sie:



9.4 Einbruchüberwachung benutzen

Wenn die Einbruchüberwachung bei einem Lifeline eingerichtet wurde, muss dem Benutzer die folgende Gebrauchsanweisung zur Verfügung gestellt werden.

Wenn die Funktion „Einbruchüberwachung“ an Ihrem Lifeline programmiert ist und dafür Bewegungsmelder installiert wurden, können Sie Ihre Wohnung bei Abwesenheit oder während der Nacht schützen.

Bewegungsmelder in der Wohnung melden dem Lifeline Einbrecher; das Lifeline alarmiert sofort Ihren Notrufempfänger. Diese veranlasst die erforderlichen Maßnahmen.

Auf Knopfdruck schalten Sie die Einbruchüberwachung problemlos ein und aus.

Ganze Wohnung überwachen

Einbruchüberwachung einschalten

Wenn Sie Ihre Wohnung verlassen, sollten Sie die Einbruchüberwachung für die Wohnung einschalten:

- Abwesenheitstaste drücken.
- ✓ Das Lifeline piept 30 Sekunden (einstellbar) und die Abwesenheitsanzeige blinkt. Während dieser Zeit ist die Einbruchüberwachung noch nicht eingeschaltet. Sie können die Wohnung verlassen, ohne selbst einen Einbruch-Notruf auszulösen.
Zum Schluss ertönt: *„Einbruchmelder eingeschaltet“*.
- ✓ Anschließend leuchtet die Abwesenheitsanzeige, d.h. Sie sind abwesend gemeldet und die Einbruchüberwachung ist eingeschaltet.



Hinweis! Einschaltvorgang abbrechen: Solange das Lifeline piept, können Sie einen versehentlich ausgelösten Einschaltvorgang abbrechen, indem Sie die Abstelltaste oder die Abwesenheitstaste drücken.

Einbruchüberwachung ausschalten

Wenn Sie in Ihre Wohnung zurückkehren, schalten Sie die Einbruchüberwachung aus.

- ✓ Sobald Sie Ihre Wohnung betreten, lösen Sie selbst Bewegungsmelder aus. Sie haben jetzt 30 Sekunden (einstellbar) Zeit, um die Einbruchüberwachung auszuschalten. In dieser Zeit wird noch kein Einbruch-Notruf ausgelöst. Wenn Sie einen speziell programmierten Bewegungsmelder ausgelöst haben, piept das Lifeline während dieser 30 Sekunden.

- Abwesenheitstaste drücken und direkt danach die Ruftaste Ihres PiperAmie drücken,
- **oder** Abwesenheitstaste drücken und direkt danach Hörer des angeschlossenen Telefons aufnehmen und Einbruch-PIN eingeben. (Die Einbruch-PIN ist eine vierstellige Zahl, die Ihnen bei der Übergabe des Lifeline mitgeteilt wurde. Sie können diese auch bei der Servicezentrale erfragen).
- ✓ Am Lifeline ertönt: *“Einbruchmelder ausgeschaltet”*. Die Abwesenheitsanzeige leuchtet nicht mehr, d.h. Sie sind anwesend gemeldet, die Einbruchüberwachung ist ausgeschaltet.

Nur Zone 1 überwachen

Ihre Wohnung kann in zwei Zonen eingeteilt sein. Jede Zone wird mindestens von einem Bewegungsmelder überwacht. Zone 1 ist ein Teil der Wohnung, der z.B. nachts nicht betreten wird. Die Einbruchüberwachung von Zone 1 kann unabhängig von dem Rest der Wohnung (Zone 2) eingeschaltet werden. So kann Zone 1 auf Einbruch überwacht werden, während Sie sich im Schlafbereich (Zone 2) aufhalten.

Einbruchüberwachung für Zone 1 einschalten

So schalten Sie die Einbruchüberwachung für Zone 1 ein, zum Beispiel wenn Sie zu Bett gehen:

- Abwesenheitstaste am Lifeline gedrückt halten und nun zusätzlich die Abstelltaste drücken.
- Zuerst die Abstelltaste und dann die Abwesenheitstaste loslassen.
- ✓ Das Lifeline piept 30 Sekunden (einstellbar) und die Abwesenheitsanzeige blinkt. Während dieser Zeit ist die Einbruchüberwachung noch nicht eingeschaltet. Sie können Zone 1 verlassen, ohne selbst einen Einbruch-Notruf auszulösen. Zum Schluss ertönt: *“Einbruchmelder eingeschaltet”*.
- ✓ Anschließend leuchtet die Abwesenheitsanzeige, d.h. die Einbruchüberwachung für Zone 1 ist eingeschaltet.

Einbruchüberwachung ausschalten

Wenn Sie die Zone 1 wieder betreten wollen, z.B. morgens, müssen Sie die Einbruchüberwachung ausschalten. Hierzu gehen Sie genauso vor, als wollten Sie die Einbruchüberwachung der ganzen Wohnung ausschalten (siehe voriges Kapitel).

Einbruchüberwachung und Aktivitätskontrolle

Wenn bei Ihnen Aktivitätskontrolle (siehe Gebrauchsanweisung des Lifeline) durchgeführt wird, ist diese mit der Einbruchüberwachung gekoppelt.

Einbruchüberwachung der ganzen Wohnung

Die Bewegungsmelder werden zur Einbruchüberwachung und für die Aktivitätskontrolle benutzt.

- Wenn die Einbruchüberwachung eingeschaltet ist, zeigen die Bewegungsmelder Einbrüche an.
- Wenn die Einbruchüberwachung ausgeschaltet ist, zeigen die Bewegungsmelder Ihre Aktivität an.

Beim Ein-/Ausschalten der Einbruchüberwachung wird gleichzeitig die Aktivitätskontrolle umgeschaltet:

- Wenn Sie die Einbruchüberwachung einschalten, wird die Aktivitätskontrolle ausgeschaltet.
- Wenn Sie die Einbruchüberwachung ausschalten, wird die Aktivitätskontrolle eingeschaltet.

Einbruchüberwachung von Zone 1

Wenn Sie die Einbruchüberwachung für Zone 1 einschalten, findet dennoch eine Aktivitätskontrolle statt.

- Bewegungsmelder der eingeschalteten Zone zeigen Einbrüche an.
- Bewegungsmelder der ausgeschalteten Zone zeigen Aktivität an.

Ergänzende Informationen

Einbruch-Notruf

Wenn die Einbruchüberwachung nicht innerhalb von 30 Sekunden (einstellbar) nach Auslösen eines Bewegungsmelders ausgeschaltet wird, löst das Lifeline einen Einbruch-Notruf bei Ihrer Servicezentrale aus. Diese leitet die erforderlichen Maßnahmen ein.

Normaler Notruf

Während die Einbruchüberwachung eingeschaltet ist, können Sie weiterhin Notrufe auslösen, indem Sie die Ruftaste am PiperAmie oder am Lifeline drücken. Nach dem Beenden des Notrufs durch den Notrufempfänger bleibt die Einbruchüberwachung eingeschaltet.

Diese Notrufe können nicht mit der Abstelltaste abgebrochen werden. Ein Abbrechen ist nur möglich, wenn die Einbruchüberwachung ausgeschaltet ist.

10. Konfigurationsvorlagen

Bis zu 4 Konfigurationsvorlagen mit kundenspezifischen Einstellungen können in dem Speicher des Keypad hinterlegt werden, um diese Einstellungen schnell und einfach auf weitere Lifeline-Geräte desselben Modells und Softwarestands zu übertragen.



Hinweis! In der Konfigurationsvorlage werden nur Abweichungen von den Werkseinstellungen gespeichert. Weiterhin wird die Zuordnung von Funk-sendern nicht gespeichert.

Konfigurationsvorlage im Keypad speichern

So speichern Sie die Konfiguration eines Lifeline in dem Speicher des Keypad als Konfigurationsvorlage ab:

1. Drücken Sie: 
2. Halten Sie die Taste für die Nummer der Konfigurationsvorlage, d.h.  so lange gedrückt (ca. 3 Sek.), bis das Display zeigt:



3. Lassen Sie die Taste los und drücken Sie sofort: 

- ✓ Die Konfiguration des Lifeline wird auf das Keypad übertragen. Während der Übertragung dreht sich ein Strich im Display.



- ✓ „OK“ im Display und ein Bestätigungston bestätigen das erfolgreiche Speichern der Konfiguration des Lifeline als Konfigurationsvorlage.

Lifeline mit Konfigurationsvorlage programmieren



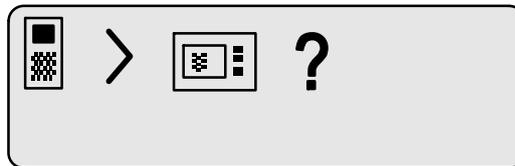
Hinweis! Da die Konfigurationsvorlage nur Abweichungen von der Werkseinstellungen enthält, sollten Sie das Lifeline, auf das die Konfiguration übertragen wird, zunächst auf Werkseinstellungen zurücksetzen, wie auf Seite 35 beschrieben.

So programmieren Sie ein Lifeline mit einer Konfigurationsvorlage:

1. Drücken Sie: 

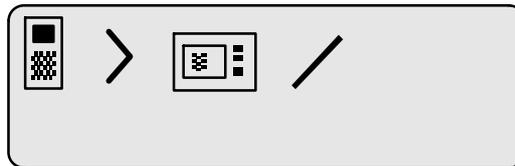
2. Halten Sie die Taste für die Nummer der Konfigurationsvorlage, d.h.

 –  so lange gedrückt (ca. 3 Sek.), bis das Display zeigt:



3. Lassen Sie die Taste los und drücken Sie sofort: 

✓ Die Konfigurationsvorlage wird auf das Lifeline übertragen. Während der Übertragung dreht sich ein Strich im Display.



✓ „OK“ im Display und ein Bestätigungston bestätigen die erfolgreiche Programmierung des Lifeline mit der Konfigurationsvorlage.

4. Um die Programmierung dieses Lifeline-Geräts zu vervollständigen, programmieren Sie zum Schluss alle individuellen Einstellungen des Hausnotruf-Teilnehmers.



Hinweis! Wenn Sie versuchen, die Konfiguration eines Lifeline auf ein anderes Gerätemodell oder ein Lifeline desselben Gerätemodells mit einer anderen Software-Version zu kopieren, wird eine Warnung ausgegeben und der Vorgang abgebrochen.

Konfigurationsvorlagen auflisten

Sie können alle Konfigurationsvorlagen, die in dem Keypad gespeichert sind, auflisten lassen:

- Drücken Sie:



- ✓ Alle gespeicherten Konfigurationsvorlagen werden mit Software-Version angezeigt. Speicherplatz ohne Konfigurationsvorlage ist mit „NO IMAGE“ bezeichnet.

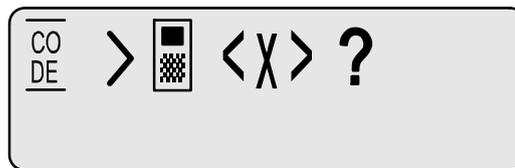
Konfigurationsvorlage löschen

So löschen Sie eine Konfigurationsvorlage aus dem Speicher des Keypad:

1. Drücken Sie:

2. Halten Sie die Taste für die Nummer der Konfigurationsvorlage, d.h.

– so lange gedrückt (ca. 3 Sek.), bis das Display zeigt:



3. Lassen Sie die Taste los und drücken Sie sofort:

- ✓ „OK“ im Display und ein Bestätigungston bestätigen die erfolgreiche Löschen der Konfigurationsvorlage.

11. Installation

In der Gebrauchsanweisung ist nur eine Anschlussmöglichkeit des Lifeline beschrieben: der Anschluss an eine analoge Amtsleitung. Im Folgenden erhalten Sie weitergehende Informationen zu den verschiedenen Anschlussmöglichkeiten:

- Analoger Amtsanschluss
- Internet-Telefonie (VoIP)
- ISDN / Telefonanlage

11.1 Analoger Amtsanschluss

In der Gebrauchsanweisung zum Lifeline ist der einfache Anschluss an eine analoge Amtsleitung beschrieben. Dabei muss das Lifeline an die linke Buchse **N** der TAE-Dose angeschlossen werden.

Wenn mehrere TAE-Dosen an einer Amtsleitung angeschlossen sind, muss das Lifeline an die erste TAE-Dose angeschlossen werden. Diese hat Vorrang vor allen anderen TAE-Dosen. Damit wird sichergestellt, dass ein Notruf des Lifeline alle andere Telefonverbindungen an dem Anschluss unterbricht.

So identifizieren Sie die erste TAE-Dose:

1. Schließen Sie an alle TAE-Dosen Telefone an.
2. Heben Sie an allen Telefonen den Hörer ab. Merken Sie sich die Reihenfolge.
3. Nur an einem Telefon hören Sie einen Amtston. Die anderen Telefone sind stumm. Merken Sie sich das Telefon mit dem Amtston.
4. Heben Sie noch einmal an allen Telefonen den Hörer ab, diesmal jedoch in einer anderen Reihenfolge.
5. Sie hören wieder an einem Telefon den Amtston. Die anderen Telefone sind stumm.

Auswertung

- Wenn Sie bei beiden Versuchen den Amtston an dem selben Telefon gehört haben, ist dieses an der ersten TAE-Dose angeschlossen. Hier muss das Lifeline angeschlossen werden.
- Wenn Sie den Amtston bei beiden Versuchen an verschiedenen Telefonen gehört haben oder wenn Sie den Amtston an mehr als einem Telefon gehört haben, müssen Sie einen Techniker hinzurufen. Er muss die Installation so anpassen, dass die TAE-Dose, an der das Lifeline angeschlossen ist, Vorrang vor allen anderen TAE-Dosen hat.

11.2 Internet-Telefonie (VoIP)

Das Lifeline ist auch für die neuen Telefonie-Techniken geeignet, wie z.B. Internet-Telefonie (VoIP) über Telefonanschluss oder über Breitbandnetz. Die Anschlussmöglichkeiten für neue Telefonie-Techniken sind sehr vielfältig. Beachten Sie dabei die folgenden Hinweise:



Netzverfügbarkeit

Die Verfügbarkeit des Netzes für VoIP und damit die Ausfallsicherheit ist geringer als die der herkömmlichen Festnetztelefonie (analoger Amtsanschluss). Doch die Netzverfügbarkeit für VoIP ist in den letzten Jahren enorm gestiegen. Die Netzanbieter betreiben große Anstrengungen, die Verfügbarkeit kontinuierlich weiter zu verbessern.

Stromausfall

Die an das Internet angeschlossenen Anschaltgeräte für Telefonieübertragung (z.B. VoIP-Router oder Internet-Kabelmodem) sind selten gegen Stromausfall gesichert. Um diese Geräte gegen Stromausfall zu sichern, müssen sie an eine Notstromversorgung (unterbrechungsfreie Stromversorgung USV) angeschlossen werden. Tunstall bietet hierfür ein Gerät an, bei dem die Netzstecker der abzusichernden Geräte in die USV wie in eine Mehrfachsteckdose eingesteckt werden.

Priorisierung des Notrufs

Am analogen Amtsanschluss stellt das Lifeline sicher, dass bei einem Notruf ein aktuelles Telefonat sofort unterbrochen wird. Im Umfeld von VoIP muss diese Funktion vom Anschaltgerät (z.B. VoIP-Router oder Internet-Kabelmodem) übernommen werden. Nicht jedes Anschaltgerät bietet diese Funktionalität. Es muss deshalb ein Anschaltgerät verwendet werden, das die Priorisierung einer Leitung ermöglicht.

Warnung bei unterbrochener Telefonverbindung

Ein Lifeline am analogen Amtsanschluss meldet dem Teilnehmer, wenn die Telefonverbindung unterbrochen ist. Die Meldung kommt, wenn der Telefonstecker herausgezogen wurde oder wenn der Telefondienst nicht zur Verfügung steht.

Bei der Internet-Telefonie kommt diese Meldung in gleicher Weise, wenn der Telefonstecker herausgezogen wurde. Damit ist der häufigste Fall für diese Meldung gewährleistet. Viele Anschaltgeräte (z.B. VoIP-Router) simulieren die Anwesenheit einer Telefonleitung, selbst wenn der VoIP-Dienst nicht verfügbar ist. Das bedeutet, dass ein Wählton evtl. am Hörer (Freisprecheinrichtung) noch gehört wird und die Warnung des Lifeline bei unterbrochener Telefonleitung ausbleibt, obwohl der Telefondienst unterbrochen ist.

STMF/DTMF

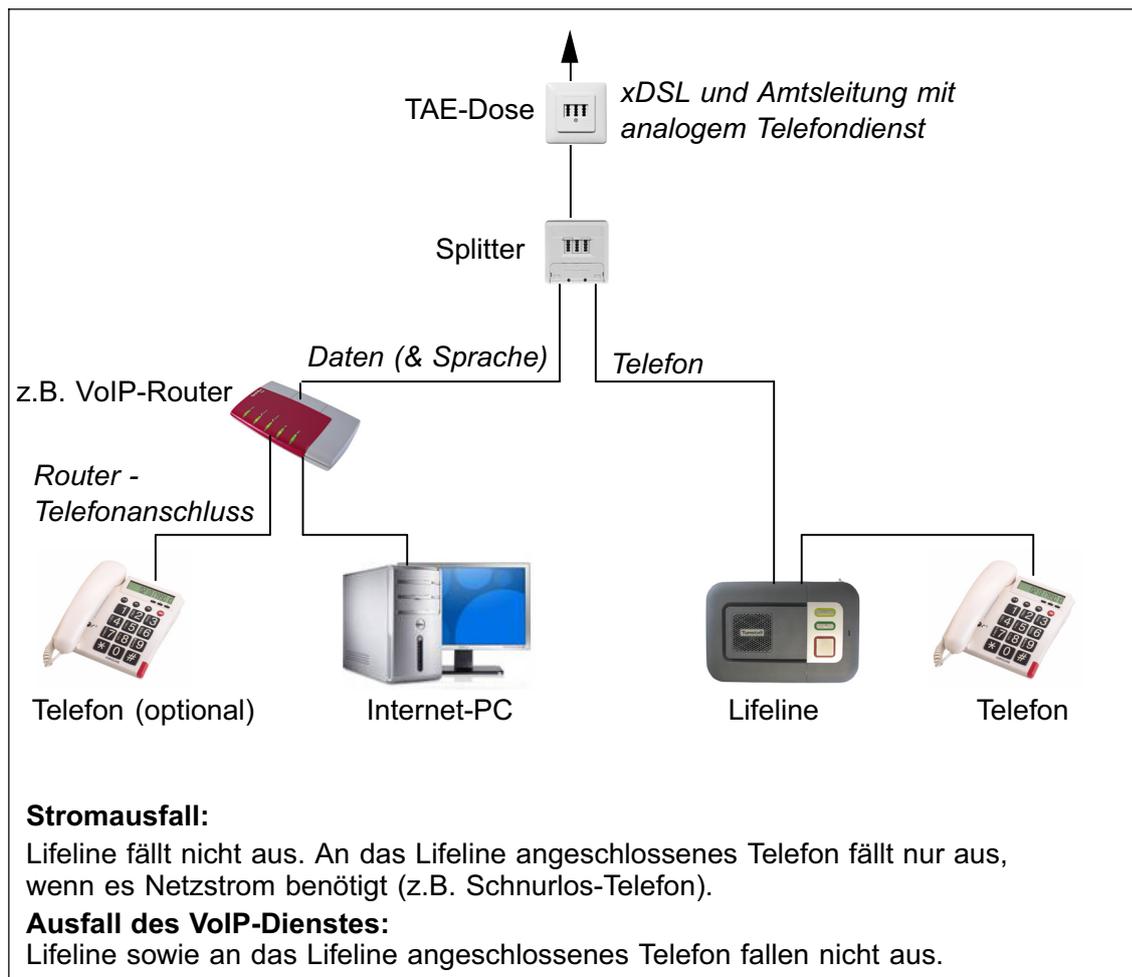
Wenn das Lifeline an einem VoIP-Anschluss betrieben wird, muss es im STMF-Modus betrieben werden. Beachten Sie die Hinweise auf Seite 33.

11.3 Anschlussvarianten

Auf den folgenden Seiten finden Sie drei Anschlussvarianten. Wenn ein analoger (herkömmlicher) Telefondienst zur Verfügung steht, sollte dieser benutzt werden. Hierbei benutzen Sie möglichst Anschlussvariante 1. Wenn dieses nicht möglich ist, benutzen Sie Variante 2. Variante 3 zeigt einen Anschluss für den Fall, dass ein analoger (herkömmlicher) Telefondienst nicht verfügbar ist.

Variante 1: Herkömmlicher (analoger) Telefondienst auf der DSL-Leitung verfügbar

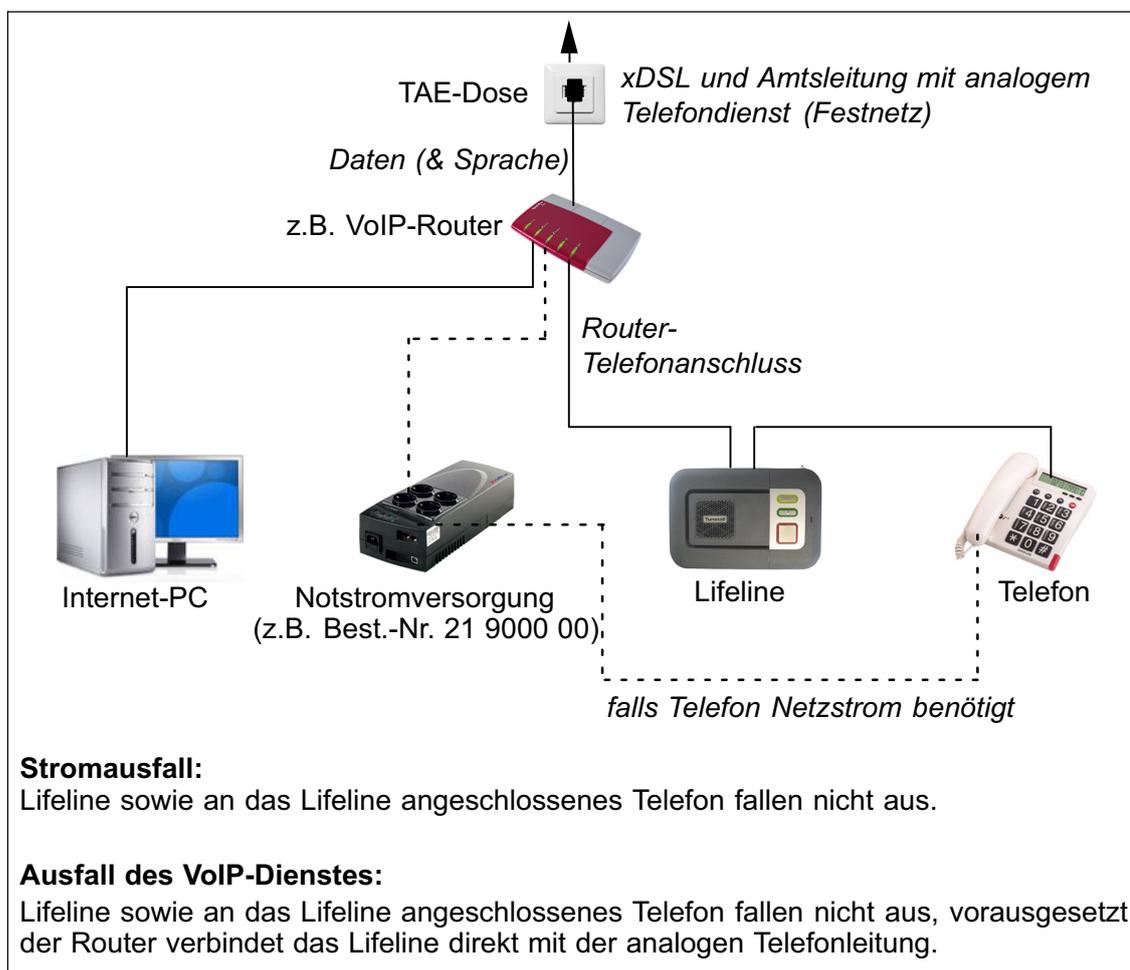
Wenn ein VoIP-Dienst über xDSL genutzt wird, kann möglicherweise ein analoger Telefondienst weiterhin genutzt werden. In diesem Fall schließen Sie das Lifeline wie folgt an.



Wenn dieser Anschluss nicht möglich ist, schauen Sie sich Variante 2 an.

Variante 2: Lifeline mit Priorität vor allen anderen analogen Nebenanschlüssen, die hinten am Lifeline angeschlossen werden

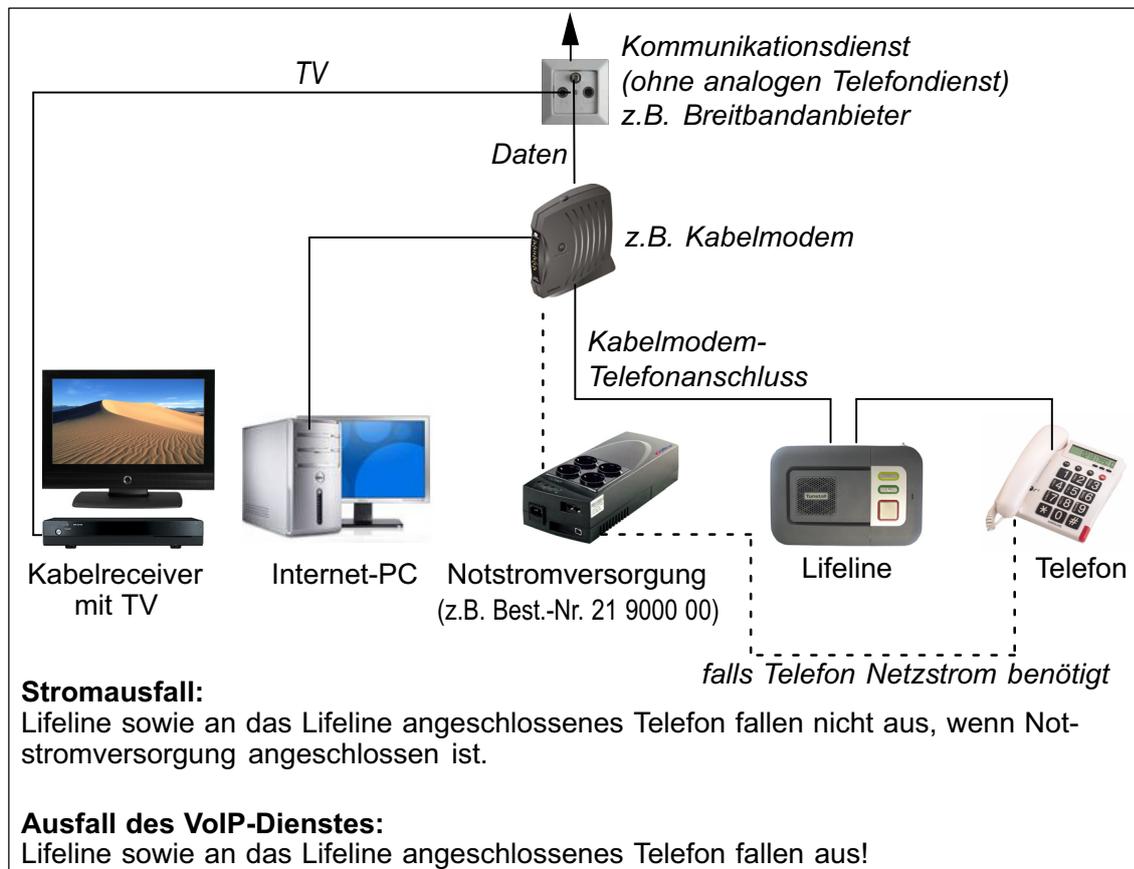
Einige Anschaltgeräte (z.B. VoIP-Router) können so konfiguriert werden, dass Anrufe bei bestimmten Telefonnummern oder alle Anrufe bei Stromausfall über den analogen Telefondienst (Festnetz) weitergeleitet werden. Wenn Anschlussvariante 1 nicht möglich ist, sollte diese Variante 2 für die Anrufe des Lifeline benutzt werden. Der folgende Anschlussplan sollte hierbei verwendet werden.



Warnung! Verlassen Sie sich NICHT allein auf die Verwendung von Präfix-Ziffern, die vor der normalen Telefonnummer gewählt werden, um den Router anzuweisen, Notrufe über den analogen Anschluss weiterzuleiten. Bei einem Stromausfall verbindet der Router das Lifeline direkt mit der analogen Telefonleitung. Dann werden alle Präfix-Ziffern direkt zur Amtsleitung geschickt, sodass eine „falsche“ Nummer gewählt wird.

Variante 3: Kein analoger Telefondienst verfügbar

Wenn kein herkömmlicher (analoger) Telefondienst (Festnetz) verfügbar ist und nur ein VoIP-Dienst benutzt werden kann, sollte er in der folgenden Weise angeschlossen werden.



Der VoIP-Dienst muss geprüft werden, um sicherzustellen, dass er eine akzeptable Qualität und Verfügbarkeit bietet. Zusätzlich sollte in Betracht gezogen werden, eine alternative Möglichkeit zum Herbeirufen von Hilfe bereitzuhalten, z.B. ein Mobiltelefon.

Es wird empfohlen, häufig Testrufe durchzuführen, also z.B. die Funktion „Periodischer Testruf“ zu programmieren. Wenn ein Problem auftritt, prüfen Sie zunächst, ob der VoIP-Dienst verfügbar ist und arbeitet. Wenn der VoIP-Dienst offensichtlich ausgefallen ist, klären Sie die folgenden Fragen:

- Ist das Anschaltgerät (z.B. Kabelmodem) mit Strom versorgt?
- Zeigt das Anschaltgerät (z.B. Kabelmodem) eine Störung an?
- Starten Sie das Anschaltgerät (z.B. Kabelmodem) neu, indem Sie es für 1 Minute vom Strom trennen. Schließen Sie es wieder an und warten einige Minuten, bevor Sie weitere Testrufe auslösen.
- Sind andere Daten/Internet-Dienste verfügbar?

11.4 ISDN / Telefonanlage

Das Lifeline ist kein ISDN-Telefon und kann deshalb nicht direkt an einer ISDN-Leitung angeschlossen werden. Wenn dennoch ein Anschluss als Nebenstelle mit analogem Anschaltpunkt gewünscht ist, muss sichergestellt werden, dass jederzeit eine Telefonleitung frei ist und die Protokollübertragung einwandfrei funktioniert. Weiterhin muss die Telefonanlage vor Stromausfall geschützt sein. Führen Sie zu unterschiedlichen Tageszeiten Testnotrufe durch, um zu prüfen, ob das Lifeline in Verbindung mit der Telefonanlage fehlerfrei funktioniert.

12. Mit Telefon programmieren

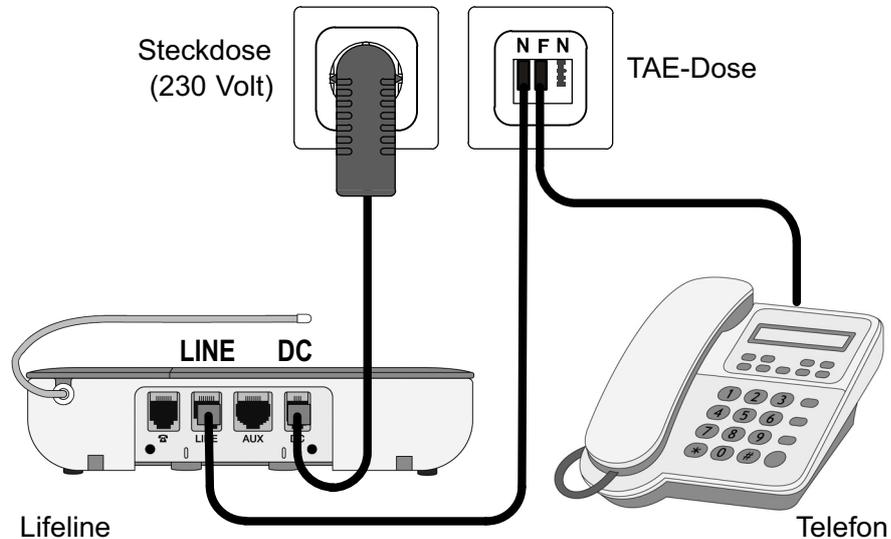
In den vorigen Kapiteln ist die Programmierung des Lifeline mit dem Keypad beschrieben. Es ist jedoch auch möglich, das Lifeline mit einem Telefon zu programmieren, das parallel zu dem Lifeline angeschlossen ist. Das Telefon muss ein Display und Tasten haben. Die Programmierbefehle werden mit den Tasten des Telefons eingegeben.

Mit dem Telefon können die wichtigsten Einstellungen des Lifeline vorgenommen werden. Im Folgenden ist die Grundprogrammierung des Lifeline mit einem Telefon beschrieben.

12.1 Lifeline und Telefon anschließen

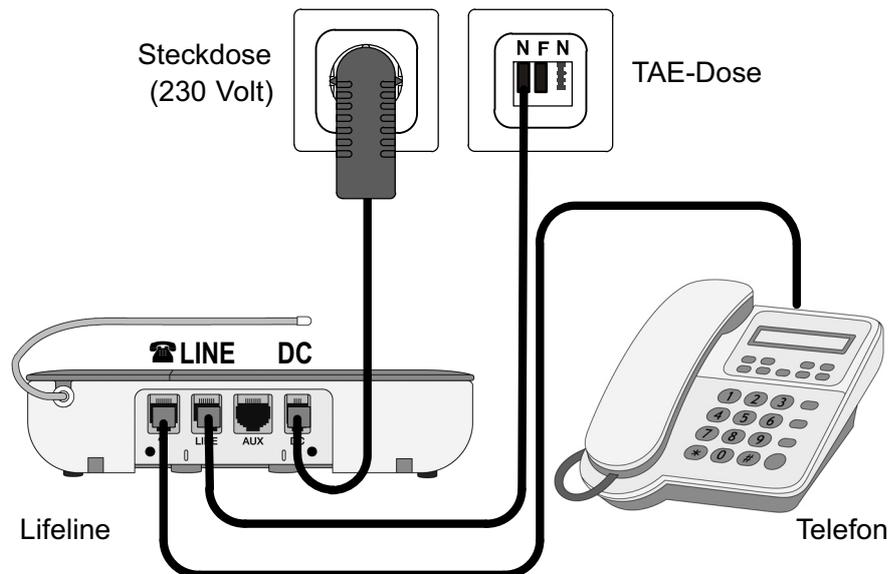
Wenn Sie das Lifeline mit einem Telefon programmieren wollen, müssen Sie das Telefon entweder an die TAE-Dose oder an den Eingang „LINE“ des Lifeline anschließen, wie im Folgenden dargestellt.

Anschluss von Telefonen mit TAE-Stecker



- Das Lifeline an die linke N-Buchse der TAE-Dose anschließen.
- Das Telefon wie üblich an die F-Buchse der TAE-Dose anschließen.

Anschluss von Telefonen mit Westernstecker



- Das Lifeline braucht für die Programmierung nicht an das Telefonnetz angeschlossen zu sein. Sie können es jedoch an die linke N-Buchse der TAE-Dose anschließen.
- Das Telefon schließen Sie direkt an das Lifeline an, und zwar an die Buchse mit dem Telefonsymbol.

12.2 Telefonnummern der Notrufempfänger

Sie müssen die Telefonnummern programmieren, die das Lifeline bei einem Notruf anrufen soll:

Man unterscheidet zwei Arten von Notrufempfängern:

- Servicezentralen
- Kontaktpersonen (Verwandter, Pflegepersonal etc.)

Wenn das Lifeline eine Servicezentrale anruft, kommuniziert es mit der Servicezentrale über elektronische Töne (Datenübertragungsprotokoll), um der Servicezentrale Informationen zu dem Notruf mitzuteilen. Wenn das Lifeline das Telefon einer Kontaktperson anruft, sagt es der Kontaktperson Informationen über den Notruf an (siehe Kapitel 7 „Kontaktpersonen“ ab Seite 53).

Im Folgenden ist beschrieben, wie Sie die Telefonnummern mit dem angeschlossenen Telefon programmieren.

Telefonnummern von Servicezentralen

Mit dem Telefon können Sie insgesamt 10 Telefonnummern programmieren. Hierbei kann es sich um Telefonnummern von Servicezentralen und/oder Kontaktpersonen handeln.

So gehen Sie vor zur Programmierung einer Servicezentrale:

1. Halten Sie die Abstelltaste am Lifeline fünf Sekunden gedrückt, bis ein Bestätigungston erklingt.
 - ✓ Ansage des Lifeline: „Programmiermodus“.
Die rote Ruftaste blinkt langsam.
2. Heben Sie den Hörer des angeschlossenen Telefons ab und drücken Sie:



0	=	Telefonnummer 1
1	=	Telefonnummer 2
7	=	Telefonnummer 3
8	=	Telefonnummer 4
9	=	Telefonnummer 5
10	=	Telefonnummer 6
39	=	Telefonnummer 7
40	=	Telefonnummer 8
41	=	Telefonnummer 9
42	=	Telefonnummer 10

= Bestätigungston



Hinweis! Bei Betrieb an einer Nebenstellenanlage müssen Sie evtl. eine „0“ vorweg eingeben. Eine Pause erzeugen Sie durch Eingabe von **#2** .

- ✓ Die Telefonnummer der Servicezentrale wird programmiert.
3. Drücken Sie kurz die Abstelltaste am Lifeline.
 - ✓ Ein Dreifachton bestätigt das Verlassen des Programmiermodus.
Die rote Ruftaste leuchtet dauerhaft.

Telefonnummern von Kontaktpersonen



Hinweis! Das Lifeline Vi+ sagt Kontaktpersonen mehr Informationen über den Notruf an als das Lifeline Vi. Deshalb wird die Verwendung des Lifeline Vi+ empfohlen, wenn Notrufe ausschließlich zu Kontaktpersonen geleitet werden.

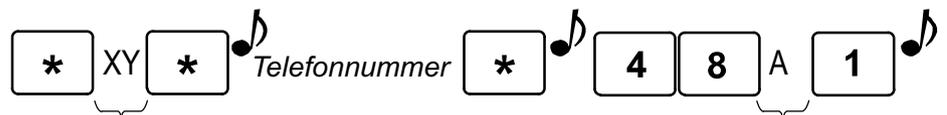


Hinweis! Zuerst eine Kontaktperson anzurufen, beinhaltet das Risiko, dass diese nicht immer erreicht werden kann! Deshalb ist es am sichersten, Notrufe direkt an eine Servicezentrale zu senden, die rund um die Uhr besetzt ist.

Mit dem Telefon können Sie insgesamt 10 Telefonnummern programmieren. Hierbei kann es sich um Telefonnummern von Servicezentralen und/oder Kontaktpersonen handeln.

So gehen Sie vor zur Programmierung einer Kontaktperson:

1. Halten Sie die Abstelltaste am Lifeline fünf Sekunden gedrückt, bis ein Bestätigungston erklingt.
 - ✓ Ansage des Lifeline: „Programmiermodus“.
Die rote Ruftaste blinkt langsam.
2. Heben Sie den Hörer des angeschlossenen Telefons ab und drücken Sie:



0 = Telefonnummer 1	1 = Telefonnummer 1
1 = Telefonnummer 2	2 = Telefonnummer 2
7 = Telefonnummer 3	3 = Telefonnummer 3
8 = Telefonnummer 4	4 = Telefonnummer 4
9 = Telefonnummer 5	5 = Telefonnummer 5
10 = Telefonnummer 6	6 = Telefonnummer 6
39 = Telefonnummer 7	7 = Telefonnummer 7
40 = Telefonnummer 8	8 = Telefonnummer 8
41 = Telefonnummer 9	9 = Telefonnummer 9
42 = Telefonnummer 10	0 = Telefonnummer 10

= Bestätigungston



Hinweis! Bei Betrieb an einer Nebenstellenanlage müssen Sie evtl. eine „0“ vorweg eingeben. Eine Pause erzeugen Sie durch Eingabe von **#2** .

- ✓ Die Telefonnummer der Kontaktperson wird programmiert.
3. Drücken Sie kurz die Abstelltaste am Lifeline.
- ✓ Ein Dreifachton bestätigt das Verlassen des Programmiermodus.
Die rote Ruftaste leuchtet dauerhaft.

12.3 Wählsequenz



Warnung! Die im Folgenden beschriebene Programmierung darf nicht vorgenommen werden, wenn die Telefonnummern der Notrufempfänger mit dem Keypad wie ab Seite 12 beschrieben programmiert wurden.

Mit der Wählsequenz wird festgelegt, in welcher Reihenfolge das Lifeline die programmierten Telefonnummern anruft; und es wird die Anzahl der Wählversuche festgelegt, bevor das Lifeline die nächste Telefonnummer anruft.

In der Werkseinstellung ist das Lifeline so eingestellt, dass es alle programmierten Telefonnummern nacheinander jeweils dreimal angeruft:

Wählsequenz	Telefonnummer	Wählversuche
	Telefonnummer 1	3-mal
	Telefonnummer 2	3-mal
	Telefonnummer 3	3-mal
	Telefonnummer 4	3-mal
	Telefonnummer 5	3-mal
	Telefonnummer 6	3-mal
	Telefonnummer 7	3-mal
	Telefonnummer 8	3-mal
	Telefonnummer 9	3-mal
	Telefonnummer 10	3-mal

Diese Einstellung muss in der Regel nicht verändert werden, wenn Sie nur Telefonnummern von Servicezentralen programmiert haben.

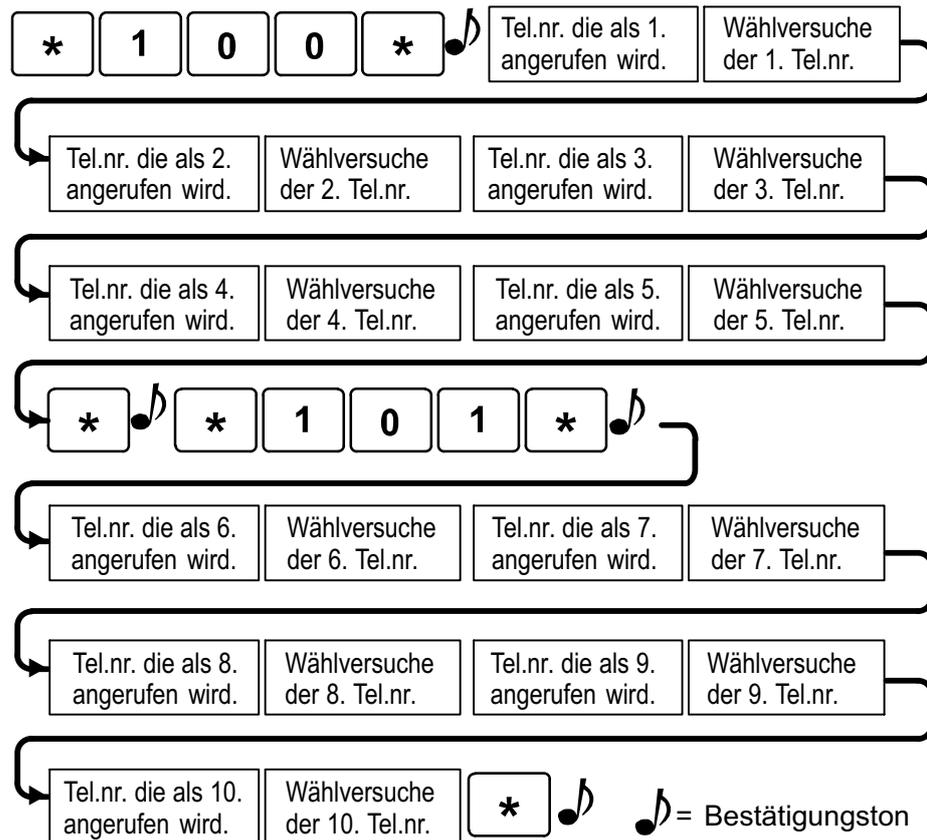
Wenn Sie jedoch Servicezentralen und Kontaktpersonen oder nur Kontaktpersonen programmiert haben, sollten Sie die Wählsequenz verändern. Beachten Sie:

- Bei Kontaktpersonen ist mehr als ein Wählversuch wenig sinnvoll, weil mehrere Wählversuche in den meisten Fällen wertvolle Zeit verstreichen lassen!
- Wenn Kontaktpersonen und Servicezentralen programmiert werden, soll meistens zuerst eine Kontaktperson angerufen werden. Nur wenn diese nicht erreicht wird, soll eine Servicezentrale angerufen werden.

So gehen Sie vor zur Programmierung der Wählsequenz

1. Halten Sie die Abstelltaste am Lifeline fünf Sekunden gedrückt, bis ein Bestätigungston erklingt.
- ✓ Ansage des Lifeline: „Programmiermodus“.
Die rote Ruftaste blinkt langsam.

2. Heben Sie den Hörer des angeschlossenen Telefons ab und drücken Sie:



Beachten Sie bei der Eingabe

- Für Telefonnummer 10 geben Sie „0“ ein.
 - Wenn Sie den Schluss der Wählsequenz unbenutzt lassen wollen, d.h. nicht alle zehn Speicherplätze nutzen wollen, geben Sie bei der unbenutzten Telefonnummer Raute „#“ und bei den Wählversuchen „0“ ein.
 - Jede Telefonnummer kann maximal 9-mal angewählt werden.
 - ✓ Die Wählsequenz wird programmiert.
3. Drücken Sie kurz die Abstelltaste am Lifeline.
- ✓ Ein Dreifachton bestätigt das Verlassen des Programmiermodus. Die rote Ruftaste leuchtet dauerhaft.
4. Legen Sie den Hörer des angeschlossenen Telefons auf.

Beispiel: Wählsequenz so einstellen, dass jede Telefonnummer der Reihe nach nur einmal angewählt wird

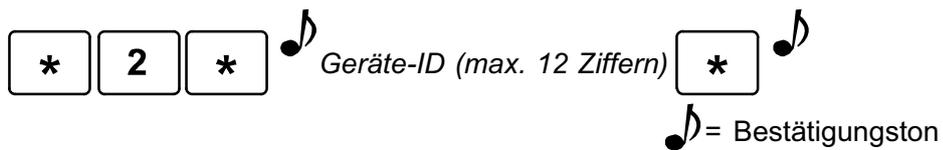
Für dieses Beispiel müssen Sie folgende Tasten drücken:

100*1121314151**101*6171819101

12.4 Geräte-ID

Die Geräte-ID, d.h. die Geräte-Identifikations-Nummer, ist die Nummer, die das Lifeline zu dem Notrufempfänger (Servicezentrale oder Kontaktperson) übermittelt, um sich zu identifizieren. Sie müssen deshalb hier dieselbe Nummer programmieren, die in der Datenbank der Servicezentrale für dieses Lifeline hinterlegt ist. So stellen Sie die Geräte-ID ein:

1. Halten Sie die Abstelltaste am Lifeline fünf Sekunden gedrückt, bis ein Bestätigungston erklingt.
 - ✓ Ansage des Lifeline: „Programmiermodus“.
Die rote Ruftaste blinkt langsam.
2. Heben Sie den Hörer des angeschlossenen Telefons ab und drücken Sie:



- ✓ Die Geräte-ID wird programmiert.
3. Drücken Sie kurz die Abstelltaste am Lifeline.
 - ✓ Ein Dreifachton bestätigt das Verlassen des Programmiermodus.
Die rote Ruftaste leuchtet dauerhaft.
 4. Legen Sie den Hörer des angeschlossenen Telefons auf.

12.5 Aktivitätskontrolle

Werkseinstellung: Keine Aktivitätskontrolle

Aktivitätskontrolle nennt man die Überwachung der Aktivität des Hausnotruf-Teilnehmers durch das Lifeline. Teilnehmer, bei denen Aktivitätskontrolle durchgeführt wird, müssen regelmäßig Aktivität zeigen (z.B. alle 24 Stunden). Wenn ein Teilnehmer inaktiv war, löst das Lifeline automatisch einen Inaktivitäts-Notruf aus.

Aktivität

Folgende Vorgänge werden als Aktivität erkannt:

- Drücken der Abstelltaste am Lifeline
- Aktivierung aller Geräte, die als Aktivitätssensoren programmiert wurden (z.B. Bewegungsmelder, Türmelder).
- Annahme von Telefongesprächen am Lifeline



Hinweis! Telefonate, die der Teilnehmer mit seinem normalen Telefon führt, werden von dem Lifeline nicht als Aktivität erkannt.

Inaktivitätszeit

Die Inaktivitätszeit ist die Zeitdauer, die der Teilnehmer inaktiv sein darf, bevor ein Inaktivitäts-Notruf ausgelöst wird. Wenn der Teilnehmer Aktivität zeigt (z.B. durch Drücken der Abstelltaste) wird eine interne Uhr im Lifeline zurückgesetzt. Innerhalb der folgenden Inaktivitätszeit (z.B. 12 Stunden) muss er erneut Aktivität zeigen.



Hinweis! Am Lifeline Vi kann nur die Inaktivitätszeit 12 oder 24 Stunden eingestellt werden. Am Lifeline Vi+ sind alle Einstellungen zwischen 01 und 99 Stunden möglich.

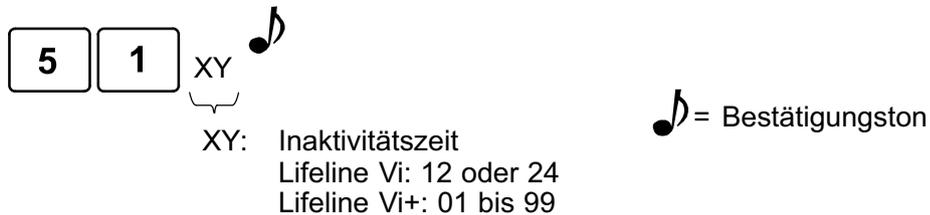
Bei einer Inaktivitätszeit von 12 Stunden muss der Teilnehmer dreimal am Tag Aktivität zeigen. Er muss abends noch einmal Aktivität zeigen, damit nicht nachts ein Inaktivitäts-Notruf ausgelöst wird.

Bei einer Inaktivitätszeit von 24 Stunden muss der Teilnehmer zweimal am Tag Aktivität zeigen. Wenn der Teilnehmer nur einmal am Tag Aktivität zeigen soll, wird die Einstellung auf 25 oder 26 Stunden empfohlen (nur bei Lifeline Vi+ möglich).

Funktion „Aktivitätskontrolle“ einschalten

So programmieren Sie die Aktivitätskontrolle:

1. Halten Sie die Abstelltaste am Lifeline fünf Sekunden gedrückt, bis ein Bestätigungston erklingt.
 - ✓ Ansage des Lifeline: „Programmiermodus“.
Die rote Ruftaste blinkt langsam.
2. Heben Sie den Hörer des angeschlossenen Telefons ab und drücken Sie:



- ✓ Die Aktivitätskontrolle wird programmiert.
3. Drücken Sie kurz die Abstelltaste am Lifeline.
 - ✓ Ein Dreifachton bestätigt das Verlassen des Programmiermodus.
Die rote Ruftaste leuchtet dauerhaft.
 4. Legen Sie den Hörer des angeschlossenen Telefons auf.

Programmierbeispiele

Beispiel 1: Ein Notruf soll ausgelöst werden, wenn innerhalb von 24 Stunden keine Aktivität erkannt wurde. Der Teilnehmer muss zweimal am Tag Aktivität zeigen. Programmierung: **5124**.

Beispiel 2, nur am Lifeline Vi+ einstellbar: Ein Notruf soll ausgelöst werden, wenn innerhalb von 25 Stunden keine Aktivität erkannt wurde. Der Teilnehmer muss einmal am Tag Aktivität zeigen. Programmierung: **5125**.

Funktion „Aktivitätskontrolle“ ausschalten

- Wenn bei dem Teilnehmer keine Aktivitätskontrolle mehr durchgeführt werden soll, müssen Sie die Aktivitätskontrolle deaktivieren. Hierzu programmieren Sie: **5100**.

12.6 Persönlicher Funksender (PiperAmie)

Werkseinstellung: PiperAmie im Lieferumfang bereits zugeordnet

Der persönliche Funksender PiperAmie dient zur Funkauslösung von Notrufen und ist damit ein wichtiger Begleiter des Hausnotruf-Teilnehmers in seiner Wohnung.

Funksender müssen dem Lifeline zugeordnet werden, d.h. die Funksender-ID muss in dem Lifeline gespeichert werden. Der PiperAmie im Lieferumfang des Lifeline ist bereits zugeordnet!

Sie können dem Lifeline neben dem PiperAmie auch andere Funksender (z.B. Rauchmelder) zuordnen. Dem Lifeline Vi können insgesamt 15 Funksender zugeordnet werden. Dem Lifeline Vi+ können insgesamt 35 Funksender zugeordnet werden.

Funktionstest des zugeordneten PiperAmie

Führen Sie folgende Prüfungen durch:

Notruf-Weiterleitung zum Notrufempfänger prüfen

- Drücken Sie die Ruftaste am Funksender PiperAmie.
- ✓ Im korrekten Fall antwortet der programmierte Notrufempfänger (Servicezentrale oder Kontaktperson).

Reichweitentest

Sie können auf einfache Weise den Funk-Deckungsbereich des persönlichen Funksenders ermitteln.

1. Halten Sie die Abstelltaste am Lifeline fünf Sekunden gedrückt, bis ein Bestätigungston erklingt.
 - ✓ Ansage des Lifeline: „Programmiermodus“.
Die rote Ruftaste blinkt langsam.
2. Drücken Sie die Ruftaste des PiperAmie.
 - ✓ Wenn das Lifeline ein Funksignal empfängt, gibt es eine akustische Bestätigung aus.
 - Lifeline Vi+: Lauter Signalton gefolgt von Ansage „Persönlicher Funksender“.
 - Lifeline Vi: Lauter Signalton.
3. Gehen Sie nun im Wohnumfeld umher und drücken die Ruftaste des PiperAmie immer wieder, um zu prüfen, an welchen Stellen in der Wohnung (evtl. auch im Garten) die Funkübertragung funktioniert (Deckungsbereich).
4. Beenden Sie den Reichweitentest, indem Sie die Abstelltaste am Lifeline kurz drücken.



Hinweis! Falls Sie länger als 2 Minuten keine Taste drücken, verlässt das Lifeline den Reichweitentest automatisch.

5. Teilen Sie dem Hausnotruf-Teilnehmer mit, wo er einen Notruf auslösen kann und wo nicht (Garten? Keller?).

Funksender zuordnen

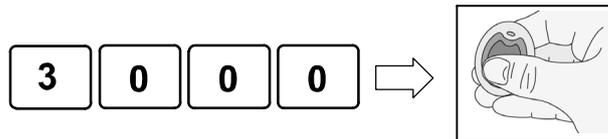
Wenn Sie einen PiperAmie oder einen anderen Funksender (z.B. Rauchmelder) zuordnen wollen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Halten Sie die Abstelltaste am Lifeline fünf Sekunden gedrückt, bis ein Bestätigungston erklingt.
 - ✓ Ansage des Lifeline: „Programmiermodus“.
Die rote Ruftaste blinkt langsam.
2. Halten Sie die Abstelltaste am Lifeline drei Sekunden gedrückt, bis ein Bestätigungston erklingt.
 - ✓ Ansage des Lifeline: „Registrierungsmodus“.
Die rote Ruftaste blinkt schnell.
3. Aktivieren Sie den Funksender, d.h. drücken Sie z.B. die Ruftaste am PiperAmie.
 - ✓ Das Lifeline bestätigt den Empfang des Funksendersignals:
 - Lifeline Vi+: Ansage „Persönlicher Funksender registriert“.
 - Lifeline Vi: Bestätigungston.Der Funksender ist zugeordnet.
4. Drücken Sie kurz die Abstelltaste am Lifeline.
 - ✓ Ein Dreifachton bestätigt das Verlassen des Programmiermodus.
Die rote Ruftaste leuchtet dauerhaft.

Einzelnen Funksender löschen

Wenn Sie die Zuordnung eines Funksenders zu dem Lifeline löschen wollen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Halten Sie die Abstelltaste am Lifeline fünf Sekunden gedrückt, bis ein Bestätigungston erklingt.
- ✓ Ansage des Lifeline: „Programmiermodus“. Die rote Ruftaste blinkt langsam.
2. Geben Sie „3000“ in das Tastenfeld des angeschlossenen Telefons ein und drücken anschließend die Ruftaste des persönlichen Funksenders.



- ✓ Das Lifeline bestätigt den Empfang des Funksendersignals:
 - Lifeline Vi+: Ansage „Persönlicher Funksender gelöscht“.
 - Lifeline Vi: Bestätigungston.
 Der Funksender ist gelöscht, d.h. dem Lifeline nicht mehr zugeordnet.
3. Verlassen Sie den Programmiermodus, indem Sie die Abstelltaste kurz drücken.
4. Kennzeichnen Sie den Funksender als „nicht zugeordnet“.

12.7 Periodischer Testruf

Werkseinstellung: Kein Periodischer Testruf

Das Lifeline kann so eingestellt werden, dass es regelmäßig automatisch einen Testruf auslöst. In der Regel werden diese periodischen Testrufe von der Servicezentrale im Hintergrund abgearbeitet. Wenn die Servicezentrale diesen regelmäßigen Testruf nicht empfängt, erhält der Rufkoordinator eine entsprechende Information angezeigt.

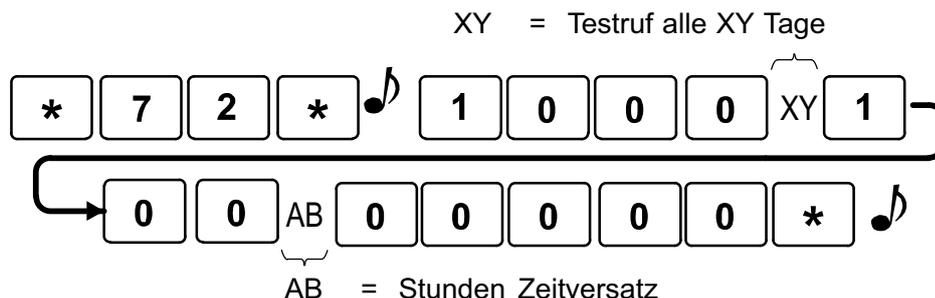
Die periodischen Testrufe können in festgelegten Zeitabständen erfolgen. Es kann ein Zeitversatz für den ersten Testruf eingestellt werden. Da es wünschenswert ist, dass die periodischen Testrufe nachts in der Servicezentrale eintreffen, die Lifeline-Geräte aber tags programmiert werden, können Sie eingeben, um welche Zeit der periodische Testruf später ausgelöst werden soll als die Programmierzeit.



Hinweis! Der erste Testruf erfolgt nach 24 Stunden + Zeitversatz.

So programmieren Sie den periodischen Testruf:

1. Halten Sie die Abstelltaste am Lifeline fünf Sekunden gedrückt, bis ein Bestätigungston erklingt.
 - ✓ Ansage des Lifeline: „Programmiermodus“.
Die rote Ruftaste blinkt langsam.
2. Heben Sie den Hörer des angeschlossenen Telefons ab und drücken Sie:



- ✓ Der periodische Testruf wird programmiert.
3. Drücken Sie kurz die Abstelltaste am Lifeline.
 - ✓ Ein Dreifachton bestätigt das Verlassen des Programmiermodus.
Die rote Ruftaste leuchtet dauerhaft.
 4. Legen Sie den Hörer des angeschlossenen Telefons auf.

12.8 Datum und Uhrzeit

Im Lifeline ist eine Uhr integriert. Die korrekte Uhrzeit wird für verschiedene Funktionen benötigt (z.B. Erinnerungen, Ereignisprotokollierung). Datum und Uhrzeit müssen deshalb programmiert werden, wenn diese Funktionen benutzt werden.

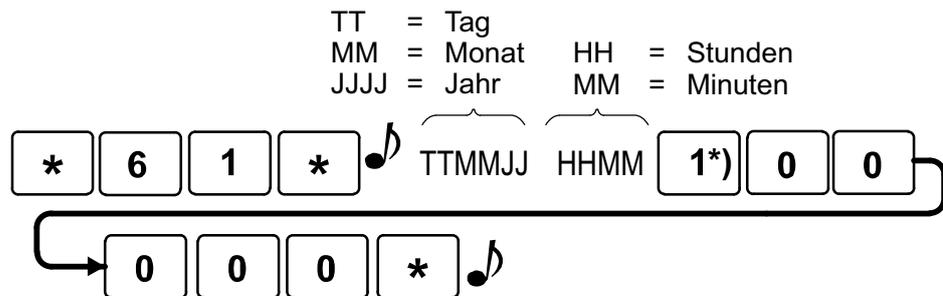
Die Uhrzeit muss im 24-Stunden-Format eingegeben werden. 9:30 Uhr vormittags muss also als 09:30 eingegeben werden, 10:15 Uhr abends als 22:15 Uhr.



Hinweis! Wenn das Lifeline von der 230 V-Stromversorgung und von der Telefonleitung getrennt wird (z.B. zum Transport) oder wenn das Lifeline von der 230 V-Stromversorgung getrennt wird und der Notstromakku leer ist, bleibt die Uhr stehen. Bei Neuinbetriebnahme des Lifeline muss die Uhr neu gestellt werden.

So stellen Sie Datum und Uhrzeit ein:

1. Halten Sie die Abstelltaste am Lifeline fünf Sekunden gedrückt, bis ein Bestätigungston erklingt.
 - ✓ Ansage des Lifeline: „Programmiermodus“.
Die rote Ruftaste blinkt langsam.
2. Heben Sie den Hörer des angeschlossenen Telefons ab und drücken Sie:



*) 1 = Umstellung auf Mitteleuropäische Sommerzeit.
0 = Keine Umstellung auf Mitteleuropäische Sommerzeit.

- ✓ Uhrzeit und Datum werden programmiert.
3. Drücken Sie kurz die Abstelltaste am Lifeline.
 - ✓ Ein Dreifachton bestätigt das Verlassen des Programmiermodus.
Die rote Ruftaste leuchtet dauerhaft.
4. Legen Sie den Hörer des angeschlossenen Telefons auf.

12.9 Zurück zu Werkseinstellungen

Es ist möglich alle Einstellungen des Lifeline auf die Werkseinstellungen zurückzusetzen. Dieses kann sinnvoll sein, wenn der Benutzer des Lifeline wechselt und das Lifeline deshalb neu programmiert werden muss. Je nach Programmierung werden dabei auch alle zugeordneten Funksender gelöscht.



Warnung! Wenn Sie das Lifeline auf Werkseinstellungen zurücksetzen, werden alle aktuellen Einstellungen gelöscht. Das Lifeline muss vollständig neu programmiert werden.

So setzen Sie das Lifeline auf Werkseinstellungen zurück:

1. Halten Sie die Abstelltaste am Lifeline fünf Sekunden gedrückt, bis ein Bestätigungston erklingt.
 - ✓ Ansage des Lifeline: „Programmiermodus“.
Die rote Ruftaste blinkt langsam.
2. Heben Sie den Hörer des angeschlossenen Telefons ab und drücken Sie:



 = Bestätigungston

- 4 = Auf Werkseinstellungen zurücksetzen
+ Zuordnung der Funksender beibehalten.
- 5 = Auf Werkseinstellungen zurücksetzen
+ Zuordnung der Funksender löschen.

- ✓ Das Lifeline wird auf Werkseinstellungen zurückgesetzt.
3. Drücken Sie kurz die Abstelltaste am Lifeline.
 - ✓ Ein Dreifachton bestätigt das Verlassen des Programmiermodus.
Die rote Ruftaste leuchtet dauerhaft.
 4. Legen Sie den Hörer des angeschlossenen Telefons auf.

12.10 Quickcodes

Quickcodes sind Kurzbefehle, mit denen häufig verwendete Funktionen des Lifeline schnell eingestellt werden können. Quickcodes können bei allen Programmierarten des Lifeline benutzt werden. Das heißt Sie können Quickcodes sowohl mit dem Keypad als auch mit dem angeschlossenen Telefon programmieren. In Kapitel 14 ab Seite 103 finden Sie eine Übersicht über alle Quickcodes. Sie finden dort Seitenverweise, wo die einzelnen Quickcodes näher beschrieben sind. So gehen Sie vor zur Programmierung eines Quickcodes mit dem Telefon:

1. Halten Sie die Abstelltaste am Lifeline fünf Sekunden gedrückt, bis ein Bestätigungston erklingt.
 - ✓ Ansage des Lifeline: „Programmiermodus“.
Die rote Ruftaste blinkt langsam.
2. Heben Sie den Hörer des angeschlossenen Telefons ab.
3. Geben Sie den 4-stelligen Quickcode (siehe ab Seite 103) ein.
 - ✓ Ein Bestätigungston ertönt. Der Quickcode wird programmiert.
4. Drücken Sie kurz die Abstelltaste am Lifeline.
 - ✓ Ein Dreifachton bestätigt das Verlassen des Programmiermodus.
Die rote Ruftaste leuchtet dauerhaft.
5. Legen Sie den Hörer des angeschlossenen Telefons auf.

Nach Abschluss der Programmierung ist die korrekte Funktion vor Ort zu testen.

13. Gerätewartung

Bei jedem Benutzerwechsel muss ein Techniker die folgende Wartung durchführen. Damit das Lifeline auch nach langer Nutzung die maximale Sicherheit bietet, sollte eine Wartung ohne Benutzerwechsel spätestens nach 5 Jahren erfolgen.

1. Tunstall als Hersteller des Lifeline empfiehlt, den Notstromakku nach 3 bis 5 Jahren durch einen Ersatzakku von Tunstall (Bestell-Nr. D3706005) zu ersetzen. Spätestens nach 5 Jahren muss der Notstromakku ersetzt werden.
2. Lifeline und PiperAmie reinigen und desinfizieren, wie auf Seite 99 beschrieben.
3. Klebrige Rückstände oder Farbreste besonders aus den Gehäusezwischenräumen entfernen.
4. Anschlussleitungen auf Beschädigungen und Wackelkontakte prüfen. Defekte Anschlussleitungen durch Originalleitungen von Tunstall ersetzen.
5. Gehäuse auf mechanischen Beschädigungen prüfen. Ein beschädigtes Gehäuse von Tunstall ersetzen lassen.
6. Funktionsprüfung gemäß Seite 100 durchführen.

Falls Lifeline und PiperAmie nach der mechanischen Wartung nicht im einwandfreien Zustand sind, beide von Tunstall instand setzen lassen.

Geräte reinigen und desinfizieren



Warnung! Kein nasses Tuch zur Reinigung des Lifeline benutzen. Keine rauen, aggressiven oder ätzenden Reinigungsmittel zur Reinigung des Lifeline oder des PiperAmie benutzen. Diese schädigen die Geräte. Darauf achten, dass bei der Reinigung keine elektrischen Kontakte mit Feuchtigkeit in Berührung kommen.

Lifeline und PiperAmie mit weichen Tuch oder weicher Bürste säubern. Hartnäckige Verunreinigungen mit weichem, angefeuchtetem Tuch reinigen. Nur in Ausnahmefällen ein mildes, verdünntes Reinigungsmittel verwenden.

Zur handfeuchten Wischdesinfektion von Lifeline und PiperAmie handelsübliche Desinfektionsmittel verwenden.

Funktion des Lifeline prüfen

Funktion des Lifeline prüfen

- Rote Ruftaste drücken.
- ✓ Wenn sich anschließend der Notrufempfänger (Servicezentrale oder Kontaktperson) meldet, ist das Lifeline und die Programmierung in Ordnung.

Funktion des Funksenders PiperAmie prüfen

- Ruftaste am PiperAmie drücken.
- ✓ Wenn sich anschließend der Notrufempfänger (Servicezentrale oder Kontaktperson) meldet, ist der PiperAmie in Ordnung.

Reichweite des Funksenders PiperAmie ermitteln

- Reichweitentest durchführen, wie auf Seite 21 beschrieben.

Anzeigen kontrollieren

- ✓ Die Kontrollleuchte des Lifeline muss grün leuchten.
- ✓ Die rote Ruftaste des Lifeline muss leuchten.
- ✓ Wenn Aktivitätskontrolle per Programmierung eingeschaltet wurde, muss bei Abwesenheitsanzeige leuchten (siehe Gebrauchsanweisung zu dem Lifeline)

Wiedereinsatz

Lifeline ist zum Wiedereinsatz durch weitere Benutzer geeignet. Für den Wiedereinsatz muss ein Techniker das Lifeline wie folgt vorbereiten:

1. Zur Deinstallation des Lifeline das Telefonanschlusskabel und das Stecker-Netzteil abziehen.
2. Geräte warten, wie ab Seite 99 beschrieben.
3. Wenn nötig, Geräte von Tunstall instand setzen lassen.
4. Fehlendes Zubehör & Gebrauchsanweisung ersetzen.
5. Lifeline für den neuen Benutzer programmieren.

13.2 Lifeline ohne Anschluss an Servicezentrale

Mit der Anbindung eines Lifeline an eine Servicezentrale ist in der Regel eine permanente Überprüfung der Funktionsfähigkeit des Lifeline verbunden. Technische Meldungen des Lifeline (periodischer Testruf, Funkstreckenüberwachung etc.) werden von der Servicezentrale schnell und professionell ausgewertet.

Wenn ein Lifeline jedoch nicht an eine Servicezentrale angeschlossen ist, weil alle Notrufe an Kontaktpersonen weitergeleitet werden, ist dieses hohe Maß an Sicherheit nicht gegeben. Deshalb wird empfohlen, Lifeline-Geräte ohne Anschluss an eine Servicezentrale etwa alle drei Monate wie folgt auf korrekte Funktion zu prüfen:

Funktion des Lifeline prüfen

- Ruftaste am Lifeline drücken und warten, ob sich die Kontaktperson meldet.
- ✓ Wenn Sie sich meldet, funktioniert das Lifeline.

Funktion und Batteriezustand des PiperAmie prüfen

- Ruftaste am Funksender PiperAmie kurz drücken.
- ✓ Wenn sich die Kontaktperson meldet, funktioniert der PiperAmie.
- ✓ Wenn die Kontrollleuchte leuchtet (ca. 3 Sekunden), nachdem Sie die Ruftaste kurz gedrückt haben, ist die Batterie in Ordnung.
- ✓ Wenn die Kontrollleuchte blinkt, nachdem Sie die Ruftaste kurz gedrückt haben, ist die Batterie fast leer. Der Funksender PiperAmie muss ausgetauscht werden. Die Batterie kann nur von Tunstall GmbH gewechselt werden.

14. Quickcodes

Quickcodes sind Kurzbefehle, mit denen häufig verwendete Funktionen des Lifeline schnell eingestellt werden können. Quickcodes können bei allen Programmierarten des Lifeline benutzt werden:

- Programmierung mit dem Keypad (P am Schluss eingeben)
- Programmierung mit einem angeschlossenen Telefon
- Programmierung mit der Software „PC Connect“
- Programmierung von der Servicezentrale PNC



Warnung! Wenn Sie Quickcodes mit dem Keypad programmieren, müssen Sie nach dem Quickcode ein **P** drücken. Beispiel: Für Quickcode 9000 geben Sie **9000P** in das Keypad ein.

Quickcode	Bedeutung	Siehe Seite
Aktivitätskontrolle		
5100	Aktivitätskontrolle ausschalten	18
51XX	Aktivitätskontrolle einschalten und Inaktivitätszeit XX in Stunden einstellen. Lifeline Vi: 12 oder 24 Stunden Lifeline Vi+: 01 bis 99 Stunden	18
Periodischer Testruf		
31XX	Periodischer Testruf alle 30 Tage mit XX Stunden Zeitversatz	-
3100	Funktion „Periodischer Testruf“ ausschalten	25
Datum und Uhrzeit (nur Lifeline Vi+)		
3020	Datum und Uhrzeit ansagen lassen	26
Überprüfung des Notrufvorgangs		
3200	Funktion „Überprüfung des Notrufvorgangs“ ausschalten	32
32XX	„Überprüfung des Notrufvorgangs“ alle XX Tage	32
3300	Funktion „Überprüfung des Notrufvorgangs“ demonstrieren	32
Protokollübertragungsverfahren (STMF/DTMF)		
9000	Automatik-Betrieb (Werkseinstellung)	33
9001	Nur DTMF-Betrieb	34
9002	Nur STMF-Betrieb	34
Achtung! Bei Programmierung mit Keypad nach dem Quickcode, „P“ drücken.		

Quickcode	Bedeutung	Siehe Seite
Werkseinstellungen		
2040	Lifeline auf Werkseinstellungen zurücksetzen ohne die Funksender zu löschen.	35
2050	Lifeline auf Werkseinstellungen zurücksetzen und die Funksender löschen.	35
Funksender		
2060	Alle Funksender löschen	40
3000	Nächsten empfangenen Funksender löschen	22, 40
40XX	Standort des zuletzt zugeordneten Funksenders, XX = TT21-Standortcode (siehe Tabelle auf Seite 42)	41
4400	Funkstreckenüberwachung ausschalten	44
4401	Funkstreckenüberwachung einschalten	44
6600	Funkstörungenüberwachung ausschalten	46
6601	Bei Funkstörung: Optische und akustische Anzeige am Lifeline einschalten. Kein Einfluss auf Notrufauslösung.	45
6602	Bei Funkstörung: Notruf zur Servicezentrale einschalten. Kein Einfluss auf Anzeige am Lifeline.	46
6603	Bei Funkstörung: Akustische Anzeige am Lifeline ausschalten. Kein Einfluss auf optische Anzeige.	46
Schalteingang		
45XX	Rufgerät am Schalteingang, für XX siehe Tabelle auf Seite 50.	50
4600	Schalteingang nicht benutzt	50
46X0	Eingangstyp festlegen X = 1 = Schließer-Kontakt 2 = Öffner-Kontakt	50
47XX	Standort des Rufgeräts am Schalteingang, XX = TT21-Standortcode (siehe Tabelle auf Seite 42)	50
Schaltausgang (nur Lifeline Vi+)		
3011	Schaltausgang für 2 Sekunden aktivieren, wenn Notruf ausgelöst wurde (alle Rufarten)	52
3012	Schaltausgang aktivieren, wenn Notruf (alle Rufarten) vom Notrufempfänger ausgewählt wurde und deaktivieren, wenn der Notruf gelöscht wurde	52
3013	Schaltausgang bei Funk-Rauchmeldung aktivieren und deaktivieren, wenn dieser Notruf gelöscht wurde	52
3014	Keine Reaktion des Schaltausgangs bei Notruf (alle Rufarten)	52
Sprachansage für Kontaktperson (nur Lifeline Vi+)		
7000	Sprachansage für Kontaktperson aufnehmen. Wenn Ansage bereits vorhanden ist, aufgenommene Sprachansage anhören.	54
7010	Sprachansage für Kontaktperson löschen	54
Achtung! Bei Programmierung mit Keypad nach dem Quickcode, „P“ drücken.		

Quickcode	Bedeutung	Siehe Seite
Erinnerungen (nur Lifeline Vi+)		
7001	Erinnerungstext 1 aufnehmen. Wenn Text bereits vorhanden, aufgenommenen Erinnerungstext anhören	54
7002	Erinnerungstext 2 aufnehmen. Wenn Text bereits vorhanden, aufgenommenen Erinnerungstext anhören	54
7003	Erinnerungstext 3 aufnehmen. Wenn Text bereits vorhanden, aufgenommenen Erinnerungstext anhören	54
7004	Erinnerungstext 4 aufnehmen. Wenn Text bereits vorhanden, aufgenommenen Erinnerungstext anhören	54
7005	Erinnerungstext 5 aufnehmen. Wenn Text bereits vorhanden, aufgenommenen Erinnerungstext anhören	54
7006	Erinnerungstext 6 aufnehmen. Wenn Text bereits vorhanden, aufgenommenen Erinnerungstext anhören	54
7011	Erinnerungstext 1 löschen	54
7012	Erinnerungstext 2 löschen	54
7013	Erinnerungstext 3 löschen	54
7014	Erinnerungstext 4 löschen	54
7015	Erinnerungstext 5 löschen	54
7016	Erinnerungstext 6 löschen	54
Einbruchüberwachung		
4ZXX	Zone für Einbruchüberwachung und Standort des zuletzt zugeordneten Funksenders, Z = 0 = Zone 1 für Einbruchüberwachung 1 = Zone 2 für Einbruchüberwachung XX = TT21-Standortcode (siehe Tabelle auf Seite 42)	64
6001	Einbruchüberwachung aktivieren	63
6002	Einbruchüberwachung deaktivieren	63
6003	Funksender-Art „Zonenfernbedienung“ (Einbruchüberwachung von Zone 1 einschalten) einstellen für zuletzt zugeordneten Funksender	-
6004	Funksender-Art „Paniktaster“ einstellen für zuletzt zugeordneten Funksender	-
6005	Funksender-Art „Zonenfernbedienung“ (Einbruchüberwachung von Zone 1 & Zone 2 einschalten) einstellen für zuletzt zugeordneten Funksender	-
6006	Funksender-Art „Einbruchfernbedienung“ (Einbruchüberwachung von Zone 1 & Zone 2 ein- und ausschalten) einstellen für zuletzt zugeordneten Funksender	-
6008	Bewegungsmelder (Eingang) einstellen für zuletzt zugeordneten Funksender	65
6009	Bewegungsmelder (Standard) einstellen für zuletzt zugeordneten Funksender	65
61XX	Einbruchüberwachung aktivieren und Ausgangs-/Eingangszeit einstellen, XX = Ausgangszeit und Eingangszeit in Sekunden	63
Achtung! Bei Programmierung mit Keypad nach dem Quickcode, „P“ drücken.		

Quickcode	Bedeutung	Siehe Seite
Notrufempfänger-Art		
48X0	Notrufempfänger-Art auf „Servicezentrale“ stellen. X = Telefonnummer 1–9 (0 = 10)	-
48X1	Notrufempfänger-Art auf „Kontaktperson“ stellen. X = Telefonnummer 1–9 (0 = 10)	-
Anzeige am Lifeline bei Notruf		
9101	Keine akustische Anzeige am Lifeline bei Notrufauslösung (alle Rufarten)	-
9103	Einstellungen bezüglich akustischer und optischer Anzeige bei Notrufauslösung (alle Rufarten) auf Werkseinstellungen zurücksetzen.	-
9108	Weder akustische noch optische Anzeige am Lifeline bei Notrufauslösung (alle Rufarten)	-
ADLife (nur Lifeline Vi+)		
6550	ADLife-Daten aus dem Speicher des Lifeline löschen, siehe separate Dokumentation zu ADLife	-
6551	Testruf für ADLife manuell zur Servicezentrale auslösen, siehe separate Dokumentation zu ADLife	-
Virtuelle Sensoren (nur Lifeline Vi+)		
650X	Virtuellen Abwesenheitssensor für X Minuten deaktivieren, siehe Dokumentation zur PC Connect-Software.	-
7XYY	Virtuelle Belegungssensor: Bett-/Stuhlsensor X (1 oder 2) auf YY (00–99) Minuten Abwesenheitszeit einstellen. Siehe Dokumentation zur PC Connect-Software.	-
Achtung! Bei Programmierung mit Keypad nach dem Quickcode, „P“ drücken.		

15. Programmierbeispiele

Beispiel für Programmierung bei Erstinbetriebnahme:

P  **1**  Telefonnummer der 1. Servicezentrale **P**

P  **2**  Telefonnummer der 2. Servicezentrale **P**

P **CODE^B** **1** **CODE^B** Geräte-ID (max. 12 Ziffern) **P**

5 **1** **2** **4** **P**

Aktivitätskontrolle mit Inaktivitätszeit
24 Stunden, d.h. 2-mal pro Tag Aktivität

Periodischer Testruf alle 7 Tage mit 12 Stunden Zeitversatz:

***** **7** **2** ***** **1** **0** **0** **0** **0** **7** **1**
0 **0** **1** **2** **0** **0** **0** **0** **0** *****

P  **1** **0**  Datum:
TTMMJJJJ **P**

P  **0**  Uhrzeit:
HHMM **P**

P ***** **2** **3** **0** **P** Reichweitentest des PiperAmie

Beispiel für Programmierung nach Benutzerwechsel:

2 0 5 0 P

Auf Werkseinstellungen zurücksetzen und Zuordnung der Funksender löschen.

P  **1**  *Telefonnummer der 1. Servicezentrale* **P**

P  **2**  *Telefonnummer der 2. Servicezentrale* **P**

P **CODE^B** **1** **CODE^B** *Geräte-ID (max. 12 Ziffern)* **P**

5 1 2 4 P

Aktivitätskontrolle mit Inaktivitätszeit 24 Stunden, d.h. 2-mal pro Tag Aktivität

P  **TEST** **P**   *PiperAmie zuordnen*

Periodischer Testruf alle 7 Tage mit 12 Stunden Zeitversatz:

*** 7 2 * 1 0 0 0 0 7 1**
0 0 1 2 0 0 0 0 0 *

P  **1 0**  *Datum: TTMMJJJJ* **P**

P  **0**  *Uhrzeit: HHMM* **P**

P * 2 3 0 P *Reichweitentest des PiperAmie*

16. Werkseinstellungen

Funktion	Optionen	Lifeline Vi	Lifeline Vi+	siehe Seite	„PC Connect“
Aktivitätskontrolle					
Aktivitätskontrolle		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	18	
Aktivitätskontrolle	12 oder 24 Stunden einstellbar	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	18	
Aktivitätskontrolle	1 bis 99 Stunden einstellbar	-	<input type="radio"/>	18	☺
Ankündigung von Inaktivitäts-Notruf	Sprachansage	-	<input checked="" type="radio"/>	-	☺
Ankündigung von Inaktivitäts-Notruf	Pieptöne	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	-	☺
Abwesenheitstaste	Sprechverbindung beim Ab-/Anmelden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	28	
Abwesenheitstaste	als Kurzwahltaste (nur möglich bei Teilnehmern ohne Aktivitätskontrolle)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	-	☺
Funksender					
Maximale Anzahl Funksender		15	35	37	☺
Funksender-Batterie schwach	Stiller Notruf	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	-	☺
Funkstreckenüberwachung Ausfall	Stiller Notruf	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	44	☺
Funkstörung	Stiller Notruf	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	45	☺
Funkstörung	Kontrollleuchte am Lifeline	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	45	
Funkstörung	Sprachansage am Lifeline	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	45	
Nicht-zugeordnete Funksender lösen Notruf aus		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	-	☺
Teilnehmer kann mit PiperAmie „Piep“ zu Notrufempfänger signalisieren		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	-	☺
Überwachung von Telefonleitung und Stromversorgung					
Telefonverbindung unterbrochen	Sprachansage nach 1 Minute	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	-	☺
Telefonverbindung wieder vorhanden	Stiller Notruf	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	-	☺
Telefonverbindung wieder vorhanden	Sprachansage oder Pieptöne	-	<input type="radio"/>	-	☺

Erklärung zu den Spalten **Lifeline Vi** und **Lifeline Vi+**:

- In der Werkseinstellung aktiv.
- In der Werkseinstellung nicht aktiv, aber programmierbar.
- Nicht programmierbar.

Erklärung zu der Spalte **„PC Connect“**:

- ☺ Die Programmierung mit der Software „PC Connect“ bietet mehr Einstellmöglichkeiten.

Funktion	Optionen	Lifeline Vi	Lifeline Vi+	siehe Seite	„PC Connect“
Stromausfall	Stiller Notruf spätestens nach 1 Stunde	●	●	-	☺
Stromausfall	Sprachansage	●	●	-	☺
Stromversorgung wieder vorhanden	Stiller Notruf	○	○	-	☺
Stromversorgung wieder vorhanden	Sprachansage	-	●	-	☺
Stromversorgung wieder vorhanden	Pieptöne	●	○	-	☺
Notstromakku schwach	Stiller Notruf	●	●	-	☺
Notstromakku schwach	Sprachansage	●	●	-	☺
Notstromakku geladen	Stiller Notruf	●	●	-	☺
Notstromakku geladen	Sprachansage	○	○	-	☺
Schalteingang und Schaltausgang					
Schalteingang	Voreingestellt: Rufzugtaster im Bad, Schließer-Kontakt	●	●	48	
Schaltausgang		-	○	51	☺
Schnittstelle zu X10-Technologie		-	○	-	☺
Schnittstelle zu Bellmann-Produkten		-	○	-	☺
Einzelne Funktionen					
Periodischer Testruf		○	○	24	☺
Überprüfung des Notrufvorgangs		○	○	31	☺
Aufgenommene Sprachansage abspielen bei Auslösen bestimmter Sensoren ohne Notruf		-	○	-	☺
Nachts keine Störungsmeldungen am Lifeline ausgeben		○	○	30	☺
Temperatursensor im Lifeline		○	○	-	☺
Einbruchüberwachung		○	○	61	☺
Ereignisprotokollierung (Auswertung nur mit Software „PC Connect“)		●	●	-	☺
Erinnerungen für Teilnehmer		-	○	57	☺

Erklärung zu den Spalten Lifeline Vi und Lifeline Vi+:

- In der Werkseinstellung aktiv.
- In der Werkseinstellung nicht aktiv, aber programmierbar.
- Nicht programmierbar.

Erklärung zu der Spalte „PC Connect“:

- ☺ Die Programmierung mit der Software „PC Connect“ bietet mehr Einstellmöglichkeiten.

Funktion	Optionen	Lifeline Vi	Lifeline Vi+	siehe Seite	„PC Connect“
Aufschaltung auf ADLife-Server		-	○	-	☺
Virtuelle Sensoren		-	○	-	☺
Kritische Besuche		-	○	-	☺
Zugang ohne Schlüssel		-	○	-	☺
Telefonieren mit dem Lifeline					
Mitlingeln des Lifeline bei Anruf	Ein-/Aus-Schalter am Lifeline	●	●	-	
Mitklingeln des Lifeline bei Anruf	Klingelton ansteigend	●	●	-	☺
Anrufe annehmen mit	Abstelltaste und PiperAmie	●	●	-	☺
Notruf während Telefonat	Gespräch wird unterbrochen + Piepsignal ertönt	●	○	-	
Notruf während Telefonat	Gespräch wird unterbrochen + Sprachansage	-	●	-	
Technische Notrufe warten, wenn Telefon besetzt		○	○	-	☺
Kontaktpersonen als Notrufempfänger					
Rufe nur an Kontaktpersonen		-	○		
Befehle zur Rufannahme	Ehemalige PiperFon-Befehle	●	●	-	☺
Befehle zur Rufannahme	Ehemalige S.A.M.-Befehle	○	○	-	☺
Sprachansage bei Kontaktperson	„Dieses ist ein Notruf von ...“	●	●	-	☺
Sprachansage bei Kontaktperson	„Gerät“	●	●	-	☺
Sprachansage bei Kontaktperson	Aufgenommene Ansage	-	○	54	
Sprachansage bei Kontaktperson	„Rufart...“ z.B. „Rauchmelder“	-	●	-	☺
Sprachansage bei Kontaktperson	Ereignis, z.B. „Aktivierung“	-	●	-	☺
Sprachansage bei Kontaktperson	„Batterie schwach“	-	●	-	☺
Sprachansage bei Kontaktperson	Standort des Rufauslösers z.B. „Küche“	-	●	-	☺

Erklärung zu den Spalten Lifeline Vi und Lifeline Vi+:

- In der Werkseinstellung aktiv.
- In der Werkseinstellung nicht aktiv, aber programmierbar.
- Nicht programmierbar.

Erklärung zu der Spalte „PC Connect“:

- ☺ Die Programmierung mit der Software „PC Connect“ bietet mehr Einstellmöglichkeiten.

Funktion	Optionen	Lifeline Vi	Lifeline Vi+	siehe Seite	„PC Connect“
Protokollübertragungsverfahren					
Protokollübertragungsverfahren	Automatik-Betrieb (zuerst STMF)	●	●	33	
Protokollübertragungsverfahren	nur DTMF	○	○	33	
Protokollübertragungsverfahren	nur STMF	○	○	33	

Erklärung zu den Spalten **Lifeline Vi** und **Lifeline Vi+**:

- In der Werkseinstellung aktiv.
- In der Werkseinstellung nicht aktiv, aber programmierbar.
- Nicht programmierbar.

Erklärung zu der Spalte **„PC Connect“**:

- ☺ Die Programmierung mit der Software „PC Connect“ bietet mehr Einstellmöglichkeiten.

17. Stichwortverzeichnis

5

51900/10, 7
57008/620, 3, 5
57008/621, 3, 5
57008/622, 3, 5
57008/623, 3, 5
57008/624, 3, 5
57108/620, 3, 5

A

Abstelltaste, 5, 18, 31, 39, 59, 68, 84, 85, 86, 89, 90, 91, 92, 94, 95, 96, 97, 111
Abwesenheitsanzeige, 5, 66
Abwesenheitssensor, 106
Abwesenheitstaste, 5, 28, 66, 109
Abwesenheitstaste (gelb), 66
ADLife, 106, 111
Akkufach, 6
Aktivitätskontrolle ausschalten, 19
Aktivität, 18, 89
Aktivitätskontrolle, 18, 28, 68, 89, 100, 103, 107, 108, 109
 Programmierbeispiele, 19
Aktivitätskontrolle einschalten, 19, 90
Amtsanschluss, 74
Analoger Amtsanschluss, 74
Anrufe annehmen, 111
Anschließen, 9
Anschlussklemme, 47
Antenne, 5
Anzeige am Lifeline bei Notruf, 106
Aufforderung zum Test, 31
Ausgangszeit, 62, 105
Automatik-Betrieb, 33, 103, 112
AUX, 9

B

Bad/WC, 42
Basisprogrammierung, 11
Batterie schwach, 43, 54, 109, 111
Bedienungsanleitung, 4
Belegungssensor, 106
Bellmann, 110
Benutzerwechsel, 108
Bewegungsmelder, 4, 18, 61, 62, 64, 68
Bewegungsmelder (Eingang), 65, 105
Bewegungsmelder (Standard), 105
Breitbandanbieter, 78

C

CODE, 17, 70, 71

D

Datenübertragungsprotokoll, 12

Datum, 26, 35, 95, 103, 107, 108
 ansagen lassen, 26

DC, 9

Deckungsbereich, 39

Deinstallation, 100

Desinfektion, 99

Dieses ist ein Notruf von..., 54

DSL, 76

DTMF, 33, 55, 75, 103, 112

E

Einbruch-Notruf, 68

Einbruchfernbedienung, 105

Einbruchüberwachung, 4, 28, 61, 63, 105, 110
 ausschalten, 66, 67
 benutzen, 66
 einschalten, 66, 67
 und Aktivitätskontrolle, 68

Eingangstyp, 50

Eingangszeit, 62, 105

Einweisung, 4

Ereignisprotokollierung, 110

Erinnerung, 57

Erinnerungen, 57, 58, 105, 110
 aufnehmen, 59

Erinnerungsdauer, 60

Erinnerungstext, 59, 105

Erinnerungszeiten, 60

Erstinbetriebnahme, 107

F

Funksender, 35, 37, 104, 109

 alle löschen, 40
 Batterie, 38
 Batterie schwach, 43, 109
 einzeln löschen, 22, 93
 Funktionstest, 39
 gelöscht, 40
 max. Anzahl, 109
 registriert, 38
 Reichweitentest, 39
 Standort, 41
 zuordnen, 38, 92
 Zuordnung löschen, 35, 40, 96

Funksender löschen, 40, 93

Funksender-ID, 20

Funksender-Label, 20

Funkstörung, 104, 109
 Maßnahmen, 45

Funkstörungsüberwachung, 45

Funkstörungsüberwachung, 104

Funkstreckenüberwachung, 28, 44, 104, 109

Funktionstest, 3
 Lifeline, 100

G

Garten, 39

Gebrauchsanweisung, 3

Geräte-ID, 17, 88, 107, 108

Geräte-Identifikations-Nummer, 17, 88
 Geräteübersicht, 5
 Gerätewartung, 99
 Grundsätzliches Vorgehen bei der Programmierung, 10

H

Hausnotruf-Teilnehmer, 4, 18, 20, 28, 31, 42, 44, 46, 53, 57
 Name aufnehmen, 54
 Hintergrundruf, 24
 Hotline, 45

I

Inaktivitäts-Notruf, 18, 109
 Inaktivitätszeit, 18, 89, 107, 108
 Installation, 73
 Internet-Telefonie, 75
 ISDN, 79

K

Kabelmodem, 78
 Keypad, 6, 7, 8, 69
 Display, 8
 für Programmierung anschließen, 9
 Konfigurationsvorlage speichern, 69
 Quickcodes, 103
 Tastenfeld, 8
 Klingelton, 6
 Komforteinstellungen, 23
 Konfigurationsvorlagen, 69
 auflisten, 71
 löschen, 71
 Kontaktbelastbarkeit, Schaltausgang, 51
 Kontaktperson, 3, 4, 12, 15, 16, 39, 53, 54, 83, 101, 111
 Wählsequenz, 15, 16
 Kontrollleuchte, 5, 100
 Kritische Besuche, 111
 Küche, 42
 Kurzwahltaste, 109

L

Lauter, 27, 55
 Lautsprecher, 5, 27, 55
 Lautstärke, 55
 Lautstärke des Lautsprechers, 27
 Leiser, 27, 55
 Lifeline, 5
 Funkstörungsüberwachung, 45
 Funktionstest, 101
 Geräteübersicht, 5
 Konfigurationsvorlage, 70
 Rückseite, 6
 Tasten, 5
 Unterseite, 6
 Lifeline ohne Anschluss an Servicezentrale, 101
 Lifeline Vi, 3, 37, 47
 Lifeline Vi+, 3, 6, 26, 37, 47, 51, 53, 89, 104, 105, 106
 LINE, 9, 82

M

Mikrofon, 5, 6
 Mitlingeln des Lifeline, 111
 Mobilfunk, 45
 Modem, 75

N

Nachts keine Störungsmeldungen, 30
 Nachts keine Störungsmeldungen am Lifeline, 110
 Netzverfügbarkeit, 75
 Nicht definierter Standort, 42
 Notruf annehmen am Telefon, 55
 Notruf bearbeiten am Telefon, 55
 Notruf beenden, am Telefon, 56
 Notruf während Telefonat, 111
 Notruf zu Kontaktperson, 14
 Notrufempfänger, 3, 4, 12, 17, 39, 43, 52
 Notruf annehmen, 55
 Notrufempfänger-Art, 106
 Notrufvorgang, überprüfen, 31
 Notstromakku, 99
 defekt, 29
 schwach, 110
 testen, 29
 Notstromakku geladen, 110

O

OK, 10

P

Paniktaster, 105
 Pause in Telefonnummer, 84
 PC Connect, 7, 103
 Periodischer Testruf, 24, 94, 103, 107, 108, 110
 alle 15 Minuten, 24
 alle 24 Stunden, 24
 alle 7 Tage, 24
 ausschalten, 25
 Zeitversatz, 25
 Persönlicher Funksender, 4, 20, 37, 91
 zuordnen, 22
 Pflegepersonal, 12
 PiperAmie, 4, 20, 31, 44, 55, 91, 92, 111
 Batterie, 101
 defekt, 44
 Funkstreckenüberwachung, 44
 Funktionstest, 21, 91
 Kontrollleuchte, 101
 Reichweitentest, 21, 91
 Ruftaste, 67
 zuordnen, 22, 108
 Zuordnung löschen, 22, 93
 Plug-and-Play, 37
 PNC, 7, 103
 Potentialfreier Schaltausgang, 47
 Potentialfreier Schalteingang, 47
 Programmierbefehl, 10, 81
 Programmierbeispiele, 107
 Programmieren mit Telefon, 81
 Programmiermodus, 84, 85, 86, 88, 90, 92, 94, 95, 97

Programmierung, grundsätzliches Vorgehen, 10
 Programmierung vorbereiten, 7
 Protokollübertragungsverfahren, 33, 103, 112

Q

Quick-Code, 93
 Quickcodes, 97, 103
 mit Telefon programmieren, 97

R

Rauchmelder, 4, 37, 52, 54, 91
 Registrierungsmodus, 92
 Reichweitentest, 4, 39, 45, 107, 108
 Reinigen, 99
 Router, 75
 Rufart, 54, 111
 Rufgerät, am Schalteingang, 50
 Ruftaste, 5, 45, 84, 85, 86, 88, 90, 92, 94, 95, 97
 Ruftaste (rot), PiperAmie, 67
 Rufzugtaster, 4, 6, 37, 41, 50

S

Schaltausgang, 6, 47, 51, 104, 110
 aktivieren, 52, 104
 Gerät anschließen, 47
 konfigurieren, 51
 Rauchmelder, 52
 Schalteingang, 6, 47, 48, 104, 110
 Gerät anschließen, 47
 konfigurieren, 50
 Schiebeschalter für Klingelton, 6
 Schlafzimmer, 42
 Servicezentrale, 3, 4, 10, 12, 15, 33, 39, 41, 83, 107, 108
 Wählsequenz, 15
 Servicezentrale PNC, 7
 Software, 7
 Sommerzeit, 26
 Sprachansage, 53, 57, 111
 für Kontaktperson, 54
 Sprachansage bei Kontaktperson, 111
 Sprachansage für Kontaktperson, 104
 Sprechverbindung, bei Ab-/Anmelden, 28
 Sprechweg steuern, 55
 Standort, 41, 50, 54, 64, 104
 Standortcode, 41, 42, 50, 64, 104, 105
 Startzeit, 30
 Steckdose, 9, 82
 Steckernetzteil, 6
 STMF, 33, 75, 103, 112
 Stoppzeit, 30
 Störungsmeldungen, nachts, 30
 Stromausfall, 29, 75, 76, 77, 110
 Stromversorgung wieder vorhanden, 110

T

TAE-Dose, 9, 74, 82
 Tasten, 5

Technische Hotline, 45
 Telefon, 7, 55
 Quickcodes, 103
 zum Programmieren, 81
 zur Notrufbearbeitung, 53
 zur Programmierung anschließen, 82
 Telefon besetzt, 111
 Telefonanlage, 79
 Telefonanschlusskabel, 6
 Telefonnummer, 86, 106
 Telefonnummern der Notrufempfänger, 12, 83
 Telefonnummern von Kontaktpersonen, 14, 85
 löschen, 14
 Test, 14
 Telefonnummern von Servicezentralen, 13, 84
 löschen, 13
 Test, 13
 Telefonverbindung unterbrochen, 75, 109
 Telefonverbindung wieder vorhanden, 109
 Temperatursensor, 110
 Testnotruf, 31
 Testruf, 24
 TT21, 41, 42, 50, 64, 104, 105
 TT92, 41, 42

Ü

Überprüfung des Notrufvorgangs, 31, 32, 103, 110
 Uhr, 18
 Uhrzeit, 26, 35, 95, 103, 107, 108
 ansagen lassen, 26
 Unterbrechungsfreie Stromversorgung, 75
 Unterseite, 6
 USV, 75

V

Verwandter, 12
 Virtuelle Sensoren, 106, 111
 VoIP, 75
 Anschlussvarianten, 76
 VoIP-Router, 77

W

Wählsequenz, 12, 15, 86
 Wählversuche, 15, 16, 86
 Walk-Test, 39
 Wassermelder, 37
 Werkseinstellungen, 34, 35, 69, 96, 104, 108, 109
 Westernstecker, 82
 Wiedereinsatz, 100
 Wohnzimmer, 42

X

X, 10
 X10, 110

Z

Zone, 62, 64, 67, 105
 Zonenfernbedienung, 105
 Zugang ohne Schlüssel, 111

Zugentlastung, 47

Zugtaster, 49

Zurück zu Werkseinstellungen, 35, 96



Tunstall GmbH

Orkotten 66
48291 Telgte
Germany

Telefon: +49 (0)2 50 47 01-0
Telefax: +49 (0)2 50 47 01-499
E-Mail: info@tunstall.de

www.tunstall.de

Distributor:

Seniorentechnik-Martin.de
Martin Kommunikationstechnik
Bockhorster Landweg 30a

33775 Versmold

Tel. 05423/4734-0

Fax. 05423/473420

eMail: info@seniorentechnik-martin.de

Homepage: www.seniorentechnikmartin.de

Shop: www.Seniorentechnik-Martin.de



Tunstall